

Deutsches Tierärzteblatt

8

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | August 2024 | 72. Jahrgang

TIERSCHUTZ

Freilebende Katzen – ein wenig beachtetes Tierschutzproblem

STATISTIK

Entwicklung der Deutschen Tierärzteschaft in den letzten 20 Jahren



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Nachdem im letzten Heft die Statistik der Deutschen Tierärzteschaft für das Jahr 2023 veröffentlicht wurde und das Thema aktuell in vielen Gremien diskutiert wird, bin ich auf die Suche nach der ersten statistischen Untersuchung zu unserem Berufsstand gegangen. Fündig wurde ich im ersten *Deutschen Tierärzteblatt* im Jahr 1953 (S. 4–6). Damals wurde nach einem Beweis für einen Überschuss an praktizierenden Tierärzt:innen gesucht. Unter der Überschrift „*Überfüllung des tierärztlichen Berufs in der Bundesrepublik*“ hatte Dr. H. Geddert (Hannover) den Zuwachs der „*Freiberufstierärzte*“ als Besorgnis erfüllend und „*katastrophal*“ herausgearbeitet. In seine Erhebung zog er u. a. Zahlen aus dem Jahr 1938 sowie aktuelles „*statistisches Material der Tierärztekammern*“ heran. Die Kleintierbereiche wurden in dieser Erhebung übrigens nicht berücksichtigt, da sie „*in den Einnahmen des Tierarztes im allgemeinen nur eine untergeordnete Rolle*“ spielten. 1959 folgte eine zweite Erhebung, die auf Daten

des „*Tierärzte-Adreßbuchs*“ basierte und von Dr. Hans Seiler durchgeführt wurde (DTBl. 1/1959, S. 2–6). Darin wurde u. a. ein gesonderter Blick auf die „*Zahl und Tätigkeiten der Tierärztinnen*“, die damals 1,7 Prozent der Tierärzteschaft ausmachten, geworfen. Beginnend 1961, dem Jahr der dritten Statistik, wird die „*Statistische Untersuchung über die westdeutsche Tierärzteschaft*“ regelmäßig durchgeführt und die Daten bei den „*Tierärztekammern usw.*“ erstmals mittels vorgedrucktem Formblatt erhoben. Im Prinzip also genau dieselbe Methode, die auch heute noch zum Einsatz kommt. Ergänzend zu den veröffentlichten Tabellen haben wir in dieser Ausgabe ab **Seite 985** auf vielfachen Wunsch die Entwicklung der Tierärztezahlen der letzten 20 Jahre in einer Übersicht zusammengestellt.

Im zweiten Hauptbeitrag ab **Seite 978** stellen wir Ihnen die aktuelle Zahlen des großen Katzenschutzreports des Deutschen Tierschutzbunds über freilebende Katzen vor.



Dr. Susanne L. Platt

Ihre

S. Platt

Susanne Platt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Legislatur beauftragt die Delegiertenversammlung der BTK erstmals einen Ausschuss für Arbeitsbedingungen. Dieses sehr weite Feld bestimmt maßgeblich die Effizienz und Effektivität im tierärztlichen Berufsalltag. Gleichermäßen strahlen diese Bedingungen in die Zufriedenheit und Lebenssituation der Vereinbarkeit von Beruf und Familie hinein. Dazu gehören gesellschaftliche Rahmenbedingungen bis hin zu den notwendigen Infrastrukturen. Neben vermeintlich kleinen Problemen scheinen es v. a. die großen Themengebiete wie die Arbeitszeitregelung zu sein, die den Schwerpunkt bilden. Doch unter der großen Überschrift „*Arbeitsbedingungen*“ verbirgt sich noch viel mehr und so konnte der neu gewählte Ausschuss in seiner konstituierenden Sitzung bereits vier Themen definieren, denen wir uns als Erstes widmen wollen. Das sind: **Mental Health, Beispiele und Möglichkeiten für die Arbeitszeitgestaltung, Förderung und Vorteile der Selbstständigkeit in einem freien Beruf und Stärkung des Ehrenamts.**

Erklärtes Ziel der Ausschussmitglieder ist es, nutzbare Ergebnisse zu erarbeiten bzw. zusammenzutragen. Denn neben den Aufgaben für die und innerhalb der BTK, soll die Arbeit des Ausschusses auch ein Zuge-

winn für möglichst viele Tierärzt:innen sein. So wurde schon in der ersten Sitzung besprochen, verschiedene Arbeitszeitgestaltungsmodelle durch sog. Best-Practise-Beispiele zu beschreiben und zu veröffentlichen.

Wie in anderen Berufen, bilden die Arbeitsbedingungen auch in unserem Beruf einen zentralen Rahmen für dessen (auch zukünftige) Attraktivität. Sie haben sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt und werden sich weiter verändern. Hier gilt es, für den Berufsstand am Puls der Zeit zu sein, nach geeigneten Wegen zu suchen, die die Tierärzteschaft voranbringen, und überall dort, wo es notwendig und möglich ist, auf politischer Ebene Einfluss zu nehmen.

Sollten Sie Themen, Anregungen oder Probleme haben, die Sie dem Ausschuss mitgeben wollen, so stehen Ihnen alle Mitglieder gern mit einem offenen Ohr zur Verfügung:

- Laura Schuster, Ausschussvorsitzende, Fachtierärztin für öffentliches Veterinärwesen, stellvertretende Amtsleiterin, Sachgebietsleiterin Veterinärwesen im Landkreis Oberspreewald-Lausitz
- Dr. Maren Püschel, stellvertretende Ausschussvorsitzende, Fachtierärztin für Kleintiere und Teilhaberin der Kleintierklinik Wasbek

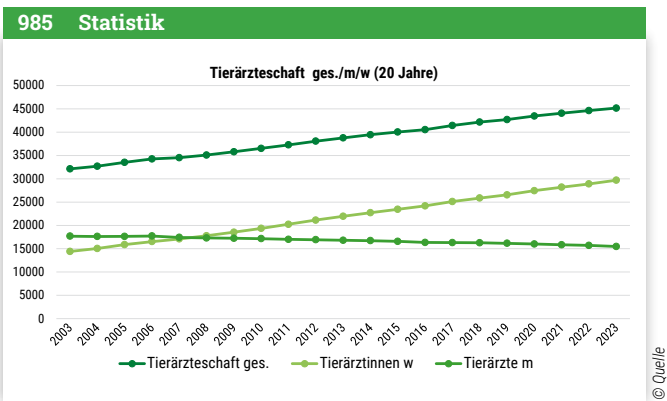
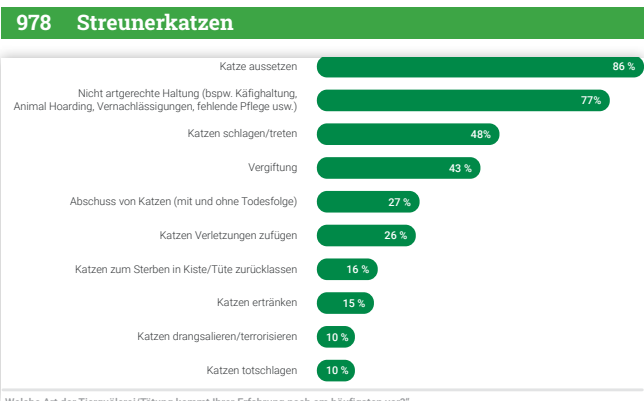
- PD Dr. Roswita Merle, Dipl. ECVPH, Fachtierärztin für Epidemiologie, stellvertretende Institutsleiterin des Instituts für Epidemiologie und Biometrie der Freien Universität Berlin, Leiterin der Arbeitsgruppe „Angewandte Epidemiologie“
- Andreas Bulgrin, Präsident der Tierärztekammer Nordrhein, früher selbstständiger Kleintierpraktiker mit langjähriger berufsständischer Erfahrung, u. a. im Bundesweiterbildungsarbeitskreis
- Dr. Klaus Sommer, Fachtierarzt für Kleintiere, Inhaber einer Kleintierpraxis in München mit mehreren Angestellten

An dieser Stelle bedanke ich mich für Ihr Interesse und wünsche uns eine erfolgreiche, effektive und gewinnbringende Arbeit in allen Facetten unserer tierärztlichen Tätigkeit!

Laura Schuster,
Vorsitzende des BTK-Ausschusses für Arbeitsbedingungen



Laura Schuster



Akut	964–965
BTK Aktuell	966–977
Meldungen und Berichte	966
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	974
Forum	978–994
Freilebende Katzen – ein wenig beachtetes Tierschutzproblem	
Neue Daten belegen das Ausmaß des Leids und die Auswirkungen auf Tierheime und Tierschutzvereine in Deutschland	978
Betrachtung der Statistik der Deutschen Tierärzteschaft	
Vergleichende Auswertung der letzten 20 Jahre	985
Beobachterorganisationen	995–999
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	995
Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT)	996
Gemeinschaft der Sanitätsoffiziere Veterinär der Bundeswehr	997
Bundesverband der Praktizierenden Tierärzte (bpt)	998
Mitteilungen und Meinungen	1000–1009
Forschungspreise	1000
Rezension	1001
Aus der Rechtsprechung	1001
Gesetze und Verordnungen	1002
Subakut	1004
Tierseuchenbericht	1009

Tierärztekammern	1010–1045
Trauer	1010
Amtliches	1010
Baden-Württemberg	1011
Bayern	1013
Berlin	1017
Brandenburg	1018
Bremen	1019
Hamburg	1020
Hessen	1020
Mecklenburg-Vorpommern	1022
Niedersachsen	1029
Nordrhein	1032
Westfalen-Lippe	1033
Rheinland-Pfalz	1034
Saarland	1035
Sachsen	1036
Sachsen-Anhalt	1040
Schleswig-Holstein	1043
Thüringen	1044
Termine	1046–1080
Übersicht	1046
Fort- und Weiterbildung	1062
Industrie	1081–1085
Stellen- und Rubrikenmarkt	1086–1095
Ausklang	1096
Impressum	

Redaktionsschluss für die Oktoberausgabe 2024: 02.09.2024

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefe sind kurz zu halten und können bis 5 Werktage nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

vmf-Bundesvorstand wieder komplett

Die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstands des Verbands medizinischer Fachberufe (vmf) haben in ihrer Sitzung am 29.06.2024 in Fulda Karin Becker-Oevermann satzungsgemäß in den geschäftsführenden Vorstand nachgewählt. Die gelernte Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) aus Dortmund übernimmt in diesem Organ bis zur Bundeshauptversammlung im April 2026 kommissarisch die Aufgaben als 2. Vorsitzende.

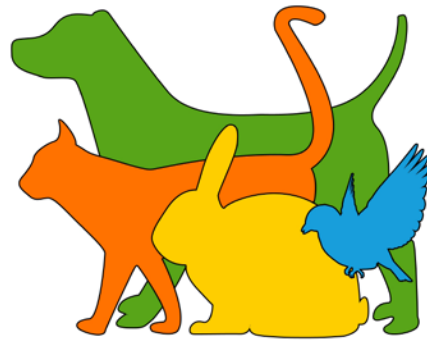
Becker-Oevermann hatte dieses Amt bereits 2002/2003 inne, von 2020 bis 2022 war sie Vizepräsidentin und von 1998 bis 2002 leitete sie das Referat ZFA.

vmf/KC



Patricia Ley, Hannelore König, Karin Becker-Oevermann und Stephanie Schreiber (v. l. n. r.)

Kostenfreie Webseitenerstellung durch Azubis



Der Förderverein für regionale Entwicklung e. V. unterstützt mit seinen Azubi-Projekten bei der Webseitenerstellung. Dabei erstellen Auszubildende und Studierende verschiedener Berufsrichtungen u. a. für

Tierschutzvereine, Tierärzt:innen, Hundeschulen, Züchter:innen und ähnliche Institutionen kostenfrei moderne Webseiten. Da der Förderschwerpunkt auf der praxisnahen Ausbildung der Auszubildenden liegt und diese anhand von realen Webseitenprojekten wichtige praktische Berufserfahrung sammeln können, wird das Projekt zu 100 Prozent gefördert. Lediglich die Kosten für Domain und Speicherplatz müssen selbst getragen werden.

Aktuell werden im Rahmen des Förderprogramms „Tiere online“ v. a. Projekte aus den Bereichen Tierschutz und Tiergesundheit gesucht, an denen die Azubis ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen können.

Webseitenprojekte finden Sie unter: www.azubi-projekte.de/referenzen

Förderverein für regionale Entwicklung/KC

BTK-Stellungnahme zum Betäubungsvorbehalt bei der Enthornung

Aus aktuellem Anlass hat die Bundestierärztekammer (BTK) eine Stellungnahme zum Betäubungsvorbehalt bei der Enthornung von unter 6 Wochen alten Rindern abgegeben (www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/2024/06/2024-06-28_AMA-TSchA-WdKA_Stellungnahme_TierSchG_2024_Enthornung_von_Ka_lbern.pdf). Hintergrund ist die mit der Novelle des Tierschutzgesetzes geplante Streichung der Ausnahme vom Betäubungsgebot für das Entfernen der Hornanlagen und die vom Agrarausschuss des Bundesrats formulierte Empfehlung, eine Regelung zu treffen, die Landwirt:innen – analog zur Ferkelkastration – die Durchführung der erforderlichen Lokalanästhesie erlaubt.

Die BTK hat sich bereits bei der Diskussion um die Abgabe von Isofluran an medizinische Laien klar dagegen positioniert und vertritt die Ansicht, dass Medikamente, die Suchtpotenzial beim Menschen besitzen, keinesfalls an medizinische Laien, in diesem Fall Landwirt:innen, abgegeben werden dürfen. Die Anwendung parenteral zu verabreichender Analgetika muss in tierärztlicher Hand verbleiben.

BTK

Rücktrittswelle bei der FN

Der Verbandsrat der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) hat sich zu einer außerordentlichen Sitzung getroffen. Zentrale Themen waren Finanzen und Controlling des Verbands. Während das Präsidium mehrheitlich entlastet wurde, galt dies nicht für den FN-Präsidenten Hans-Joachim Erbel sowie den FN-Finanzkurator Gerhard Ziegler. Beide kündigten daraufhin ihren Rücktritt an.

Ebenfalls die Entlastung verwehrt wurde dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Vorstands, Soenke Lauterbach, sowie dem ehemaligen Geschäftsführer Personal und Finanzen, René Straten. Vom Verbandsrat entlastet wurden der Geschäftsführer Sport, Dr. Dennis Peiler, sowie der Geschäftsführer Zucht, Dr. Klaus Miesner. Lauterbach hat inzwischen in einer Mitarbeiterversammlung am 17. Juli darüber informiert, dass er seinen Dienstvertrag mit Wirkung zum 30.09.2025 gekündigt hat.

Die außerordentliche Sitzung des Verbandsrats sei notwendig gewesen, da bei der regulären FN-Jahrestagung in Dresden die Entlastung des Präsidiums und Vorstands sowie die Genehmigung des Haushalts für das Jahr 2024 vertagt worden waren. Grund dafür sei eine überraschend negative Entwicklung des Haushalts gewesen, die erst im Frühjahr kurz vor den Tagungen offenbar wurde. Danach fiel das für 2023 eingeplante Defizit doppelt so hoch aus wie ursprünglich geplant. Das wirkte sich auch auf die Planung 2024 aus.

FN/KC

Umfrage: Antibiotikaeinsatz in der Reproduktionsmedizin beim Kleintier

Alicia Rojahn erfasst im Rahmen ihrer Doktorarbeit an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) Daten zur mikrobiologischen Probennahme und zum Antibiotikaeinsatz in der Kleintiermedizin allgemein und in der Reproduktionsmedizin beim Kleintier. Die Umfrage richtet sich an alle Tierärzt:innen, nicht nur an auf die Reproduktionsmedizin spezialisierte Kolleg:innen.

Betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Sandra Goericke-Pesch, der Leiterin der Arbeitsgruppe Kleintier der Reproduktionsmedizinischen Einheit an der TiHo.

Umfrage: <https://survey.tiho-hannover.de/survey3/index.php/524346?lang=de>

Kontakt: Alicia.Rojahn@tiho-hannover.de



Umfrage: Fehlerkultur in der Tiermedizin (2. Teil)

Im Rahmen ihrer Doktorarbeit an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo), erfasst Corinna Karl in einem Fragebogen den aktuellen Umgang mit Fehlern in der Tiermedizin in Deutschland. Die Betreuung findet durch Prof. Dr. Holger Volk und Dr. Claudia Busse der Kleintierklinik der TiHo statt.

Der zweite Durchlauf mit der zweiten Umfrage **richtet sich nun an die Tiermedizinischen Fachangestellten (TFA), Tierpfleger:innen und Assistent:innen in der Tiermedizin.**

Umfrage: <https://survey.tiho-hannover.de/survey3/index.php/286187?lang=de>

Kontakt:
corinna.michaela.karl@tiho-hannover.de



Stellungnahme zur Impfung empfänglicher Wiederkäuer gegen BTV-3

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat die Anwendung von drei Impfstoffen gegen Blauzungenkrankheit zum Schutz von Schafen und Rindern per Eilverordnung gestattet. Die Ständige Impfkommision Veterinärmedizin (StiKo Vet) empfiehlt die Anwendung dieser Impfstoffe, um Schafe und Rinder gegen den neuen Serotyp der Blauzungenkrankheit zu schützen.

Der aktuelle BTV-3-Ausbruch, der sich seit September 2023 von den Niederlanden her über Teile Nordrhein-Westfalens, Niedersachsens, Bremens und Rheinland-Pfalz ausgebreitet hat, drohe im laufenden Jahr erhebliches Tierleid bei empfänglichen Wiederkäuern und wirtschaftliche Schäden zu verursachen. Die Impfung gegen BTV bietet den einzigen sicheren Schutz der Tiere vor einem schweren Verlauf und sollte bis zum Beginn der Hauptflugzeit der übertragenden Gnitten im Sommer abgeschlossen sein. Mit der Zweiten Verordnung über bestimmte Impfstoffe zum Schutz vor der Blauzungenkrankheit (BTV-3-ImpfgestattungsV) ist die Anwendung von drei Inaktivatimpfstoffen mit einer BTV-3-Komponente zum Schutz empfänglicher Tiere gestattet.

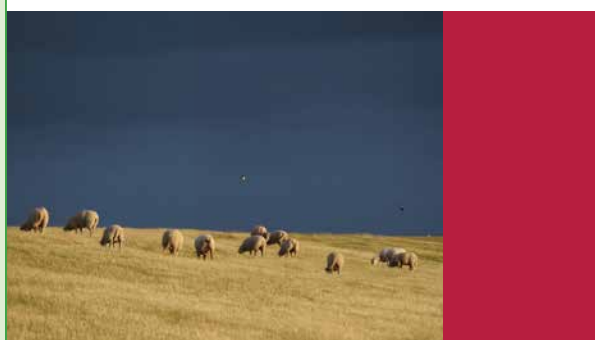
Die StiKo Vet empfiehlt in einer aktuellen Kurzstellungnahme, Schafe und Rinder, die in nicht-BTV-3-freien Gebieten sowie angrenzenden Regionen stehen, unverzüglich mit einem der Impfstoffe zu impfen. Es wird erwartet, dass sich BTV-3 über die aktuell betroffenen Gebiete hinaus ausbreiten wird. Eine Impfung empfänglicher Wiederkäuer sei daher auch in Regionen sinnvoll, die geografisch weit von aktuell betroffenen Gebieten entfernt sind.

Der Serotyp sei deutlich gefährlicher als der zwischen 2006 und 2010 in Deutschland aufgetretene BTV-8. Im Gegensatz zur damaligen Situation wird es 2024 nach Einschätzung des Gremiums allerdings nicht zu einer Impfpflicht kommen.

StiKo Vet/AgE/KC



Stellungnahme zur Impfung empfänglicher Wiederkäuer gegen BTV-3



Impfung gegen BTV-3 | StiKo Vet am FLI | Stand: 01.07.2024

© StiKo Vet



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-88
geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

1. Vizepräsidentin:

Dr. Christiane Bärsch

2. Vizepräsident:

Dr. Evelin Stampa

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Christine Bothmann

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

BTK-Ausschuss für Arzneimittel- und Futtermittelrecht

Bereits am 15.04.2024 trafen sich die damaligen Mitglieder des BTK-Ausschusses für Arzneimittel- und Futtermittelrecht in einer kurzfristig einberufenen Videokonferenz, um über den Referentenentwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Tierarzneimittelgesetzes (TAMG) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zu beraten.

Insbesondere mit Hinblick auf eine flächendeckende Arzneimittelversorgung begrüßten die Teilnehmenden der Videokonferenz nachdrücklich die im Entwurf ausgedrückte Absicht des Bundes, den Tierärzt:innen wieder die Möglichkeit zu eröffnen, im Einzelfall im Rahmen der Nach- bzw. Weiterbehandlung verschreibungspflichtige Tierarzneimittel für nicht der Lebensmittelgewinnung dienende Tiere an die betreffenden Tierhaltenden zu versenden; ein Aspekt, für den sich die BTK in der Vergangenheit wiederholt stark gemacht hatte.

Hingegen stark kritisiert wurde die fehlende Übergangsfrist sowie der unverhältnismäßig große Umfang der Daten, die im Zusammenhang mit der Anwendung antimikrobiell wirksamer Arzneimittel künftig für weitere Tierarten, wie Hunde und Katzen, übermittelt werden sollen. Da der im Referentenentwurf geforderte Meldeumfang deutlich über das durch die EU geforderte Maß hinausgeht, forderte der Ausschuss, mit Blick auf den ohnehin bereits großen bürokratischen Aufwand für die praktizierenden Tierärzt:innen, den national vorgesehenen Meldeumfang auf den der EU zu reduzieren.

Die im Referentenentwurf vorgenommene Einordnung der Anwendung eines Tierarzneimittels oder eines veterinärmedizinischen Produkts, dessen Verfalldatum abgelaufen ist, als Straftatbestand,



Die Teilnehmenden der Videokonferenz

stieß allseits auf Unverständnis. Insbesondere vor dem Hintergrund der in der Vergangenheit angestrebten Entkriminalisierung handele es sich dabei nach Ansicht der Ausschussmitglieder gemessen an der Schwere des Vergehens um eine unverhältnismäßig strenge Sanktion, weshalb sie dafür plädierten, die betroffene Passage zu streichen oder das Vergehen als Ordnungswidrigkeit einzustufen.

Die aus der intensiven Diskussion resultierende Stellungnahme wurde fristgerecht ans Bundesministerium versandt und kann auf der BTK-Homepage abgerufen werden (www.bundestieraerztekammer.de/Gemeinsame_Stellungnahme_von_BTK_und_bpt_Aenderung_des_TAMG.pdf).

Fachgespräch an der FU Berlin

Am 24.05.2024 fand im Weiterbildungszentrum „Veterinarium Progressum“ des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität (FU) Berlin ein Fachgespräch unter Teilnahme des BTK-Präsidenten Ltd. VD Dr. Holger Vogel statt.

Thematisiert wurden u. a. die rechtlichen Rahmenbedingungen des Studiengangs, welche in internationale Rahmenbedingungen, nationale Rahmenbedingungen und in die Studienordnung und ergänzende Prüfungsordnung der FU Berlin gegliedert sind.

Des Weiteren wurde der Studiengang Veterinärmedizin vorgestellt und Kennzahlen besprochen. Die Entwicklung der Studierendenzahlen, die Kohortenstabilität und der Absolventenerfolg zählten hierbei zu den erläuterten Themen.

Ein weiterer Punkt war die Historie und Weiterentwicklung des Studiengangs. Die Studien- und Prüfungsordnungen wurden novelliert, es gab eine umfangreiche Weiterentwicklung. Ziel sei es hierbei, die klinisch-praktische Ausbildung zu stärken, Schlüsselkompetenzen zu vermitteln und Studien- und Prüfungsanforderungen transparent zu gestalten. Es wurden z. B. Prüfungsthemenkataloge erarbeitet, Standardprüfzeiten festgelegt und elektronische Prüfungen eingeführt.

Als nächster Tagesordnungspunkt fand eine Diskussion der Schwerpunktfragen statt. Hier gab es einige positive Kritikpunkte der Studierenden, die ebenfalls besprochen wurden.

FU-Berlin: Probebegehung zur EAEVE-Akkreditierung

© Cornelia Rossi-Broy



Dr. Tobias Weise, Mia Hofmann, Prof. Jörg Aschenbach, Leon Heinrich, Anne Sedlmayer, Dr. Christian von Holtum, Dr. Cornelia Rossi-Broy, Prof. Thomas Göbel, Prof. Andrea Tipold, Dr. Kathy Busse und Prof. Uwe Rösler teil (v. l. n. r.)

Am 23.05.2024 nahm Dr. Cornelia Rossi-Broy (im BTK-Präsidium Verantwortliche für das Ressort „Internationale Angelegenheiten“) auf Einladung von Prof. Dr. Uwe Rösler, Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität (FU) Berlin, an einer Probebegehung für den vom 10. bis 14.06.2024 anstehenden Akkreditierungsbesuch der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) teil. Der Fachbereich wird seit 1998 regelmäßig durch die EAEVE evaluiert.

Als Probegutachter nahmen Prof. Dr. Thomas Göbel (Studiendekan Tierärztliche Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Dr. Andrea Tipold (Vizepräsidentin für Lehre, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover), Dr. Kathy Busse (Dekanatsrätin, Veterinärmedizinische Fakultät, Universität Leipzig), Anne Sedlmayer (Leiterin Qualitätsmanagement, FU Berlin), Dr. Tobias Weise (Verwaltungsleiter, Fachbereich Biologie, Chemie und Pharmazie, FU Berlin), Dr. Christian von Holtum (praktizierender Tierarzt in Zeven), drei engagierte Studierende der FU und Dr. Rossi-Broy an der Begehung teil. Die Probeevaluierung fand entsprechend der zehn Standards der ESEVT (European System of Evaluation of Veterinary Training) bezüglich der einzelnen Themenbereiche (sog. Areas) in Anwesenheit der Vertreter:innen der einzelnen Arbeitsgebiete des Fachbereichs statt. In konstruktiver und sehr wertschätzender Atmosphäre konnten die einzelnen Punkte entsprechend des vorliegenden über 600-seitigen „Self Evaluation Reports“ zwischen dem Probeakkreditierungsteam und den Vertreter:innen des Fachbereichs dargelegt, abgewogen und diskutiert werden.

Die hohe Qualität der Ausbildungsinhalte, die den Erfordernissen der SOP (Standard Operating Procedure, Standardvorgehensweise) für die Akkreditierung entsprechen, sowie die besondere Betrachtung der Erfüllung der „Day one competences“ (Kompetenzen bei Abschluss des Studiums), gekoppelt mit einem breiten Angebot externer Kontakte für die Studierenden und Absolvent:innen überzeugte das Evaluationsteam. Besonders beeindruckend war die heutige Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrkräften, die durch einen konstruktiven und sehr wertschätzenden Austausch geprägt ist.

Die mit detaillierten Ergebnissen und wertvollen Hinweisen abgeschlossene Probeevaluation lässt vielversprechend auf die EAEVE-Akkreditierung schauen, die letztlich dann auch erfolgreich verlief.

Bundesweiterbildungsarbeitskreis

Die jährliche Präsenzsitzung des Bundesweiterbildungsarbeitskreises (BWAK) fand am 02.07.2024 in den Räumen der Tierärztekammer Niedersachsen statt. Unter Vorsitz von Prof. Stephan Neumann diskutierten die Mitglieder zahlreiche aufgekommene Fragen zu den Fallberichten. Außerdem wurde ein neuer Leistungskatalog für den Fachtierarzt (FTA) für Epidemiologie beschlossen, ebenso wie zwei neue Muster-Zusatzbezeichnungen (ZB), nämlich die ZB Neuweltkameliden und die ZB Onkologie bei Kleintieren. Diese sollen der Herbst-Delegiertenversammlung der BTK zur Abstimmung vorgelegt werden. Außerdem bekräftigten die Mitglieder des BWAK nach Rücksprache mit den eigenen Landes-/Tierärztekammern ihre Auffassung, dass bei Masterstudiengängen lediglich die Fortbildungsstunden für die Weiterbildung angerechnet werden können und nicht die Weiterbildungszeit. Außerdem soll in der nächsten Sitzung, die im Januar 2025 stattfinden wird, noch einmal über den FTA für Zootiere gesprochen werden und ggf. über eine ZB Klauengesundheit beim Rind.

Sommerfest der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Anlässlich des Sommerfestes der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen am 11.06.2024 in Berlin konnte BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel die Gelegenheit nutzen, und mit dem Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir ein Gespräch führen. In diesem ging es u. a. um das Tierschutzgesetz (TierSchG), das sich im parlamentarischen bzw. Bundesratsverfahren befindet.

Konsens gab es insbesondere zur Notwendigkeit der Novellierung, und dass möglichst in dieser Legislaturperiode die Neuregelungen in Kraft treten.

Im Einzelnen ging es um die ganzjährige Anbindehaltung der Rinder, die in ihrer Umsetzung insbesondere in den süddeutschen Ländern größere Anstrengungen mit sich bringen wird.

Seitens der BTK wird bezüglich der Überarbeitung des § 11b TierSchG begrüßt, dass auch solche Tiere von der Zucht ausgeschlossen werden, die selbst Qualzuchtmerkmale aufweisen, und die Beschränkung auf die Erwartbarkeit vom Auftreten solcher Merkmale bei den Nachkommen dadurch entfallen. Das erleichtere den Behörden, Entscheidungen zu treffen und Zuchten zu reglementieren.



Bundesminister Cem Özdemir (l.) mit Ltd. VD Dr. Holger Vogel beim Sommerfest in Berlin

Außerdem wird befürwortet, dass mit Einfügung der neuen §§ 16l und 16m den zuständigen Behörden endlich die grundsätzlichen Befugnisse zur Durchführung der Tierschutzüberwachung in Betrieben oder Anlagen, die tiersche Nebenprodukte handhaben, sammeln oder verarbeiten (VTN-Betriebe) erteilt werden. Die zuvor im Referentenentwurf vorgesehene Beschränkung auf rinder- oder schweinehaltende Betriebe hat die BTK kritisiert und mindestens – soweit es um die Inaugenscheinnahme und weitergehende Untersuchung von Tierkadavern geht – eine Erweiterung auf einhufer-, schaf- und ziegenhaltende Betriebe gefordert. Dies ist im Gesetzentwurf nun eingeflossen.

Angesprochen wurde ebenfalls die bedauerlicherweise noch immer fehlende nationale Rechtsanpassung des Animal Health Law (AHL), die für die im Vollzug tätigen Behörden die Aufrechterhaltung der Tierseuchenbekämpfung und somit der Tiergesundheit sehr erschwert.

FVE-Generalversammlung

Am 14./15.06.2024 kamen Delegationen aus ganz Europa in Heraklion auf Kreta zur Generalversammlung der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) zusammen.

FVE-Präsident Dr. Siegfried Moder konnte in seinem Bericht zur Lage ein umfangreiches Portfolio an Aktivitäten vorstellen. Schwerpunktthemen der FVE sind nach wie vor der Tierärztemangel in Europa und die Thematik „Wohlbefinden“ sowie „gute Arbeitsplätze“ in der Veterinärmedizin, eng verknüpft damit auch die Unterstützung junger Absolvent:innen beim Start ins Berufsleben. Die FVE hat hierzu unter www.vetjoy.org eine Plattform aufgebaut, die zahlreiche Informationen und Materialien zur Unterstützung junger und etablierter Kolleg:innen enthält, einschließlich eines „Mentor-Mentee“-Programms. Tierärztliche Einrichtungen können sich über die Seite auch für Gutscheine für kostenlose Coachings bewerben. Ungebrochen fleißig ist die FVE bei der Kommentierung von Verordnungsentwürfen, sei es im Bereich Tierarzneimittel oder Tierschutz, und auch in die Debatte um Nachhaltigkeit und Gestaltung des „Green Deal“ bringt sich der Verband mit Unterstützung der Arbeitsgruppe „Food Safety and Sustainability“ aktiv ein.



Die deutsche Delegation bei der FVE-Generalversammlung

Das eine oder andere gab es natürlich auch zu beschließen: So wurde der Tierärzteverband Armeniens mit voller Unterstützung aller Delegationen neues FVE-Mitglied. Armenien war zuvor bereits einige Jahre als Beobachter dabei. Verabschiedet wurde ein **Grundsatzpapier zu Trainingsmethoden und deren Auswirkungen auf das Wohlbefinden von Tieren** sowie eine **aktualisierte Version der FVE-Position zur Telemedizin**. Beide Dokumente können auf der Homepage der FVE (www.fve.org) abgerufen oder in der BTK-Geschäftsstelle angefordert werden.

Durchaus hitzig wurde die Debatte zu vorgestellten Ergebnissen aus dem **AVANT-Projekt (Alternatives to Veterinary Antimicrobials)**, die sich immer wieder an dem Begriff „antibiotikafreie Aufzucht“ aufrieb, und sehr lebhaft ging es auch in der Session zu „Soft Skills“ zu. Ob das an den auch für die griechischen Inseln ungewöhnlich hohen Außentemperaturen lag, kann zumindest spekuliert werden.

Die Delegation der BTK, bestehend aus der 1. Vizepräsidentin Dr. Christiane Bärsch, der Ressortverantwortlichen für „Internationale Angelegenheiten“ Dr. Cornelia Rossi-Broy, Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag und Referentin Almut Niederberger, nahm viele Eindrücke und Ideen zur Zukunft von Tierärzt:innen mit und nutzte die Zeit außerhalb der Sitzung zum intensiven Austausch mit den Kolleg:innen aus ganz Europa.

Sitzung des ATF-Vorstands

Am 25.06.2024 fand in Berlin die jährliche Sitzung des ATF-Vorstands als Hybridveranstaltung statt. Neben dem ATF-Vorsitzenden Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Wehrend und sechs weiteren Mitgliedern des Vorstands, nahmen BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger

Vogel, BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag sowie für die ATF Geschäftsführerin Dr. Diane Hebeler und Dr. Annika Tischer teil. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 974 in diesem Heft.

Generalversammlung der UEVH

Die Generalversammlung der UEVH (Union of European Veterinary Hygienists) fand traditionell am Vortag der Generalversammlung der Federation of Veterinarians of Europe, also am 13.06.2024 in Heraklion (Kreta) statt. In der UEVH vertreten als ordentliche Mitglieder Dr. Iris Fuchs (UEVH-Vizepräsidentin) und Almut Niederberger (BTK-Referentin) Deutschland.

Die Vertreter:innen der teilnehmenden Länder referierten u. a. über die aktuelle Tierseuchensituation und die damit zusammenhängenden Folgen für Schlacht- und Lebensmittelbetriebe, insbesondere wegen Afrikanischer Schweinepest (ASP) und Aviärer Influenza (AI). Im Hinblick auf eine notwendige Eindämmung von Tierseuchen wurde die Entwicklung von Impfstoffen gegen ASP, AI und Blauzungkrankheit (BTV-3) als wichtigste Maßnahme begrüßt. Weitere Themen der Berichte waren die Umsetzung der Tiergesundheitsbesuche, die Zoonosenbekämpfung und die Tierschutzgesetzgebung. Prof. Dr. Dragan Vasilev, Veterinärmedizinische Fakultät Belgrad, referierte über die Bedeutung von Aflatoxin in der Milch und wie sich der Klimawandel auf die Aflatoxinbildung auswirkt.



Die Mitglieder der UEVH-Sektion trafen sich im Vorfeld der FVE-Generalversammlung

Im weiteren Verlauf berichtete das UEVH-Präsidium über seine Aktivitäten und Dr. Fuchs über den am 24./25.05.2024 in München durchgeführten „International Milk-Day“, eine gemeinsame Veranstaltung der Bayerischen Landestierärztekammer mit Dr. Fuchs, des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) mit Dr. Siegfried Moder und der Ludwig-Maximilians-Universität München mit Dekan Prof. Dr. Reinhard Straubinger, der große Resonanz fand. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass ein fachlicher Austausch der Länder zu spezifischen tiermedizinischen Fragen künftig intensiver stattfinden soll. Im Anschluss wurde über den Einsatz von Tierischen Nebenprodukten als Futtermittel und die Haltung der Tierärzteschaft zu Laborfleisch und Fleisch von Reptilien diskutiert.

Zu den internen Angelegenheiten der UEVH nahmen FVE-Präsident Dr. Moder und der Schatzmeister der FVE, Piotr Kwiecinski, teil. Auf der am Samstag stattgefundenen FVE-Generalversammlung berichtete für die UEVH Dr. Iris Fuchs.

Just.Us + Tierschutz

Am 19.06.2024 fand die Onlineveranstaltung „Just.Us + Tierschutz“ statt, die Teil der Seminarreihe von Prof. Dr. Stephanie Krämer der Universität Gießen ist. BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel hielt dabei einen Vortrag zum Thema **„Was macht ihr Tierärzte für den Tierschutz eigentlich?“**. 250 interessierte Zuhörer:innen nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Zunächst erläuterte Vogel, dass die BTK 1954 unter dem Namen „Deutsche Tierärzteschaft“ gegründet und 1994 in „Bundestierärztekammer e. V.“ umbenannt wurde. In ihr sind alle 17 Landes-/Tierärztekammern Mitglied und über diese die zurzeit gut 45 000 Tierärzt:innen in der Bundesrepublik Deutschland organisiert, das entspräche ca. 0,0625 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die BTK vertritt die Belange aller Praktiker:innen, Amtsveterinär:innen, Wissenschaftler:innen und Tierärzt:innen in anderen Berufszweigen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit auf Bundes- und EU-Ebene. Zu den BTK-Gremien zählen die BTK-Delegiertenversammlung, die Fachausschüsse, das Präsidium und das Erweiterte Präsidium. Koordiniert werden die Aufgaben von den Mitarbeiterinnen der BTK-Geschäftsstelle, hierzu gehört auch die Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF). Die BTK-Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder der BTK-Fachausschüsse, des BTK-Präsidiums (Präsident, zwei Vizepräsidenten und vier Ressortverantwortliche) sowie den Vorstand der ATF. Die Delegiertenversammlung wird regelmäßig über die Arbeit der Fachausschüsse informiert, deren Aufgabe es ist, das Präsidium zu beraten.

Danach betonte er, dass Tierschutzfragestellungen sachlich und nicht emotional betrachtet werden müssten. Hierzu werden in der BTK zur Bewertung die Fachgremien (Ausschüsse und Ad-hoc-Arbeitsgruppen) und ggf. auch externe Fachleute einbezogen. Ziel ist es, fachlich fundierte Stellungnahmen unter Einbeziehung aktueller wissenschaftlicher Studien und tierärztlicher Erfahrungswerte zu erbringen. Die Tierschutzarbeit der BTK gliedert sich in drei Säulen: Tierärzteschaft, Politik und Öffentlichkeit.

Der 26. Deutsche Tierärztag forderte die BTK auf, einen Ethik-Kodex zu erarbeiten, der das Berufsethos für die Tierärzteschaft umfassend und anwendbar formuliert und nach außen verlässlich darstellt. Daraufhin wurde in einer verbändeübergreifenden ad-hoc-Arbeitsgruppe unter dem Dach der BTK ein Ethik-Kodex erarbeitet, der **„in Achtung der Würde der Tiere und in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft die Selbstverpflichtungen der Tierärztinnen und Tierärzte zum ethisch richtigen Handeln“** darlegt.

Amtseinführung von Prof. Dr. Klaus Osterrieder

Am 25.06.2024 wurde der Virologe Prof. Dr. Klaus Osterrieder offiziell im Rahmen einer Feier in das **Amt des Präsidenten der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)** eingeführt. Die Geschäfte hatte er bereits am 1. April des Jahres übernommen und sich intensiv mit den Angelegenheiten der TiHo befasst, viele Gespräche geführt und Kontakte geknüpft.

Neben Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs hielt auch die Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte ein Grußwort. Minister Mohrs betonte die wissenschaftliche Exzellenz und internationale Erfahrung, die Prof. Osterrieder u. a. in Cornell und Hong Kong gesammelt hatte. Ministerin Staudte freute sich über die landwirtschaftliche Erfahrung des neuen Präsidenten, der auf einem Milchviehbetrieb in Bayern aufwuchs, welche der TiHo zugutekommen werde.

Prof. Dr. Wolfgang Brück, Sprecher des Vorstands der Universitätsmedizin Göttingen und Mitglied im Stiftungsrat der TiHo, überreichte Prof. Osterrieder schließlich die Amtskette der TiHo.

In seiner Antrittsrede betonte Prof. Osterrieder die Aufgabe der TiHo, den Fokus auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Tieren und auch Menschen zu legen. Er sehe die TiHo in der Verantwortung, sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zu orientieren, insbesondere zählten für ihn dazu: keine Armut, kein Hunger, Gesundheit und Wohlergehen sowie Bildung und Klimaschutz. Dazu müsse die TiHo das nötige Wissen liefern.



© Christiane Bärsch

Prof. Dr. Klaus Osterrieder (l.) und Prof. Dr. Wolfgang Brück bei der Übergabe der Amtskette

Dr. Christiane Bärsch überbrachte für die BTK sowie als Präsidentin der Tierärztekammer Niedersachsen ein Grußwort, in dem sie gemeinsame Aufgaben von Kammer und TiHo insbesondere auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in der Tiermedizin hervorhob.

Nach dem offiziellen Festakt blieben die gut gelaunten Gäste noch lange zu ausgedehnten Gesprächen auf dem Gelände der TiHo zusammen.

6. TPT-Tagung in Oesede

Die 6. Tagung der Tierärztlichen Plattform Tierschutz (TPT) fand zum Thema **„Animal Hoarding – Leid für Tier und Mensch“** am 21./22.06.2024 in der katholischen Landvolk Hochschule Oesede statt. Bedauerlicherweise nutzten die meisten Teilnehmenden die „Vorteile“ einer Hybridtagung und nahmen über den Bildschirm teil, sodass nur wenige den Weg zur Tagungsstätte fanden. Für die BTK hielt BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel ein Grußwort zur Eröffnung.

Die hochinteressanten Vorträge beleuchteten das Thema von allen Seiten und trotz der vielen Onlineteilnehmenden kamen angelegte Diskussionen zustande. Wie üblich wurden die verschiedenen Themenblöcke von den Trägern der fünf Gründungsverbände der TPT (BTK, Bundesverband der beamteten Tierärzte, Bundesverband Praktizierender Tierärzte, Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft und Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz) moderiert und begleitet.



© BTK

Ltd. VD Dr. Holger Vogel bei seinem Grußwort

BTK-Ausschuss für Arbeitsbedingungen – Konstituierung

Am 20.06.2024 kam der neu ins Leben gerufene BTK-Ausschuss für Arbeitsbedingungen in den Geschäftsräumen der BTK zum ersten Mal zusammen. Im Rahmen der Konstituierung des Gremiums wurde **Laura Schuster** einstimmig zur **Ausschussvorsitzenden** gewählt. **Dr. Maren Püschel** wird ihr dabei als **stellvertretende Ausschussvorsitzende** zur Seite stehen.



© BTK

Die Mitglieder des BTK-Ausschusses Arbeitsbedingungen bei ihrer Konstituierung

Als komplett neu ins Leben gerufenes Gremium lag der Fokus dieser ersten Sitzung darauf, einen Fahrplan für die kommenden Jahre Ausschussarbeit zu erarbeiten. Schnell war man sich einig, dass die Arbeitsbedingungen in den verschiedenen Bereichen des tierärztlichen Berufs alles andere als ideal sind und das Feld der dringend zu bearbeitenden Themen mehr als weit ist. Einen Ausblick bezüglich der Ziele und Aufgaben des Ausschusses gibt die Ausschussvorsitzende im Gasteditorial zu diesem Heft auf Seite 961.

Stellungnahmen der BTK

Von **November 2023 bis Juli 2024** hat die BTK folgende Stellungnahmen abgegeben:

- Gemeinsame Stellungnahme von BTK, Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT), Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und Gesellschaft für Pferdemedizin (GPM) zur tierärztlichen Betreuung von Pferdeleistungsschauen und der Neuregelung des § 40 LPO (Leistungsprüfungsordnung)
- Stellungnahme zum Vorschlag der EU-Kommission für eine Verordnung zum Schutz von Tieren beim Transport vom 07.12.2023
- Stellungnahme zum Vorschlag der EU-Kommission für eine Verordnung zum Schutz von Hunden und Katzen und ihrer Rückverfolgbarkeit vom 07.12.2023
- Stellungnahme zum Entwurf einer delegierten Verordnung mit Vorschriften über geeignete Maßnahmen zur Gewährleistung der wirksamen und sicheren Verwendung von Tierarzneimitteln, die zur oralen Verabreichung über andere Wege als Fütterungsarzneimittel zugelassen und verschrieben sind und vom Tierhalter an zur Lebensmittelerzeugung genutzte Tiere verabreicht werden
- Stellungnahme zum Eckpunktepapier zum 1. Schritt der Anpassung des nationalen Tiergesundheitsrechts an das EU-Tiergesundheitsrecht vom 01.12.2023
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft: Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (Tierärztliche Hausapothekenverordnung – TÄHAV)
- Stellungnahme zur Novellierung des Tierschutzgesetzes und des Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetzes
- Stellungnahme Referentenentwurf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft für eine Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) Stand: 11.03.2024
- Feedback: Evaluierung des Animal Health Law
- Gemeinsame Stellungnahme von BTK und bpt zum Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Tierarzneimittelgesetzes
- Gemeinsame Stellungnahme von BTK, BbT und bpt zum Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Tierarzneimittelgesetzes – Nachtrag
- Gemeinsame Stellungnahme von BTK, bpt und BbT zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft: Zweite Verordnung über bestimmte Impfstoffe zum Schutz vor der Blauzungenkrankheit (BTV-3-Impfgestattungsv)

Die Stellungnahmen können auf der BTK-Homepage im Menüpunkt „Für Tierärzte“, Unterpunkt „Stellungnahmen der BTK“ abgerufen werden:
www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/

Pressemitteilungen der BTK

Von **Januar bis Juli 2024** hat die BTK folgende Pressemitteilungen herausgegeben:

- Nr. 1/2024 vom 19.01.2024
Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?
Expertinnen klären über Erwartung und Wirklichkeit des Berufs auf
- Nr. 2/2024 vom 13.03.2024
Qualifikation für die amtliche Schlachtier- und Fleischuntersuchung
Handbuch für amtliche Tierärzt:innen
- Nr. 3/2024 vom 15.07.2024
Notfall: Hitzschlag beim Hund
BTK informiert über Erste-Hilfe-Maßnahmen

Die Pressemitteilungen finden Sie auf der BTK-Homepage im Menüpunkt „Presse“, Unterpunkt „Pressestelle/Aktuelle Pressemitteilungen“:
www.bundestieraerztekammer.de/presse/pressemitteilungen/



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 2014338-0
 Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Wehrend,
 Tierklinik für Reproduktionsmedizin
 und Neugeborenenkunde
 Justus-Liebig-Universität Gießen
 Tel. +49 641 9938-701
 Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
 IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
 BIC: DAAEEDDD

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
 Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
 Sparkasse Westholstein
 IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
 BIC: NOLADE21WHO

Sitzung des ATF-Vorstands

Kurzbericht

Am **25.06.2024** tagte turnusgemäß der Vorstand der ATF. Die Sitzung wurde auch in diesem Jahr mit der Möglichkeit zur Online-Teilnahme als Hybridveranstaltung in der Geschäftsstelle in Berlin durchgeführt.

Der Vorsitzende Prof. Dr. Dr. h. c. Axel Wehrend (Gießen) berichtete zu Beginn der Sitzung umfassend über die Aktivitäten der ATF im vergangenen und aktuellen Jahr sowie über zukünftige Planungen und stellte satzungsgemäß den Geschäftsbericht vor.

Die ATF bietet weiterhin überwiegend Onlinefortbildungen an, da das Interesse an Präsenzveranstaltungen leider immer noch gering ist, wie auch andere Anbieter bemerken. Fachlich bleibt das ATF-Fortbildungsangebot breit aufgestellt mit zahlreichen klinischen Inhalten für die Groß- und Kleintierpraxis, aber auch zu Akupunktur, Antibiotikaeinsatz, Notfallmedizin, Qualzucht, Tierschutz, Wildtieren und vielem mehr, so auch zu Personalführung und Berufseinstieg und insbesondere zur Biosicherheit.

Diese hat – nicht nur vor dem Hintergrund aktueller Fälle Afrikanischer Schweinepest – besondere Bedeutung. In Zusammenarbeit mit der BTK-Ad-hoc-Arbeitsgruppe (AG) „Biosicherheit“ hat die ATF eine mehrteilige Onlinefortbildung für bestandsbetreuende Kolleg:innen mit allgemeinen und speziellen Inhalten für Schwein, Rind, Geflügel und Pferde geschaffen.



Die Anzahl der ATF-Anerkennungen für Fortbildungsveranstaltungen anderer Anbieter wurde 2023 mit mehr als 4000 anerkannten Fortbildungen im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert. Auch im aktuellen Jahr wurden bereits fast 3000 Präsenz- und Nichtpräsenzfortbildungen durch die ATF-Geschäftsstelle anerkannt (Stand 23.06.2024: 2923 Fortbildungen). Ergänzend berichtete der Vorsitzende, dass die ATF neben diesen Aufgabenbereichen auch geschätzter Ansprechpartner für verschiedene Anfragen rund um die tierärztliche Fortbildung ist, u. a. sowohl von ATF-Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern und von den Landes-/Tierärztekammern.

Auch auf der Tagesordnung der Hybridsitzung standen verschiedene Fragestellungen rund um die ATF-Anerkennung von Fortbildungen. Aufgrund allgemeiner Preissteigerungen und tariflicher Lohnerhöhungen wurde mehrheitlich bei einer Gegenstimme und ohne Enthaltung eine Erhöhung der Bearbeitungsgebühren für ATF-Anerkennungen um ca. 30 Prozent beschlossen. Die letzte grundlegende Erhöhung war 2011 erfolgt. Unverändert bleiben die Bearbeitungsgebühren für Beiträge in nicht gelisteten veterinärmedizinischen Fachzeitschriften mit externen Gutachten sowie die Zusatzgebühren für nicht fristgerecht eingehende Anträge. Die „Aufschläge“ für Anträge für identische Fortbildungen an verschiedenen Terminen wurden jeweils nur um 5,00 € erhöht. Ausführliche Informationen dazu folgen an dieser Stelle in einer der nächsten Ausgaben.

Weitere Besprechungsthemen waren u. a. die ATF-Anerkennung gemeinsamer veterinärmedizinisch-fachlicher Fortbildungen für tierärztliche Teilnehmende und Tiermedizinische Fachangestellte, verschiedene Fragestellungen zur öffentlichen Ankündigung, Werbung mit „beantragten“ ATF-Anerkennungen und unangekündigte Teilnahmevoraussetzungen sowie spezielle Fortbildungsinhalte.

Für den Bereich „Mitgliedschaft“ hat der ATF-Vorstand auf Anregung von ATF-Mitgliedern und aus Gründen der Nachhaltigkeit einstimmig beschlossen, vom kommenden Jahr an auf die laminierten Mitgliedsausweise zu verzichten. Die Diskussion möglicher digitaler Lösungen ergab keinen Zusatznutzen für Geschäftsstelle und Mitglieder. Zukünftig wird das Jahresendschreiben an alle Mitglieder eine Bestätigung der Mitgliedschaft auf der Rückseite enthalten, die für die Inanspruchnahme von ermäßigten Kursgebühren oder andere Zwecke als Foto oder in Papierform genutzt werden kann. Üblicherweise erfolgt ein datenschutzkonformer Datenaustausch zwischen ATF und Fortbildungsanbietern, sodass ein Ausweis dafür nicht erforderlich ist.

In Bezug auf den Umfang der jährlichen Fortbildungspflicht gemäß BTK-Muster-Berufsordnung wurde ebenfalls einstimmig beschlossen, verschiedene Vorschläge zu einer Erhöhung in Vorbereitung einer möglichen Änderung im Frühjahr 2025 in weiteren Gremi-

en der BTK zu diskutieren (Ausschuss für Berufs- und Standesrecht, Geschichte und Ethik, Erweitertes Präsidium).

Die Sitzung endete mit dem einstimmigen Beschluss, die ATF-Honorarsätze für ATF-Referierende um ca. 20 Prozent zu erhö-

hen, zusammen mit Anpassungen der Sätze für Onlinedauerkurse und dem Dank des ATF-Vorsitzenden an die ATF-Geschäftsführerin, die ATF-Geschäftsstelle und die Buchhaltung für die ausgezeichnete Arbeit.

Tierernährung in der Praxis

Dahlemer Diätetikseminare

Die „Dahlemer Diätetikseminare“ wurden jahrelang regelmäßig als Präsenzkurse angeboten und seit 2021 online fortgesetzt. Anhand von Fallbeispielen und wissenschaftlichen Studien wird das jeweilige Thema praxisnah erläutert und diskutiert. Nun steht ein neues Seminar als Aufzeichnung zur Verfügung, ein weiteres folgt am 27.11.2024.

Barfen Sie noch oder füttern Sie lieber vegan? Gedanken zu Ernährungstrends für Hunde

In diesem Kurs widmet sich Prof. Jürgen Zentek, Institut für Tierernährung des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin, umfassend verschiedenen Trends in der Hundefütterung. Barfen steht für „Biologisch Artgerechtes Rohes Futter“ und beinhaltet die Fütterung von rohem Fleisch, Knochen, Organen und manchmal auch etwas Gemüse und Obst. Die Methode basiert auf der Idee, dass Hunde „natürlich“ ernährt werden sollen. Auf der anderen Seite steht die vegane Ernährung, die komplett auf pflanzlichen Produkten basiert und jegliche tierische Produkte ausschließt.

In einer Einführung zur Futtermittelkunde werden die einzelnen Nahrungskomponenten (Fleisch, Innereien, Schlachtnebenprodukte, Milch und Milchprodukte, Eier und Eiprodukte, Fisch, Knochen, Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Obst) mit ihren Inhaltsstoffen (Energie, Eiweiß, Mineralstoffe usw.), Verdaulichkeit sowie antinutritiven Faktoren vorgestellt. Darauf aufbauend erläutert Prof. Zentek die Möglichkeiten und zu beachtenden Risiken beim Barfen, z. B. in Bezug auf Zähne, Schilddrüsenfunktion, Infektion und Übertragung von Parasiten und anderen Infektionserregern, auch anhand von Studien. Für die vegane Ernährung werden insbesondere pflanzliche Proteinquellen vorgestellt und ihre Einsatzgrenzen bei Hund und Katze aufgrund geringer Verdaulichkeit und/oder Akzeptanz sowie toxischen Inhaltsstoffen (z. B. Macadamianüsse) aufgezeigt.

Das Seminar endet mit einigen ethischen und rechtlichen Überlegungen, die bei der Beratung und Entscheidung zum Barfen sowie zur vegetarischen und veganen Fütterung von Hunden und Katzen hilfreich sein sollen.

Die Aufzeichnung dieses zweistündigen Seminars steht Ihnen bis 11.06.2025 unter www.myvetlearn.de zur Verfügung.

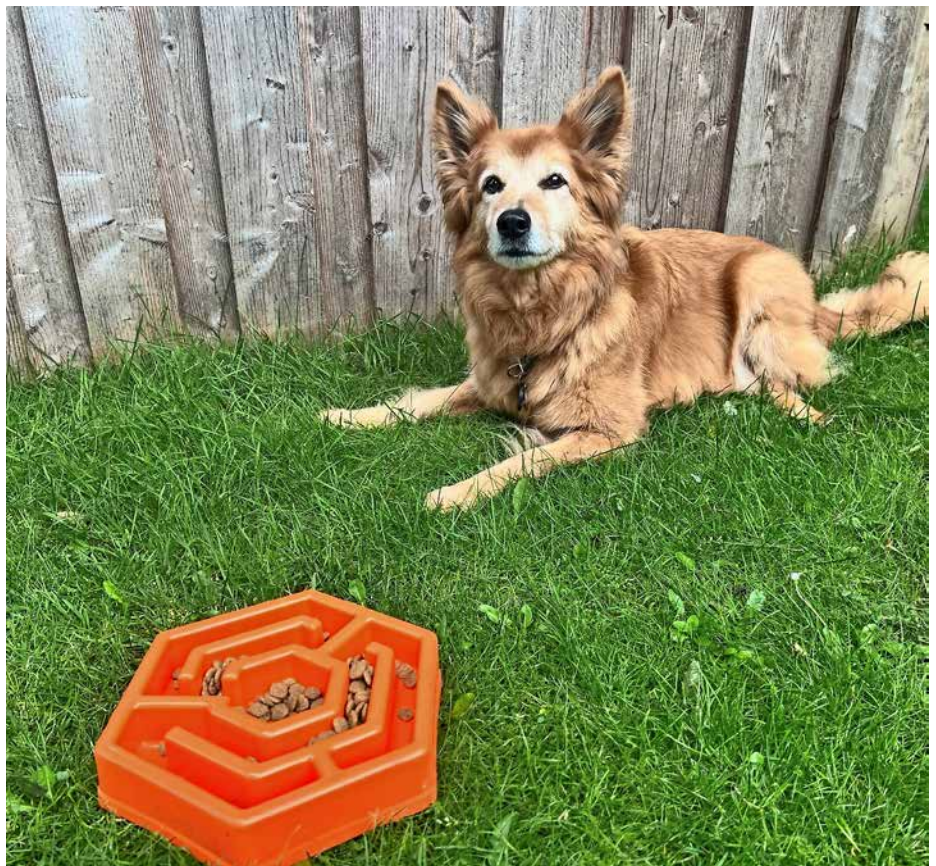
Die optimale Ernährung von „Senioren“: Was ist bei der Fütterung von alten Hunden und Katzen zu beachten?

Ältere und alte Hunde und Katzen sind häufig von Veränderungen im Stoffwechsel betroffen. Auch die Futteraufnahme und -verwertung können im Alter eingeschränkt sein. In diesem Onlineseminar mit Prof. Dr. Nadine Paßlack, Leitung des Lehrstuhls für Tierernährung und Diätetik, Tierärztliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, wird praxisnah erläutert, wie die Fütterung bei alten Hunden und Katzen angepasst werden sollte, um auf die altersbedingten Veränderungen optimal zu reagieren.

Dieses zweistündige Seminar findet am 27.11.2024 unter www.myvetlearn.de statt und steht im Anschluss bis 26.11.2025 als Aufzeichnung zur Verfügung.

Weitere Informationen zu diesen Kurs erhalten Sie online unter www.myvetlearn.de (mit direkter Möglichkeit zur Anmeldung), www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/Online-Seminare) oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle



Ältere Hunde bedürfen einer angepassten Fütterung

© Diane Hebel

ATF-Module zur Tierverhaltenstherapie

Start des nächsten Durchgangs

Im September beginnt ein neuer Durchgang der ATF-Kursreihe zur Tierverhaltenstherapie mit Modul 1 als Live-Online-seminar mit Aufzeichnung.

Die ATF bietet in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und -therapie e. V. (GTVMT) und der DVG-Fachgruppe „Verhaltensmedizin und Bissprävention“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) zehn Module zur Tierverhaltenstherapie an. Der inzwischen 16. Durchgang beginnt am 13.09.2024 als (Live-)Onlinefortbildung unter www.myvetlearn.de.

Die weiteren 9 Module werden 2024 und 2025 als Kombination von Onlinefortbildungen unter myvetlearn.de und Präsenzfortbildungen in Baunatal 2024 und 2025 fortgesetzt.

Verhaltenstherapie Modul 1: Einführung in die Verhaltenstherapie/Ethologie Hund

13.–15.09.2024 unter www.myvetlearn.de

(Aufzeichnung verfügbar bis 31.12.2025)

Freitag, 13.09.2024, 19.00–20.30 Uhr (live online ohne Aufzeichnung)

Kick-off: Vorstellung der ATF-Modulreihe zur Tierverhaltenstherapie, Vorstellung der Teilnehmenden und gemeinsames Kennenlernen, Organisatorisches

Samstag, 14.09.2024, 09.00–16.30 Uhr (live online mit Aufzeichnung)

Referierend: Dr. Barbara Schöning, Hamburg

- Einführung in die Verhaltenstherapie; Ethologie als wissenschaftliche Grundlage der Verhaltenstherapie
- Ethologisches Basiswissen für die Praxis am Beispiel des Hundes
- Ontogenese Hund

Sonntag, 15.09.2024, 09.00–16.30 Uhr (live online mit Aufzeichnung)

Referierend: Celina del Amo, Neuss

- Kommunikation Hund
- Beurteilung von Ausdrucksverhalten beim Hund

Folgende weitere Module vermitteln verschiedene Bereiche der Tierverhaltenstherapie bei Hund, Katze, Heimtieren, Ziervögeln und Pferden:

- Modul 2: Lernverhalten, Neuropharmakologie und Problemverhalten beim Hund sowie tierartübergreifend (Onlinekurs)
- Modul 3: Organische Ursachen von Verhaltensproblemen (allgemein, Schwerpunkte Pubertät/Kastration, Schilddrüse und Schmerz), Untersuchungsgang (Anamnese) inkl. Diagnosestellung und Differenzial-

diagnosen, Organisation und Management einer verhaltenstherapeutischen Praxis (Onlinekurs)

- Modul 4: Bissprävention, Kommunikation Hund-Mensch, Beurteilung von Hunden sowie Tierschutz und Hundehaltung inkl. Erstellung von Gutachten
- Modul 5: Hund: Aggressions- und Angstprobleme (Hund-Hund, Hund-Mensch), Angstprobleme, Geräuschängste und Phobien (Präsenzkurs)
- Modul 6: Pferd: Ethologie und Problemverhalten (Stereotypen, Angst, Aggression), Tierschutz bei Haltung und Ausbildung, Verhaltenstherapie und Training mit Fallbeispielen (Onlinekurs)
- Modul 7: Katze: Ethologie und Problemverhalten (Aggression Katze-Katze, Katze-Mensch), Problemkomplex Markierverhalten und Tierschutz bei der Haltung (Präsenzkurs)
- Modul 8: Hund: Problemverhalten Teil 2 mit Beiträgen zu abnorm repetitivem Verhalten, Ausscheidungsproblemen, unerwünschtem Jagdverhalten, ADHS/Impulskontrolle, Erziehung mit Fallbeispielen (Präsenzkurs)
- Modul 9: Tierschutz bei der Haltung von Klein- und Heimtieren inkl. Tierheime, Vermeidung haltungsbedingter Verhaltensprobleme (Onlinekurs)
- Modul 10: praktische Verhaltensmodifikation, Humanpsychologie/ Umgang und Compliance bei schwierigen Kund:innen mit praktischen Übungen

Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.myvetlearn.de (mit direkter Möglichkeit zur Anmeldung), www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/Präsenzkurse) oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden. Ausführliche Informationen zu Modulen 2 bis 10 folgen an dieser Stelle in den nächsten Ausgaben. Einzelne Module sind wie bisher als Fortbildungsnachweis zum Erwerb der Berechtigung zur Abnahme des Sachkundenachweises für Hundehalter gemäß § 11 Abs. 3 des Landeshundegesetzes (LHundG) NRW geeignet. Für die Anerkennung lassen Sie sich bitte von Ihrer Tierärztekammer bestätigen, dass die genannten Veranstaltungen anerkannt werden (Nordrhein: Tel. +49 2152 20558-0, info@tk-nr.de; Westfalen-Lippe: Tel. +49 251 53594-0, info@tieraerztekammer-wl.de). Die Referierenden der ATF-Module sind anerkannte Experten im Bereich der Verhaltenstherapie beim Hund, so dass eine Anerkennung bisher möglich war.

ATF-Geschäftsstelle

Freilebende Katzen – ein wenig beachtetes Tierschutzproblem

Neue Daten belegen das Ausmaß des Leids und die Auswirkungen auf Tierheime und Tierschutzvereine in Deutschland

Dr. Dalia Zohni, Caterina Mülhausen, Dr. Henriette Mackensen, Dr. Esther Müller

Freilebende Katzen leben meist unbemerkt im Verborgenen und aus Tierschutzsicht und insbesondere gesundheitlicher Sicht unter sehr bedenklichen Bedingungen. In der Öffentlichkeit wird das Problem kaum wahrgenommen und auf politischer Ebene nur wenig beachtet. Aktuelle vom Deutschen Tierschutzbund erhobene Zahlen belegen, dass das Leid der freilebenden Katzen ein weitreichendes Tierschutzproblem in Deutschland ist und alle bisherigen Bemühungen, das Problem in den Griff zu bekommen, nicht ausreichend waren. Um das Leid langfristig und nachhaltig zu lösen und die hiesigen Tierheime zu entlasten, sind weiterführende Maßnahmen notwendig.

Als domestizierte Tierart kann man davon ausgehen, dass alle freilebenden Katzen auf nicht kastrierte Hauskatzen aus Privathaushalten zurückgehen, die entlaufen, ausgesetzt oder zurückgelassen wurden und sich unkontrolliert vermehren konnten.

Ständig neuer Nachwuchs

Auch wenn die Lebensumstände sowie der Gesundheitszustand der freilebenden Katzen schlecht sind und ein hoher Anteil der auf der Straße geborenen Kitten bereits innerhalb der ersten Monate verstirbt [1], wachsen die Katzenpopulationen stetig an, sofern der Mensch nicht eingreift.

Bedingt durch den frühen Eintritt der Geschlechtsreife, der biologischen Fähigkeit der weiblichen Katzen, mehrmals im Jahr eine hohe Anzahl an Welpen zu bekommen, und der ganzjährigen Begattungsfähigkeit von Katern, ist die Reproduktionsrate von Katzen sehr hoch.

Unter der Annahme, dass eine unkastrierte weibliche Katze zweimal im Jahr Nachwuchs bekommt und davon jeweils drei Jungen pro Wurf überleben, die sich wiederum verpaaren, können somit rein rechnerisch bereits aus einer Katze innerhalb von 10 Jahren rund 200 Millionen Nachkommen erzeugt werden (**Abb. 1**).

Populationsmanagement bei freilebenden Katzen

Um Populationen freilebender Katzen zu regulieren, gilt weltweit die Methode des Einfangs (**Abb. 2**), Kastrierens und Wiederfreilassens (Trap-Neuter-Release) als Methode der Wahl.

Bei **Kastrationsaktionen** ist es wichtig, so viele Tiere einer Population wie möglich zu kastrieren. Idealerweise sollte die Kastrationsrate an 100 Prozent herankommen. Es wird vielfach empfohlen, sowohl männliche als auch weibliche Katzen einzufangen und zu kastrieren [2,3].

Neben der Kastrationsrate ist auch die Kontinuität in der Durchführung von Kastrationsaktionen von erheblicher Relevanz. Nur so

Nachkommen einer Katze im Zeitverlauf

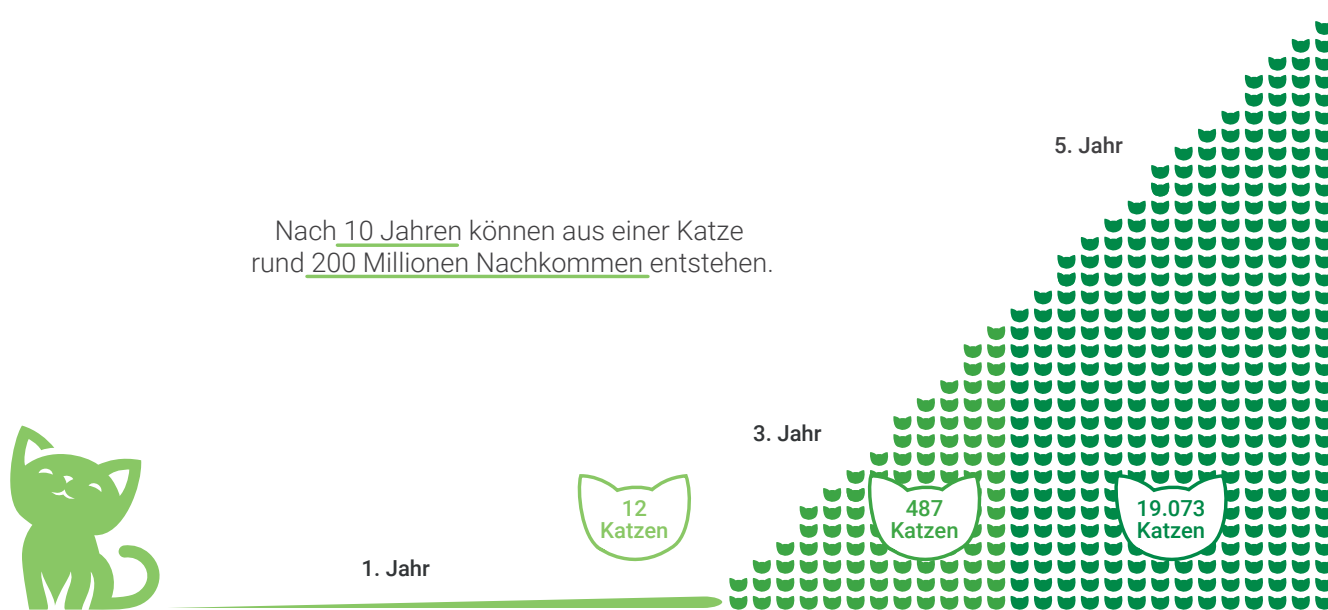


Abb. 1: Rechnerische Nachkommenproduktion einer Katze

kann gewährleistet werden, dass reproduktionsfähige Tiere, die bei vorherigen Aktionen nicht erfasst wurden, oder Tiere, die ihrem Halter zwischenzeitlich entlaufen sind, die ausgesetzt oder zurückgelassen wurden oder die aus einer anderen Katzenkolonie in der Umgebung in die Population eingewandert sind, erkannt und kastriert werden. Um das Risiko der Immigration unkastrierter Katzen zu reduzieren, empfiehlt es sich, Kastrationsaktionen möglichst flächendeckend ausulegen, um den langfristigen Erfolg solcher Aktionen nicht zu gefährden.

© Tierschutzverein Wismar und Umgebung e.V.



Abb. 2: Fangaktion zur Kastration freilebender Katzen

Kastrationspflichten für Freigängerkatzen aus Privathaushalten

Eine Populationskontrolle durch Kastrationsaktionen bei freilebenden Katzen kann nur so lange effektiv wirken, wie sich Halterkatzen aus Privathaushalten nicht am Reproduktionsgeschehen beteiligen können. Dies kann ausschließlich durch eine verpflichtende Unfruchtbarmachung vor Gewähren eines unkontrollierten Freilaufs verhindert werden.

Nach **aktueller Rechtslage** bestehen zwei Alternativen, Verordnungen zur Kastrationspflicht umzusetzen (idealerweise gekoppelt mit einer Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht):

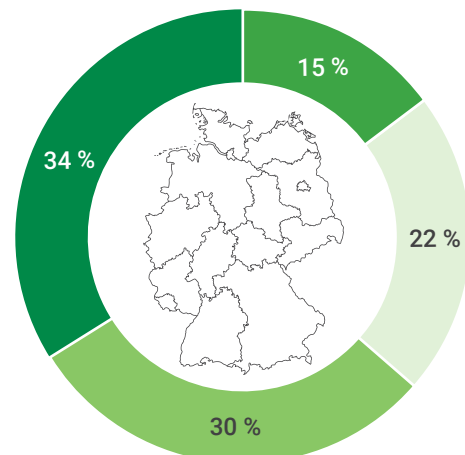
1. Über das **kommunale Ordnungsrecht**: Ziel ist hierbei der Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Der Tierschutz wird nicht direkt, sondern eher indirekt angesprochen. Vorreiter war hier das „Paderborner Modell“ 2008.
2. Über **§ 13b Tierschutzgesetz**: 2013 wurde mit Einfügung des § 13b in das Tierschutzgesetz auch eine Möglichkeit geschaffen, auf tierschutzrechtlicher Basis eine entsprechende Verordnung zu erlassen. Dieser Paragraph ermächtigt die einzelnen Bundesländer, eine landesweite Rechtsverordnung zum Schutz von freilebenden Katzen zu erlassen. Die Zuständigkeit zum Erlass einer sogenannten Katzenschutzverordnung wird von den Landesregierungen in der Regel per Verordnung auf die Kommunen übertragen. Solche Zuständigkeits- oder Delegationsverordnungen existieren mittlerweile in Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Für Berlin gilt seit 2022 eine Katzenschutzverordnung für das gesamte Stadtgebiet.

Von den rund 10753 Gemeinden in Deutschland hatten nach Recherchen des Deutschen Tierschutzbunds im Januar 2024 **ca. 1346 Städte und Gemeinden eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen aus Privathaushalten**.

Datenerhebung

Um ein möglichst genaues Bild über die Situation der freilebenden Katzen in Deutschland zu erhalten, hat der Deutsche Tierschutzbund im Zeitraum von Oktober 2022 bis Januar 2023 zwei Onlineumfragen unter seinen Mitgliedsvereinen sowie unter Katzenbesitzern durchgeführt. Von den insgesamt 726 kontaktierten **Tierschutzvereinen** haben sich 85 Prozent (n=614) an der Umfrage beteiligt (**Abb. 3**).

Regionale Verteilung



- **Norddeutschland:** HB, NS, SWH
- **Ostdeutschland:** B, BRA, MVP, TH, S, SA
- **Süddeutschland:** BAY, BW
- **Mitte/West:** NRW, HES, RP, SL

Basis: Tierschutzvereine (teilgenommen) gesamt n=614

Abb. 3: Regionale Verteilung der teilnehmenden Tierschutzvereine

In einem weiteren Schritt wurden die Vereine befragt, die weiterführende Daten zum Thema erfassen (n=167).

Die Umfrage bei **Katzenhaltern** zielte in erster Linie darauf ab, die Struktur der in Deutschland gehaltenen Katzen zu verstehen und die Beweggründe der Halter für oder gegen eine Kastration ihres Tieres herauszufinden. Befragt wurden insgesamt 1036 Katzenhalter, die sich hinsichtlich Alter, Geschlecht und Region repräsentativ verteilten.

Die Ergebnisse dieser Umfragen wurden um Ergebnisse aus einer im Jahr 2020 durchgeführten **Tierheim-Trendumfrage**, an der 313 Tierheime teilgenommen hatten, ergänzt und im aktuellen „Großen Katzenschutzreport“ veröffentlicht [4].

Der große Katzenschutzreport

Befragt zum **Gesundheitszustand** der von den Tierschutzvereinen betreuten freilebenden Katzen, gaben diese in der Umfrage an, dass fast alle Tiere geschwächt durch Krankheiten, Parasiten, Verletzungen und Unter- bzw. Mangelernährung sind (**Abb. 4–7**).

Wenn ein Tierschutzverein freilebende Katzen das erste Mal von einem Tierarzt untersuchen lässt, zeigen diese Tiere in 99 Prozent der Fälle Krankheitsanzeichen (**Abb. 8**). Von den Vereinen, die angaben, Kontakt zu freilebenden Katzen zu haben (n=566) gab die Mehrheit (53 Prozent, n=300) an, dass die Katzen ernsthaft krank, aber gut heilbar sind. Etwas seltener (41 Prozent, n=232) wurde berichtet, dass die Katzen nur kleinere Verletzungen/geringfügige Krankheiten aufweisen. 5 Prozent (n=28) gaben an, dass die Tiere todkrank sind.



© Förderverein Eifel-Tierheim e. V.



© Tierschutzverein Beiefeld u.U. e.V. – Tierheim



© Katzenhilfe Langerau e.V.



© Gaston Prismann/Tierschutz Mölln

Abb. 4–7: Freilebende Katzen weisen häufig einen schlechten Gesundheitszustand auf

Am häufigsten leiden freilebende Katzen nach Erfahrung der befragten Tierschutzvereine an Endo- und Ektoparasitenbefall sowie Infektionskrankheiten wie dem Katzenschnupfenkomplex (Abb. 9).

Die Rolle der Tierheime und Tierschutzvereine

Die Versorgung und Betreuung freilebender Katzen übernehmen im Wesentlichen die Tierheime und Tierschutzvereine. Katzenschutz ist in fast allen Vereinen eine wichtige Aufgabe (Abb. 10).

92 Prozent der befragten Tierschutzvereine gaben an, direkten Kontakt zu freilebenden Katzen zu haben (n=556 der 604 Tierschutzvereine mit Populationen freilebender Katzen). 84 Prozent unterstützen oder betreuen Futterstellen (n=516) und 81 Prozent der Tierschutzvereine versorgen freilebende Katzen tierärztlich (n=497).

Freilebende Katzen, die nicht an den Menschen gewöhnt sind und sich auch nicht mehr an ein Leben in häuslicher Gesellschaft gewöhnen lassen, werden von Tierschützern an **Futterstellen** versorgt. Im Durchschnitt werden im Einzugsgebiet eines jeden Vereins 12 Futterstellen betreut (Basis: Tierschutzvereine mit Populationen freilebender Katzen n=604). Auf Basis der Angaben von Tierschutzvereinen, die weiterführende Daten erfassen und Futterstellen betreuen (n=123), werden pro Futterstelle durchschnittlich 10

Katzen versorgt, wobei die Varianz von 3 bis zu 40 Tieren an einer Stelle reicht.

Die Betreuung der Futterstellen ist mit einem **sehr hohen personellen und finanziellen Aufwand** verbunden. 89 Prozent der Tierschutzvereine benötigen hierfür ein bis drei Personen (Basis: n=137 Tierschutzvereine, die Daten erfassen).

In der Umfrage gaben die Tierschutzvereine, die keine Futterstellen betreuen (n=155), an, dass dies nicht etwa mangels Bedarfs unterbleibt, sondern in erster Linie aufgrund fehlender personeller (69 Prozent, n=107) oder finanzieller (24 Prozent, n=37) Kapazitäten.

Mehr als die Hälfte (53 Prozent, n=324) berichtet, dass die **Anzahl an freilebenden Katzen in ihrem Einzugsgebiet in den letzten 12 Monaten angestiegen** sei, 33 Prozent beobachteten eine gleichbleibende und 10 Prozent eine sinkende Anzahl; 4 Prozent machten keine Angaben zur Populationsänderung oder hatten keine Populationen in ihrem Einzugsgebiet.

Für insgesamt drei Viertel (74 Prozent, n=454) der befragten Tierschutzvereine stellt die Situation der freilebenden Katzen ein **Problem** dar.

Zwei Drittel der Tierschutzvereine, die Katzen aufnehmen (69 Prozent, n=409 von 593) gaben an, innerhalb der letzten 12 Monate **mehr Katzen aufgenommen** zu haben, 33 Prozent (n=196) mussten sogar viel mehr Katzen aufnehmen. Ein **sehr großer**

„Jedes Katzenleben zählt“



Am 08.08.2023 startete der Deutsche Tierschutzbund seine Kampagne „Jedes Katzenleben zählt“. Darin soll die breite Öffentlichkeit auf das bundesweit existierende Tierschutzproblem der freilebenden Katzen aufmerksam gemacht und die Politik zum Handeln aufgefordert werden. Kernstück der Kampagne ist „Der große Katzenschutzreport“. Daneben finden sich auf der Webseite zur Kampagne zahlreiche Hintergrundinformationen und Materialien zum Download: www.jetzt-katzen-helfen.de

Anteil der aufgenommenen Kitten stammt nach Schätzung der Tierschutzvereine von freilebenden Katzen ab.

In der Tierheim-Trendumfrage aus dem Jahr 2020 gaben **zwei von drei Tierheimen** an, fast permanent **voll belegt** zu sein (Basis: n=313 befragte Tierheime).

Die Rolle der Katzenhalter

Die Katze ist das beliebteste Haustier in Deutschland. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 15,7 Millionen Katzen in Privathaushalten gehalten [5]. Innerhalb der letzten 10 Jahre stieg die Anzahl der gehaltenen Katzen um 33 Prozent (Abb. 12).

In der repräsentativen Umfrage bei Katzenhaltern gab **jeder zehnte** Befragte an, dass sein Tier **nicht kastriert** sei (Basis: n=1036 befragte Katzenhalter). 20 Prozent davon lehnten eine Kastration des Tieres grundsätzlich ab.

Insbesondere unkastrierte Freigängerkatzen sind ein Treiber der unkontrollierten Vermehrung freilebender Katzen. Aber auch unkastrierte Wohnungskatzen können zum Leid beitragen, wenn sie entlaufen oder ausgesetzt und nicht rechtzeitig eingefangen werden.

Fazit und Forderung

Die aktuellen Daten des Deutschen Tierschutzbunds belegen, dass Deutschland ein bundesweit vorkommendes Tierschutz-

problem mit freilebenden Katzen hat. Mit dem immer wiederkehrenden Argument, freilebende Katzen kämen nur regional vor und in der Natur gut eigenständig zurecht, wurde das Problem über Jahre hinweg ignoriert. Der Katzenschutzreport zeigt deutlich auf, dass die Situation nicht mehr hinnehmbar ist und v. a. auf politischer Ebene gehandelt werden muss. Ebenso wenig hinnehmbar ist es, die alleinige Verantwortung den Tierschutzvereinen und Tierheimen zuzuschreiben. Tierschützer kommen an ihre Grenzen, bei vielen ist diese schon überschritten. Wenn zudem jede zehnte Katze in Deutschland unkastriert ist und 20 Prozent der Tierhalter unkastrierter Katzen eine Kastration ablehnen, wird sich das Problem in Zukunft weiter verschärfen.

Eine wirksame Kontrolle der Populationsentwicklung bei freilebenden Katzen erfordert mehr als nur eine Maßnahme. Eine langfristige Lösung für die unkontrollierte Vermehrung und das damit verbundene Leid der Tiere kann nur durch eine flächendeckende Kastration freilebender Katzen in regelmäßigen Kastrationsaktionen und die konsequente Kastration von Katzen mit Freilauf aus Privat-

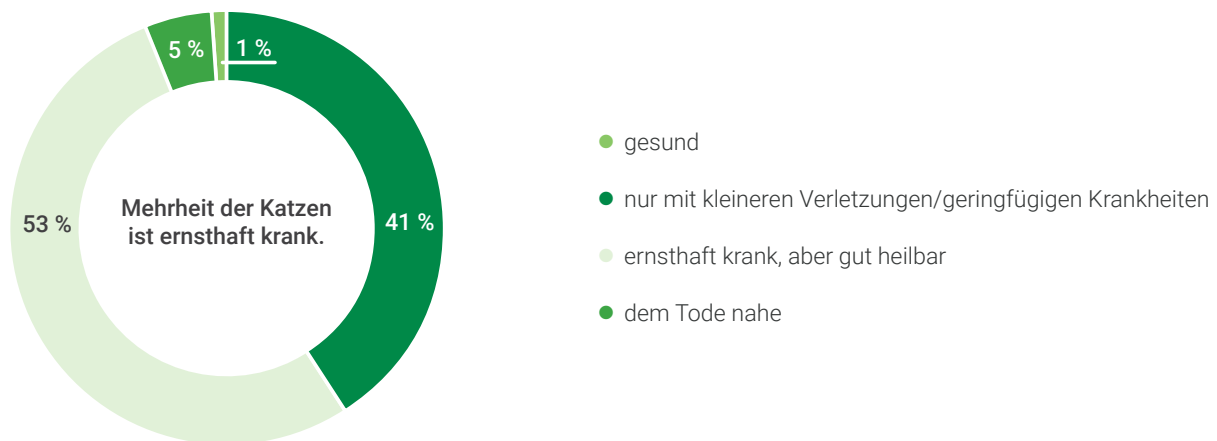
haushalten geschaffen werden. Eine Maßnahme allein kann nicht nachhaltig wirken.

Vor dem Hintergrund des Leids der freilebenden Katzen und der sich immer weiter zuspitzenden Lage der Tierschutzvereine und Tierheime fordert der Deutsche Tierschutzbund deshalb die Einführung einer **bundesweiten Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Katzen mit unkontrolliertem Freigang**. Ein aktuelles Gutachten der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht e. V. (DJGT) bestätigt die rechtliche Umsetzbarkeit einer bundesweiten Kastrationspflicht [7]. Diese hatte die Bundesregierung bisher verneint [8].

Zusätzlich fordert der Deutsche Tierschutzbund eine **auskömmliche Finanzierung von Tierschutzvereinen und Tierheimen**, die Kastrationen sowie tiermedizinische und allgemeine Versorgung freilebender Katzen gewährleistet.

Einige Bundesländer, beispielsweise Schleswig-Holstein und Niedersachsen, fördern regelmäßig Kastrationsaktionen finanziell.

Gesundheitszustand

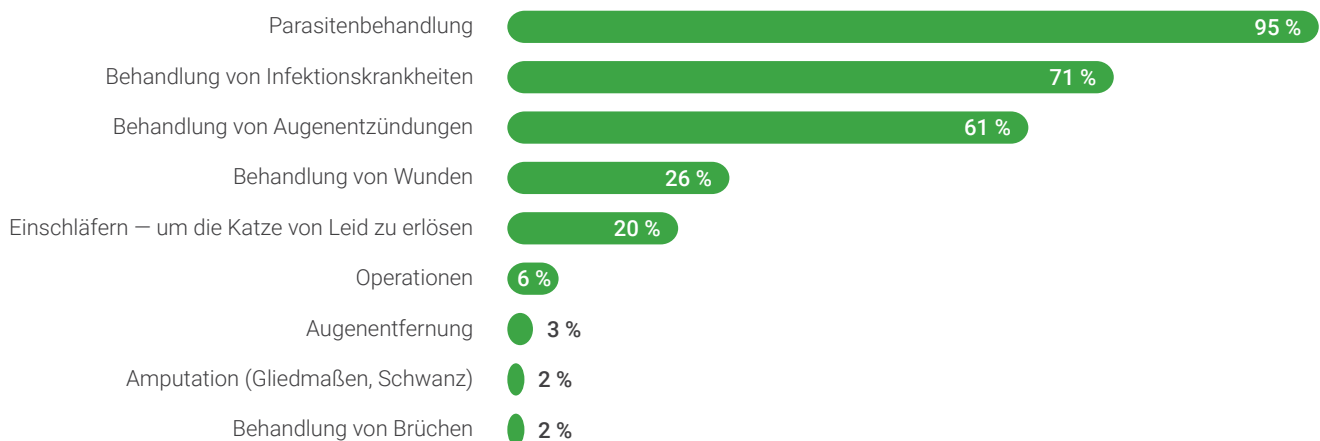


„In welchem Gesundheitszustand finden Sie in der Regel Straßenkatzen vor, wenn Sie die Katzen das erste Mal sehen?“

Basis: Tierschutzvereine mit Kontakt zu Straßenkatzen n = 566

Abb. 8: Gesundheitszustand der von Tierschutzvereinen aufgenommenen freilebenden Katzen

Häufigste (tierärztliche) Behandlungen



„Was sind die häufigsten Behandlungen, um den Gesundheitszustand der Straßenkatzen zu verbessern bzw. Schmerzen, Leiden oder Schäden zu beheben?“

Basis: Tierschutzvereine mit Kontakt zu Straßenkatzen n = 566; Mehrfachauswahl möglich, jedoch max. 3 Nennungen

Abb. 9: Häufigste Behandlungen bei freilebenden Katzen

Top 10 Katzenschutz-Aufgaben



„Betreiben Sie aktiv eine oder mehrere der folgenden Aufgaben im Bereich Katzenschutz?“

Basis: Tierschutzvereine gesamt n = 614; Mehrfachauswahl möglich

Abb. 10: Katzenschutz ist eine zentrale Aufgabe deutscher Tierheime und Tierschutzvereine



© Deutscher Tierschutzbund e. V.

Abb. 11: Fütterung freilebender Katzen an einer Futterstelle

Auch einzelne Städte und Kommunen unterstützen regional. Eine verpflichtende Rechtsgrundlage zur Beteiligung an Kastrationen bei freilebenden Katzen existiert jedoch nicht. Die bereitgestellten Fördergelder reichen im Regelfall bei Weitem nicht aus. Die Kosten für die Kastration sowie für notwendige tierärztliche Behandlungen und die weitere Betreuung an Futterstellen müssen zum Großteil von den Tierschutzvereinen selbst getragen werden.

An die **Tierärzteschaft** geht der Appell, nicht nachzulassen, über die Notwendigkeit der Kastrationen aufzuklären, auf örtliche Kastrationspflichten hinzuweisen und die Tierschutzvereine in ihrer Arbeit zu unterstützen und von den Ausnahmemöglichkeiten, welche die Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) für freilebende Katzen bietet, Gebrauch zu machen.

Diskussion

Die bundesweit bestehende Tierschutzproblematik der freilebenden Katzen hat erhebliche Auswirkungen auf die Tierheime und Tierschutzvereine. Die Tierheime sind überfüllt mit Fundkatzen, verwaisenen Kitten von freilebenden Katzen und unerwünschtem Nachwuchs von Halterkatzen. Aufnahmestopps für Katzen sind keine Seltenheit mehr. **Ohne den unermüdlichen Einsatz der Tierheime und Tierschutzvereine gäbe es kaum bis keine Hilfe für die notleidenden Katzen.** Seit Jahren machen der Deutsche Tierschutzbund, seine Landestierschutzverbände und die ihnen angeschlossenen Mitgliedsvereine auf die aus Tierschutzsicht nicht mehr hinnehmbare Situation der freilebenden Katzen aufmerksam und warnen vor deren weiterer Zuspitzung und der finanziellen und personellen Erschöpfung der Tierheime und Tierschutzvereine. Trotzdem mangelt es an Unterstützung v. a. auf politischer Ebene. Sowohl Kommunen als auch Bundesregierung wälzen die Verantwortung für die Katzen auf die Tierschützer ab und begründen dies in erster Linie mit der fehlenden Zuständigkeit sowie der bestehenden rechtlichen Möglichkeit, über § 13b Tierschutzgesetz Kastrationspflichten für Freigängerkatzen zu erlassen.

Die Frage der **Zuständigkeit für freilebende Katzen** birgt viel Diskussionspotenzial. Meist wird von den Kommunen keine Verantwortung gesehen. Einige lehnen jegliche Hilfeleistungspflicht gegenüber den notleidenden Katzen ab und verhängen sogar Fütterungsverbote. Solche **kommunalen Fütterungsverbote** sind aus Tierschutzgründen abzulehnen. Zumindest Tierschutzvereinen muss die Errichtung und sachkundige Betreuung von Futterstellen gestattet sein.

Ebenso unklar wie die Zuständigkeit für freilebende Katzen ist die **Definition des Tierhalters**. Dieser Umstand ist insbesondere im Falle von Katzen auf **landwirtschaftlichen Betrieben** von Bedeutung.

Insgesamt haben seit der erstmaligen Einführung einer **Kastrationspflicht für Halterkatzen mit Freigang** im Jahr 2008 erst 13 Prozent aller Städte und Gemeinden in Deutschland eine Kastrationspflicht auf Basis des Ordnungsrechts oder des Tierschutzgesetzes erlassen. Der im Jahr 2013 in das Tierschutzgesetz eingeführte § 13b hat sich angesichts der besorgniserregenden Populationsentwicklung freilebender Katzen innerhalb der vergangenen 11 Jahre als nicht ausreichend erwiesen.

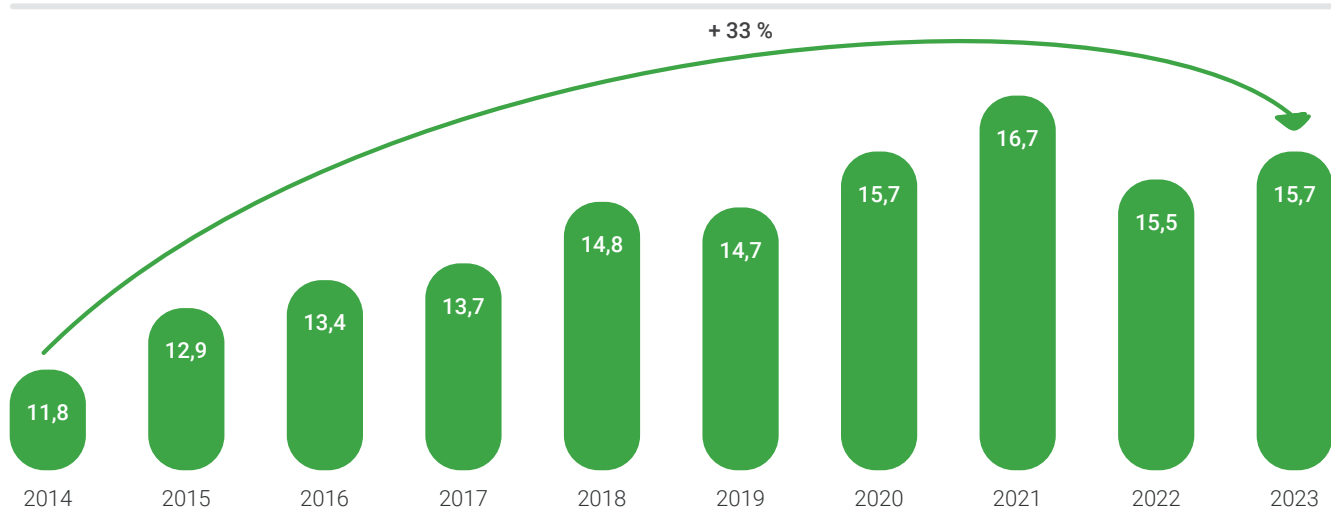
Dadurch, dass in der Regel die Kommunen für den Erlass von Kastrationspflichten zuständig sind, entsteht ein Flickenteppich, was die Effektivität einzelner Verordnungen mindert.

Der bestehende § 13b hat aus Tierschutzsicht einen wesentlichen Fehler: Er ist **nicht präventiv** anwendbar. Der Erlass einer Kastrationspflicht ist nach aktuellem Wortlaut des Paragraphen erst möglich, wenn bereits großes Katzenleid vorhanden ist und „andere Maß-

nahmen“ – womit in erster Linie Kastrationsaktionen bei freilebenden Katzen gemeint sind – nicht ausreichend waren. Da aufgrund der unklaren Zuständigkeit für freilebende Katzen keine verlässliche Zählung in Form eines regelmäßigen Monitorings erfolgt, sehen sich die Tierschutzvereine nicht selten mit der Forderung nach entsprechenden Belegen für das Tierleid konfrontiert, wenn sie sich für eine Kastrationspflicht in ihrer Region einsetzen. Eine Forderung, der nur wenige Vereine nachkommen können. Bei der Umfrage des Deutschen Tierschutzbunds gaben 57 Prozent (n = 350 der 614 befragten Tierschutzvereine) an, dass sie Daten nicht oder lediglich grob erfassen können (**Abb. 13**).

Bei der Formulierung des Paragraphen wurde davon ausgegangen, dass es sich bei der Situation der freilebenden Katzen um ein regional unterschiedlich ausgeprägtes Problem handle und eine breit ausgelegte Kastrationspflicht unverhältnismäßig sei [8]. Während

Zahl der gehaltenen Katzen (in Mio.)



Quelle: IVH & ZZF

Abb. 12: Die Anzahl an gehaltenen Katzen ist innerhalb der letzten 10 Jahre stetig angestiegen [6]

Top Gründe für schlechte Datenlage

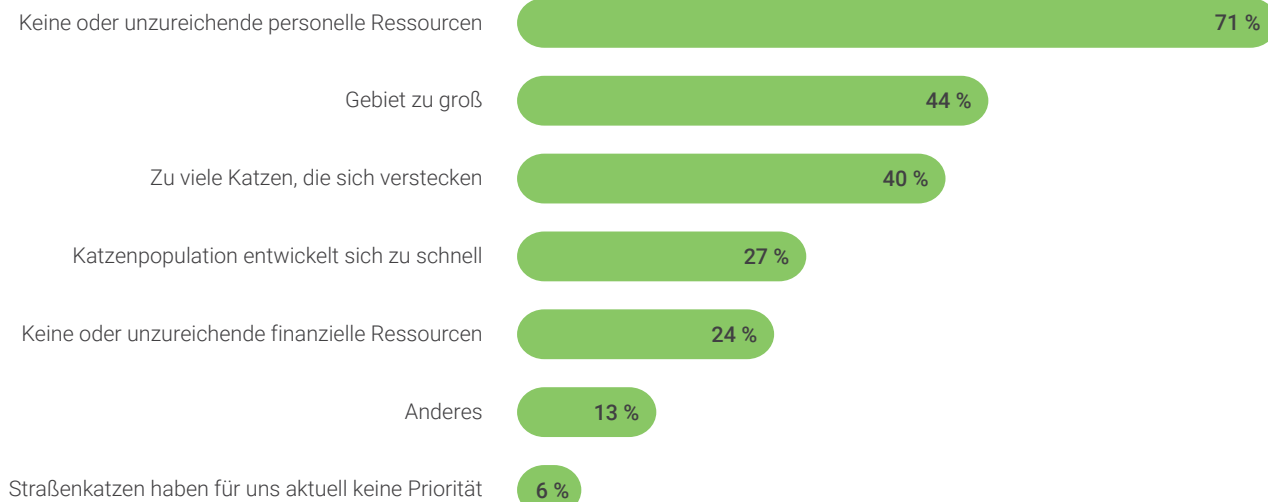


Abb. 13: Gründe für die schlechte Datenlage zu freilebenden Katzen
(Basis: Tierschutzvereine, die die Population nicht erfassen oder eher schätzen, n = 347)

Forderung des Deutschen Tierschutzbunds

- Einführung einer bundesweiten Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Katzen mit Freigang. Die rechtliche Umsetzbarkeit einer solchen Regelung bestätigt ein aktuelles Gutachten der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht e. V. (DJGT). Diese Maßnahme könnte Teil einer umfassenden Gesetzgebung zum Schutz von Heimtieren sein („Heimtierschutzverordnung“) oder bei einer Novellierung des Tierschutzgesetzes in Form eines neu formulierten § 13b gesetzlich verankert werden. Der Deutsche Tierschutzbund hat hierzu einen Vorschlag erarbeitet, in dem auch die Zuständigkeit für freilebende Katzen und das bisher ungelöste Thema der Katzen auf landwirtschaftlichen Betrieben geregelt sowie der Begriff des Halters definiert wird [9].
- Eine auskömmliche Finanzierung von Tierschutzvereinen und Tierheimen, die Kastrationen sowie tiermedizinische und allgemeine Versorgungen freilebender Katzen gewährleistet. Die wichtige Arbeit der Tierschützer in den Tierheimen und Tierschutzvereinen muss anerkannt werden und sie müssen bei der Erfüllung des Staatsziels Tierschutz dringend finanziell unterstützt werden.

sich die Situation der freilebenden Katzen zugespitzt hat, hat sich diese Ansicht bis heute auf politischer Ebene nicht geändert. **Die mit dem Katzenschutzreport veröffentlichten Daten widerlegen das Argument der Verhältnismäßigkeit und belegen die Dringlichkeit, entsprechend auf die vorherrschende Problematik zu reagieren. Die Konsequenz kann nur eine gesetzlich verankerte bundesweite Kastrationspflicht für Freigängerkatzen sein.**

Dass entgegen der bisher vorherrschenden landläufigen Meinung eine solche bundesweite Regelung rechtlich umsetzbar wäre, belegt ein **aktuelles Gutachten der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT)** [7].

Literatur

- [1] Nutter FB, Levine JF, Stoskopf MK (2004): Reproductive capacity of free-roaming domestic cats and kitten survival rate. J Am Vet Med Assoc; 225: 1399–1402.
- [2] The Humane Society of the United States (2020): https://humanepro.org/sites/default/files/documents/CA_Community_Cats_Guide_SinglePgs_LRez.pdf
- [3] International Cat Care (2011): <https://icatcare.org/app/uploads/2020/03/ICAM-Humane-cat-population.pdf>
- [4] „Der große Katzenschutzreport“ des Deutschen Tierschutzbunds: www.jetzt-katzen-helfen.de/fileadmin/Seiten/Kampagne_Katzenschutz/Downloads/Der_grosse_Katzenschutzreport.pdf
- [5] Industrieverband Heimtierbedarf, Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe (2024): Der Deutsche Heimtiermarkt 2023. www.zzf.de/fileadmin/ZZF/Pressemeldungen/2024/2024_04_16_Marktdaten/ZZF_IVH_Der_Deutsche_Heimtiermarkt_2023.pdf
- [6] Industrieverband Heimtierbedarf, Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe; www.zzf.de/marktdaten/heimtiere-in-deutschland
- [7] Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht (2023): Katzenschutz durch Katzenschutzverordnungen nach § 13b Tierschutzgesetz – Möglichkeiten und Alternativen für einen effektiven Tierschutz – Gutachten. www.jetzt-katzen-helfen.de/fileadmin/Seiten/Kampagne_Katzenschutz/Downloads/23_03_14_DJGT_Gutachten_Katzenschutzverordnungen.pdf
- [8] Deutscher Bundestag Drucksache 17/10572, S. 32. Gesetzentwurf der Bundesregierung, Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Tierschutzgesetzes
- [9] Deutscher Tierschutzbund: www.jetzt-katzen-helfen.de/tierschutzgesetz-details

Korrespondenz

Dr. Dalia Zohni



© Jörn Wolter

Fachreferentin für Heimtiere,
Akademie für Tierschutz,
Spechtstr. 1, 85579 Neubiberg,
Tel. +49 89 600291-32,
heimtiere@tierschutzbund.de,
www.tierschutzbund.de

Betrachtung der Statistik der Deutschen Tierärzteschaft

Vergleichende Auswertung der letzten 20 Jahre

Susanne L. Platt, Katharina Freytag

Seit 1961 wird regelmäßig eine Statistik der Deutschen Tierärzteschaft erhoben und in Tabellenform im *Deutschen Tierärzteblatt* veröffentlicht. Zum Vergleich der Daten stehen die Veröffentlichungen seit 2002

auf der Homepage der BTK zur Verfügung. Mit der nachfolgenden Übersicht kommen wir dem vielfachen Wunsch nach einer vergleichenden und optisch nachvollziehbaren Darstellung der Statistik der Deutschen

Tierärzteschaft gerne nach. Soweit vorhanden, steht dabei die Entwicklung der Zahlen der letzten 20 Jahre im Fokus bzw. ein Vergleich des Status quo der Jahre 2003, 2013 und 2023.

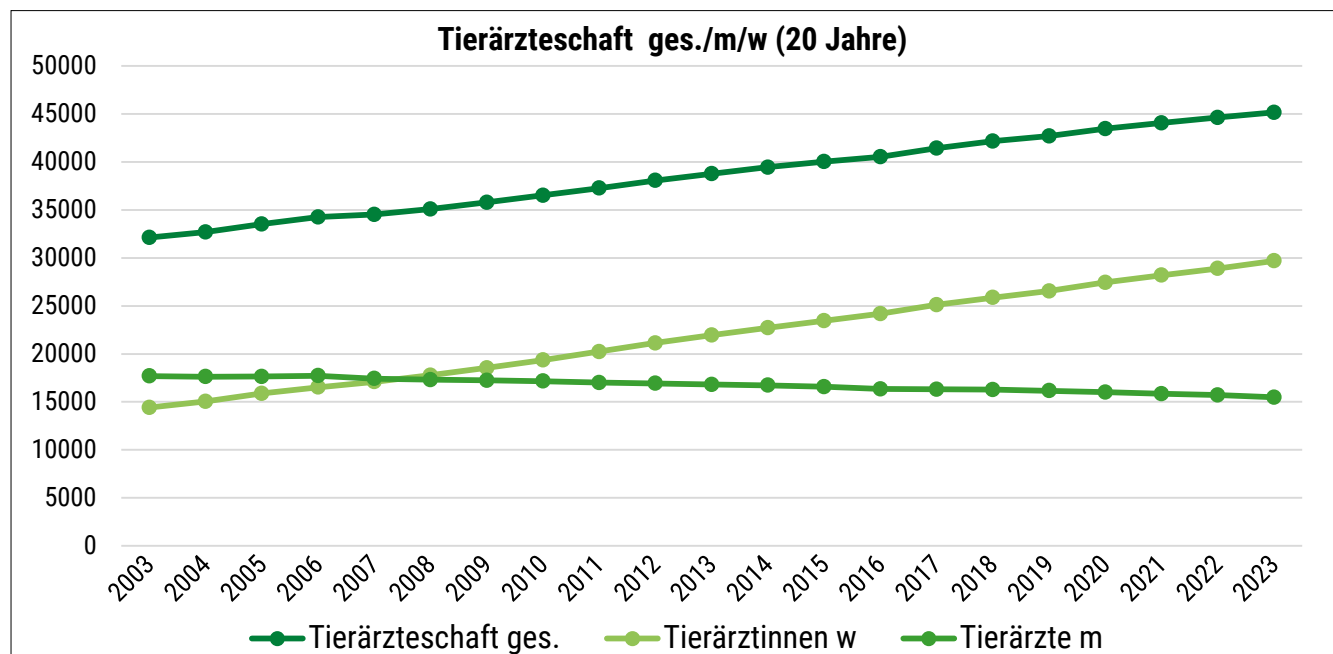


Abb. 1: Die Entwicklung der Deutschen Tierärzteschaft 2003–2023 (ges. = gesamt, w = weiblich, m = männlich)

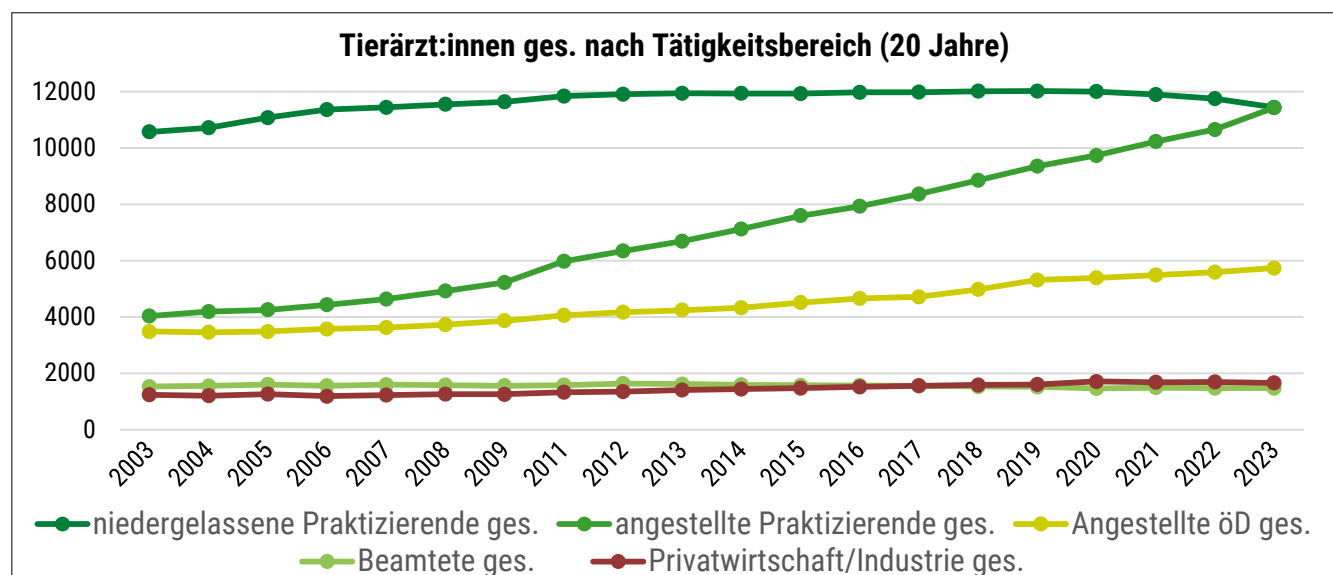


Abb. 2: Die Entwicklung der Deutschen Tierärzteschaft 2003–2023 nach Tätigkeitsbereichen (Angaben jeweils ges. = gesamt; öD = öffentlicher Dienst)

Entwicklung der Deutschen Tierärzteschaft der letzten 20 Jahre

Bereits mit Veröffentlichung der Statistik für das Jahr 2022 wurde im Gasteditorial derselben Ausgabe (7/2023, S. 841) erläutert, dass der gefühlte Tierärztemangel weniger ein Problem der Anzahl an Tierärzt:innen als vielmehr ein Mangel an Arbeitszeitstunden ist. Auch der aus **Abbil-**

dung 1 ersichtliche lineare Anstieg der Gesamtzahl der Tierärzt:innen in Deutschland (grüne Kurve) unterstützt diese Vermutung. Dass der Beruf Tierarzt/Tierärztin weiblich geworden ist, ist dort unübersehbar. Während die Anzahl an Tierärztinnen 2003 noch bei 14 425 lag, hat sie sich 2023 mit 29 693 beinahe verdoppelt; die Mehrheit haben die Frauen seit 2008 inne. Der Männeranteil

im Beruf nahm im Beobachtungszeitraum stetig, aber insgesamt nur mäßig um 2 221 Personen ab.

Berufsausübung

Bei Betrachtung der Zahlen zur Berufsausübung nach Tätigkeitsbereich bilden die praktizierenden Tierärzt:innen die größte Gruppe – und das sowohl als Niedergelassene als auch

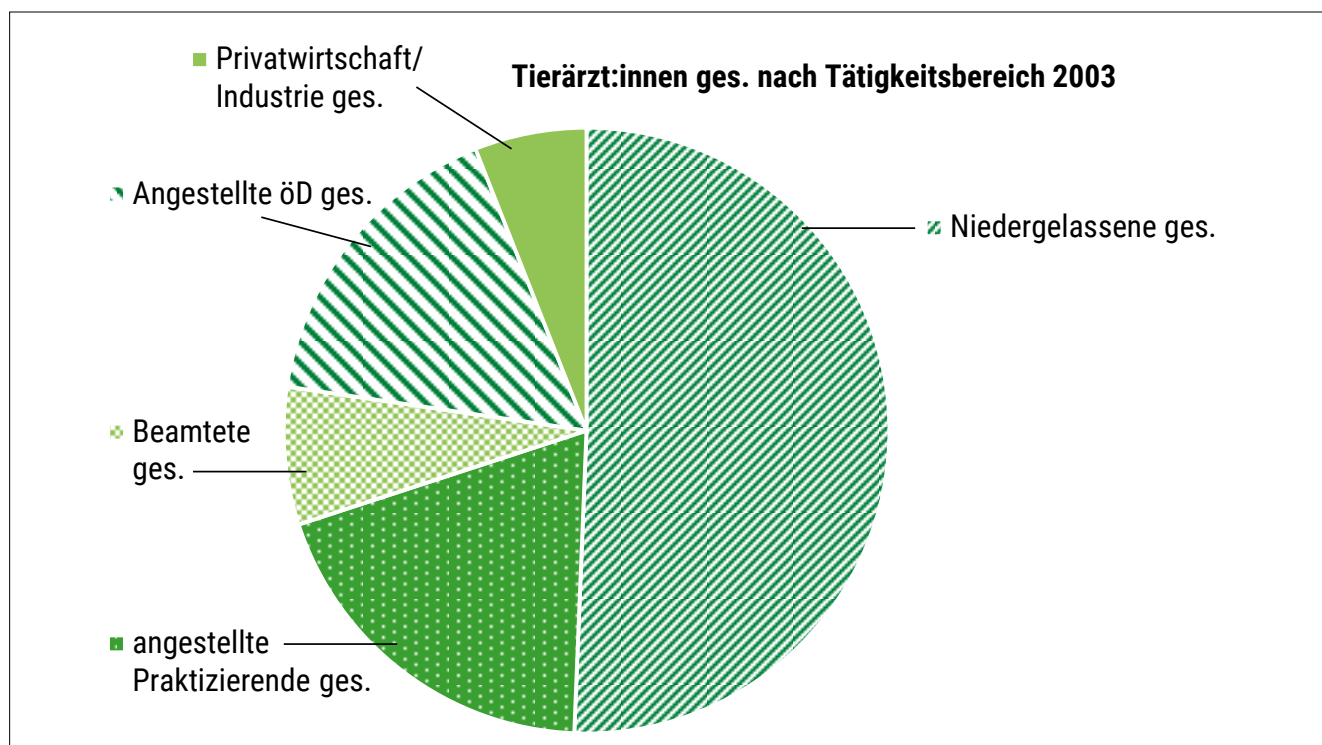


Abb. 3: Anteil der Tierärzt:innen gesamt (ges.) nach Tätigkeitsbereich im Jahr 2003

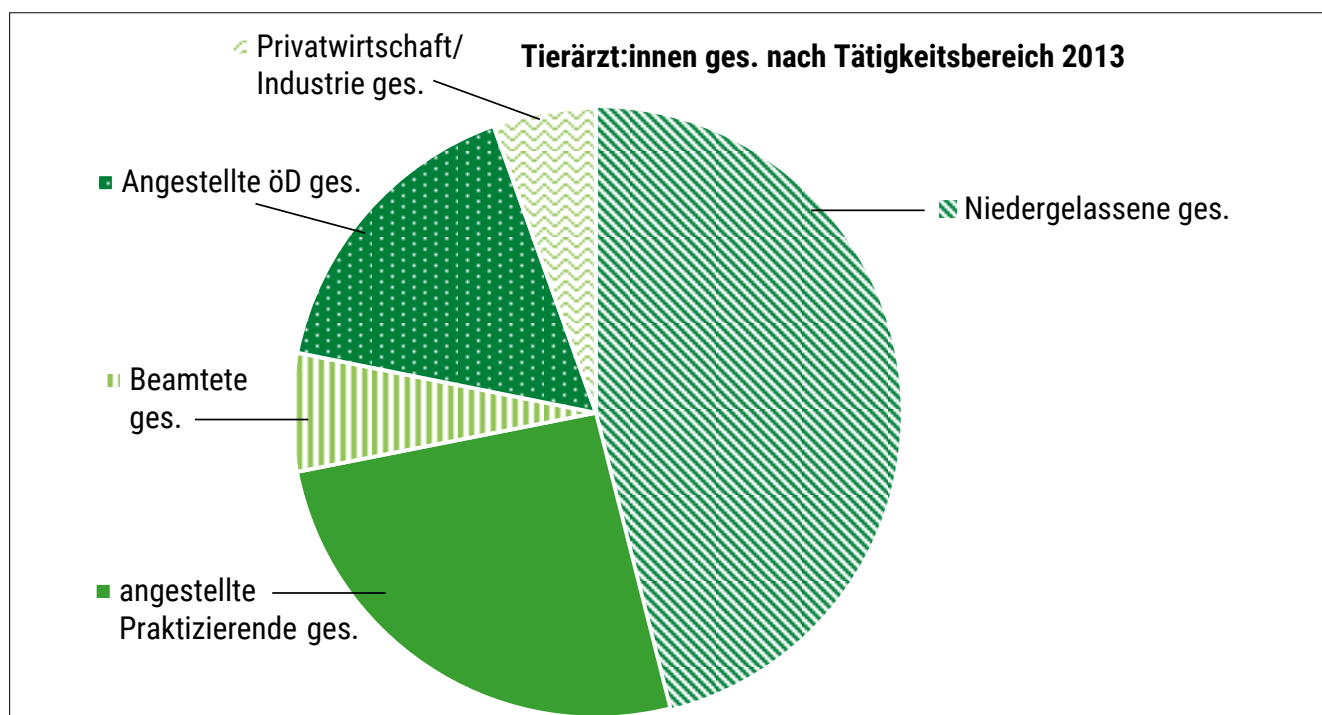


Abb. 4: Anteil der Tierärzt:innen gesamt (ges.) nach Tätigkeitsbereichen im Jahr 2013

als Angestellte (**Abb. 2**). Besonders auffällig ist jedoch die Abnahme der Anzahl niedergelassener Tierärzt:innen im Jahr 2023: Im Jahresvergleich 2022/2023 war deren Verlust mit 306 mehr als doppelt so hoch wie 2021/2022 mit 146 (s. Statistik 2023, DTBl. 7/24, S. 844). Vermutlich geht dies auch auf den Verkauf von Praxen an sog. Ketten zurück. Hierzu liegen uns jedoch aktuell keine Zahlen vor.

Die Anzahl der Angestellten ist in den letzten 20 Jahren hingegen kontinuierlich gestiegen und hat 2023 die der Niedergelassenen eingeholt; darin enthalten sind nun natürlich auch diejenigen ehemals Niedergelassenen, die ihre Praxis verkauft haben.

Die Anzahl der Angestellten in der Privatwirtschaft/Industrie sowie der beamteten

Tierärzt:innen blieb in den letzten 20 Jahren auf einem annähernd gleichen Niveau, wobei die Zahl der Beamteten leicht abnahm. Die Zahl der Angestellten im öffentlichen Dienst nahm hingegen kontinuierlich und insbesondere seit 2013 zu (**Abb. 2**).

Diese Verteilung spiegelt sich auch im Vergleich der Jahre 2003, 2013 und 2023 wider (**Abb. 3–5**).

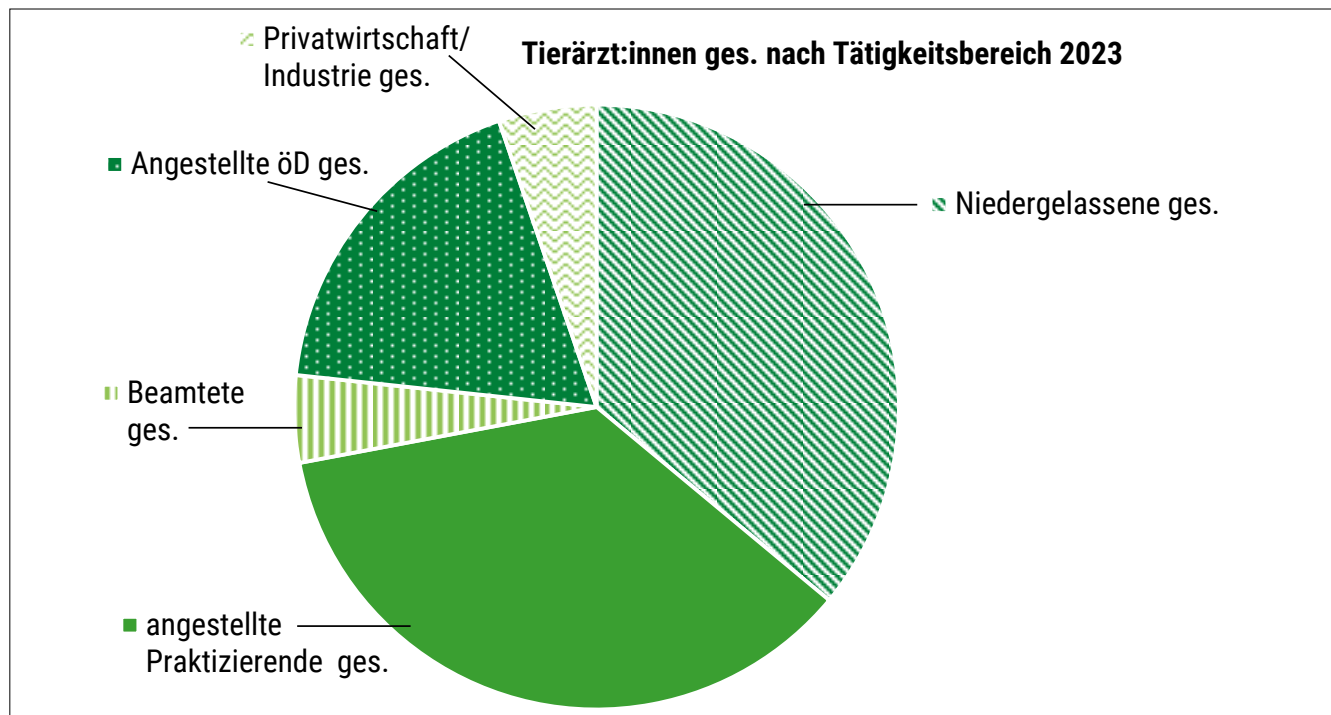


Abb. 5: Anteil der Tierärzt:innen gesamt (ges.) nach Tätigkeitsbereichen im Jahr 2023

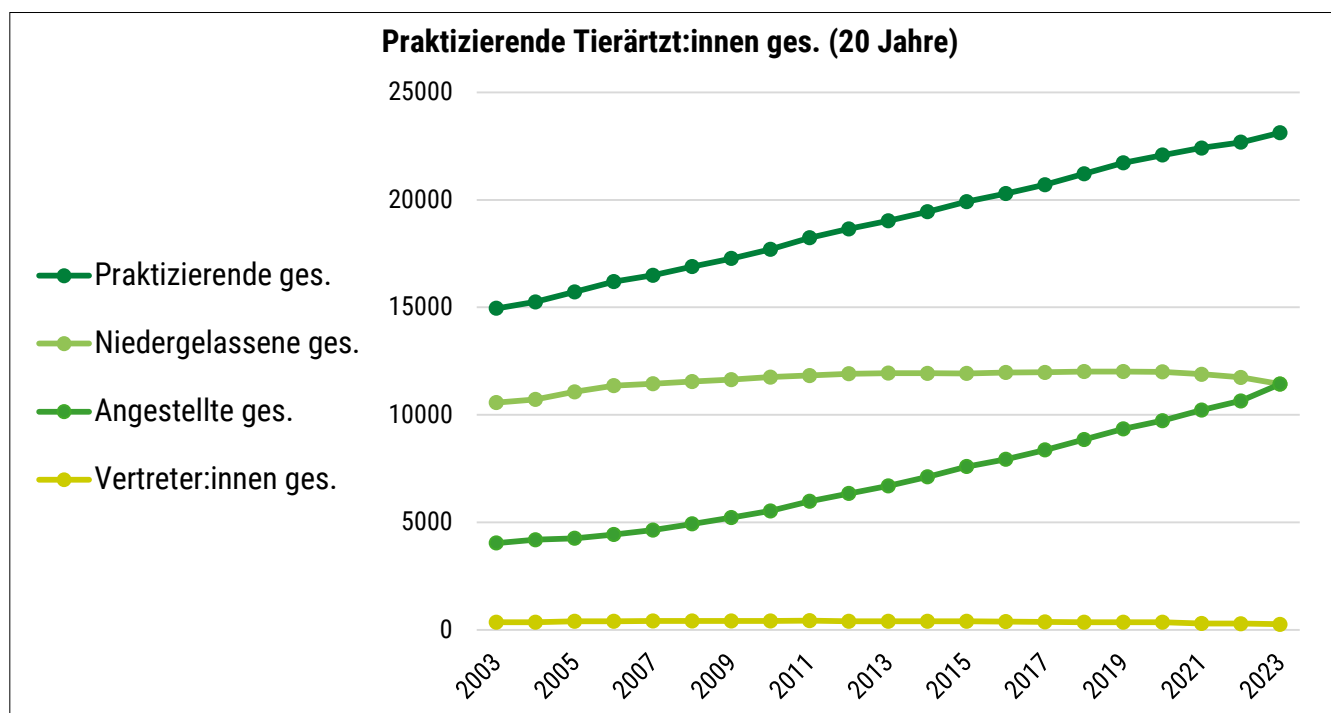


Abb. 6: Entwicklung der praktizierende Tierärzt:innen gesamt (ges.) sowie aufgeschlüsselt nach Form der Berufsausübung 2003–2023 (Niedergelassene, Angestellte, Vertreter:innen)

Tierärzte- oder Arbeitsstundenmangel?

Die Gesamtzahl der praktizierenden Tierärzt:innen steigt seit 20 Jahren kontinuierlich (Abb. 6). Die Anzahl der niedergelassenen Tierärzt:innen war zuletzt leicht rückläufig (Abb. 6 und 7).

Selbstverständlich hat die Geschlechterverteilung einen Einfluss auf die Ansprüche an die Berufsausübung. Mit steigendem

Frauenanteil ist somit auch von einem höheren Anteil an Angestellten in Teilzeit auszugehen. Wie hoch dieser Anteil ist, kann von den Landes-/Tierärztekammern lediglich auf freiwilliger Basis erhoben werden und auch nur bedingt aussagekräftig sein, da die Stundenzahl erfahrungsgemäß schwankt, wenn die Arbeitszeit mit Älterwerden der Kinder wieder erhöht wird. Mit Einführung der verpflichtenden Arbeitszeiterfassung ist davon

auszugehen, dass die Arbeitszeitgrenzen der Angestellten heute besser eingehalten werden als in der Vergangenheit. Somit können auch Vollzeitkräfte mit 40 Wochenstunden die Arbeitszeitlast eines Selbstständigen mit teilweise bis zu 80 Wochenstunden nur in Teilen abdecken.

Den gefühlten Tierärztemangel jedoch u. a. damit zu begründen, dass Tierärztinnen sich nicht in eigener Praxis niederlas-

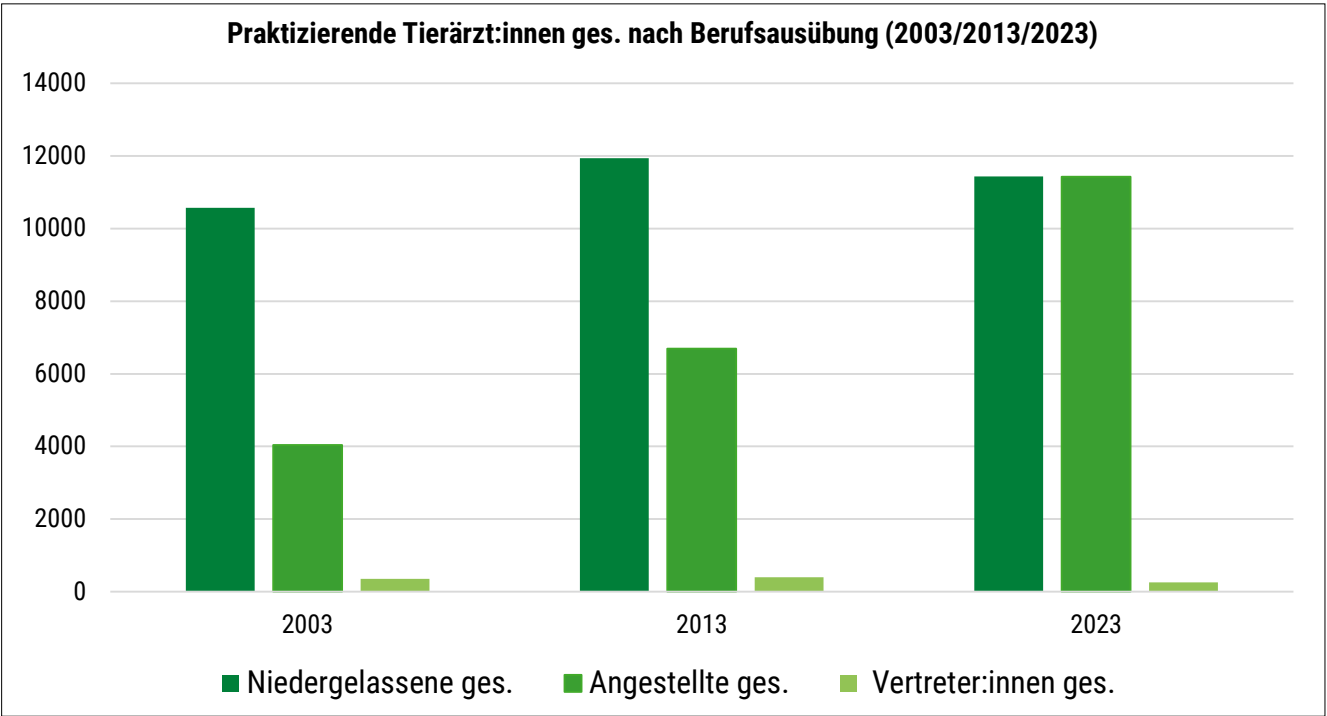


Abb. 7: Vergleich der Form der Berufsausübung praktizierender Tierärzt:innen gesamt (ges.) in den Jahren 2003, 2013 und 2023

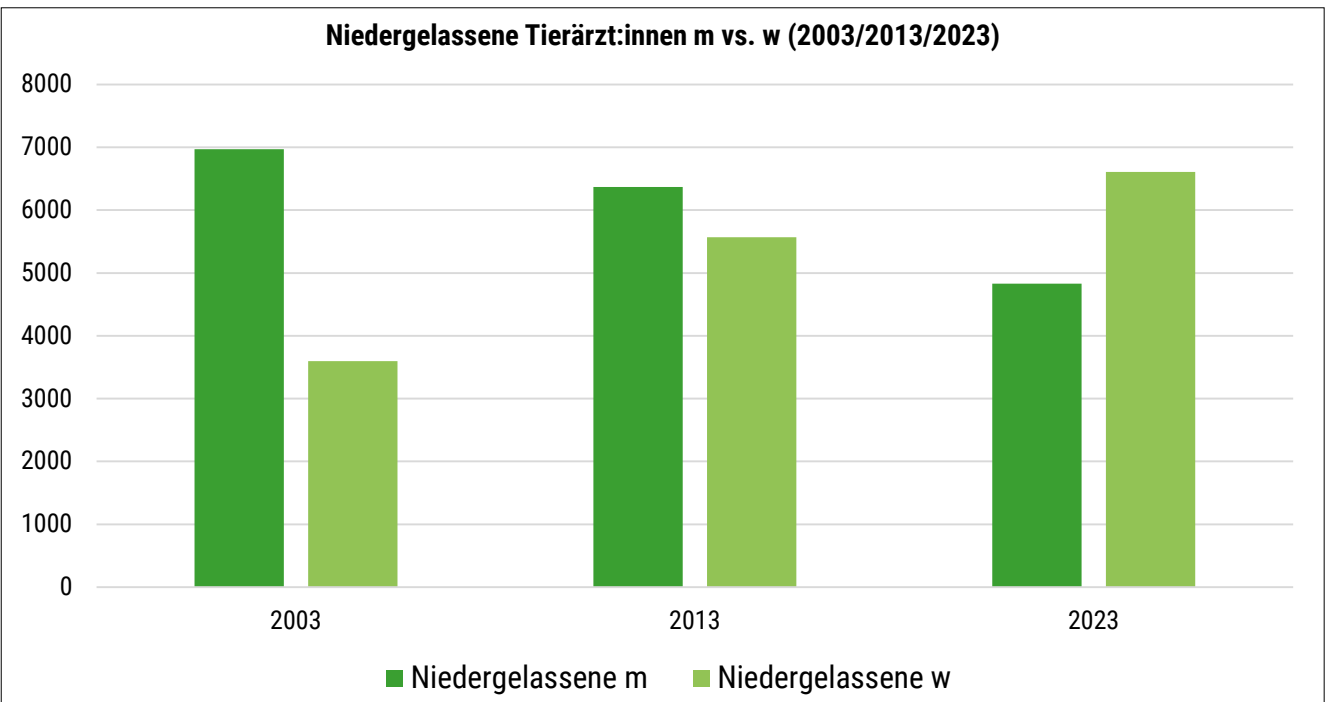


Abb. 8: Geschlechterverteilung niedergelassener Tierärzt:innen gesamt (ges.) 2003, 2013 und 2023

sen würden, ist anhand der vorliegenden Zahlen nicht ersichtlich (**Abb. 8**). Im Gegenteil: meldeten die Landes-/Tierärztekammern 2003 noch 3 596 niedergelassene Tierärztinnen, verdoppelte sich deren Anteil bis 2023 beinahe auf 6 608.

Ein Angestelltenverhältnis wird offensichtlich immer attraktiver – und das unabhängig vom Geschlecht (**Abb. 9**). Dazu

passt auch, dass sich seit 2003 die Anzahl der angestellten Tierärzte fast verdoppelt hat (**Abb. 9**; 2003: 1 069; 2023: 2 025).

Spannend wäre hier eine genauere Betrachtung der Altersstruktur, z.B. um eruieren zu können, ob sich die angestellten Tierärzte nach einigen Jahren (z. B. nach dem Abschluss der Familienplanung oder nach dem Erlangen von Erfahrung in der Praxis)

dann doch noch selbstständig machen, oder gar die Beobachtung solcher Verläufe. Diese Daten liegen uns derzeit jedoch noch nicht vor.

Praxisstrukturen

Die vorhandenen Statistikdaten lassen leider keinen Rückschluss auf die Verteilung der praktizierenden Tierärzt:innen

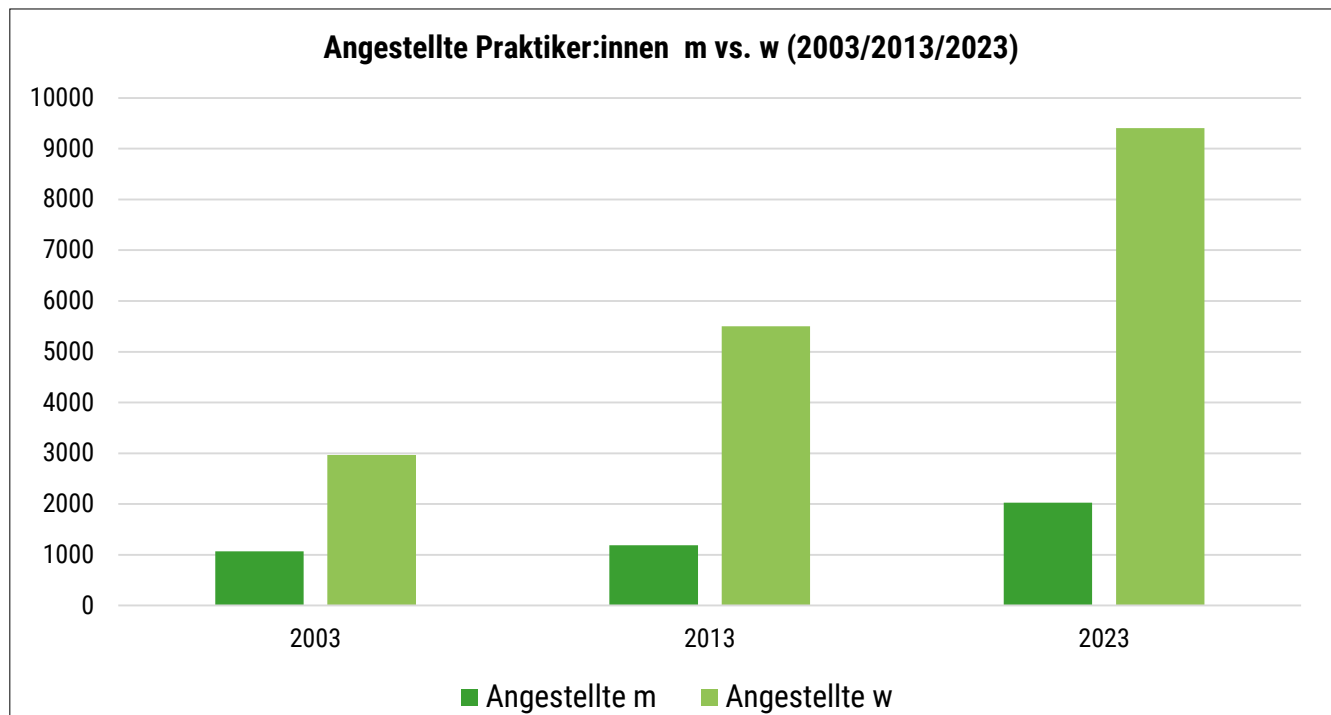


Abb. 9: Geschlechterverteilung angestellter Tierärzt:innen gesamt (ges.) 2003, 2013 und 2023

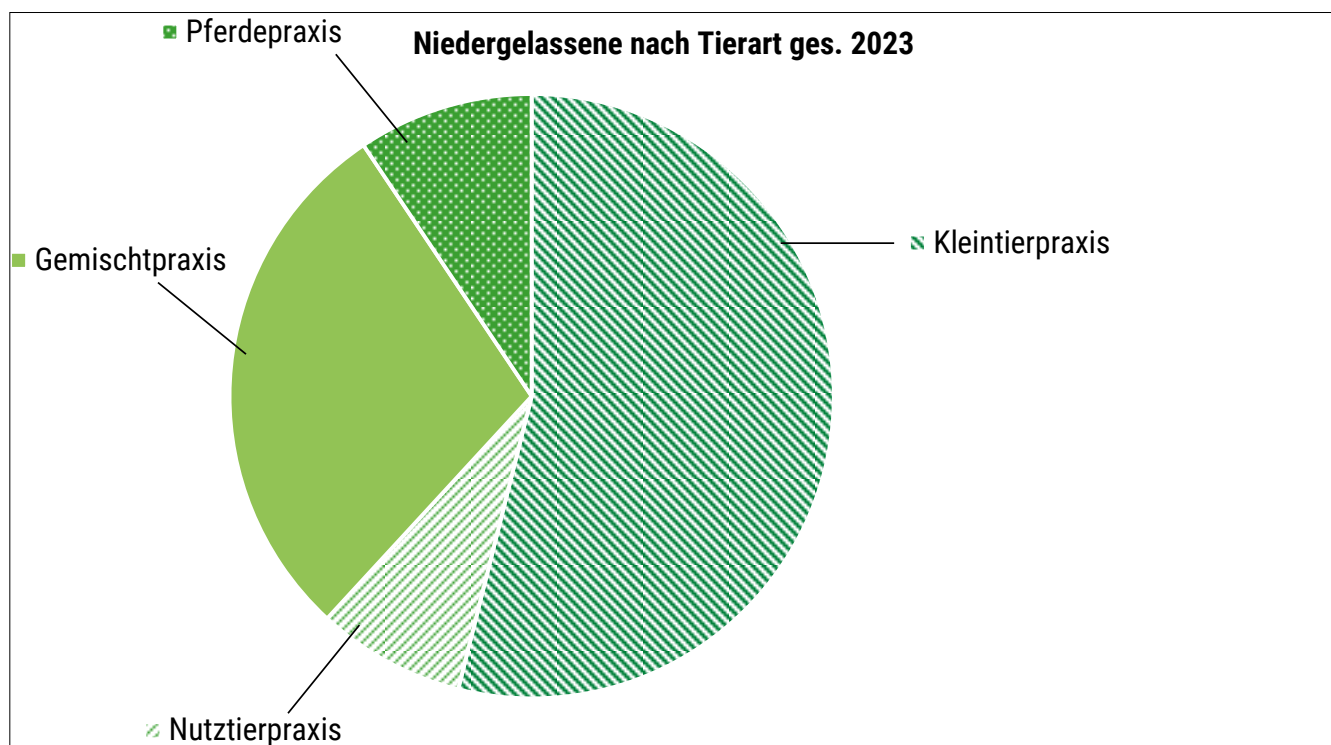


Abb. 10: Verteilung der in Kleintier-, Nutztier-, Gemischt- sowie Pferdepraxen niedergelassenen Tierärzt:innen gesamt (ges.) 2023

nach Tierartschwerpunkt zu, insbesondere weil die Zuordnung der Angestellten zu den Tierarten häufig fehlt. Bei den niedergelassenen Tierärzt:innen sind diese Daten zwar überwiegend vorhanden, durch Änderungen der abgefragten Parameter ist aber auch hier keine Darstellung eines Verlaufs möglich. So wurden Pferde bis 2019 zu den Nutztieren gezählt und unter der Rubrik

„Großtiere“ erhoben; inzwischen werden sie gesondert abgefragt, was zwar zeitgemäßer ist, eine Vergleichbarkeit der Daten mit den Jahren vor 2019 jedoch ausschließt, auch in Bezug auf die Zusammensetzung von Gemeinschaftspraxen. Entsprechend wird in **Abbildung 10** lediglich die aktuelle Verteilung der in Kleintier-, Nutztier-, Gemischt- sowie Pferdepraxen niedergelassenen Tierärzt:in-

nen dargestellt: mehr als 50 Prozent betreiben Kleintierpraxen, gut ein Viertel sind Gemischtpraxen.

Die Praxisform der Wahl ist die Einzelpraxis und Gemeinschaftspraxen sind deutlich beliebter als Gruppenpraxen (**Abb. 11**). Allerdings sind seit 2013 die Gesamtzahlen der Einzel- sowie Gemeinschaftspraxen gesunken (**Abb. 12 und 13**). Die Gesamtzahl der

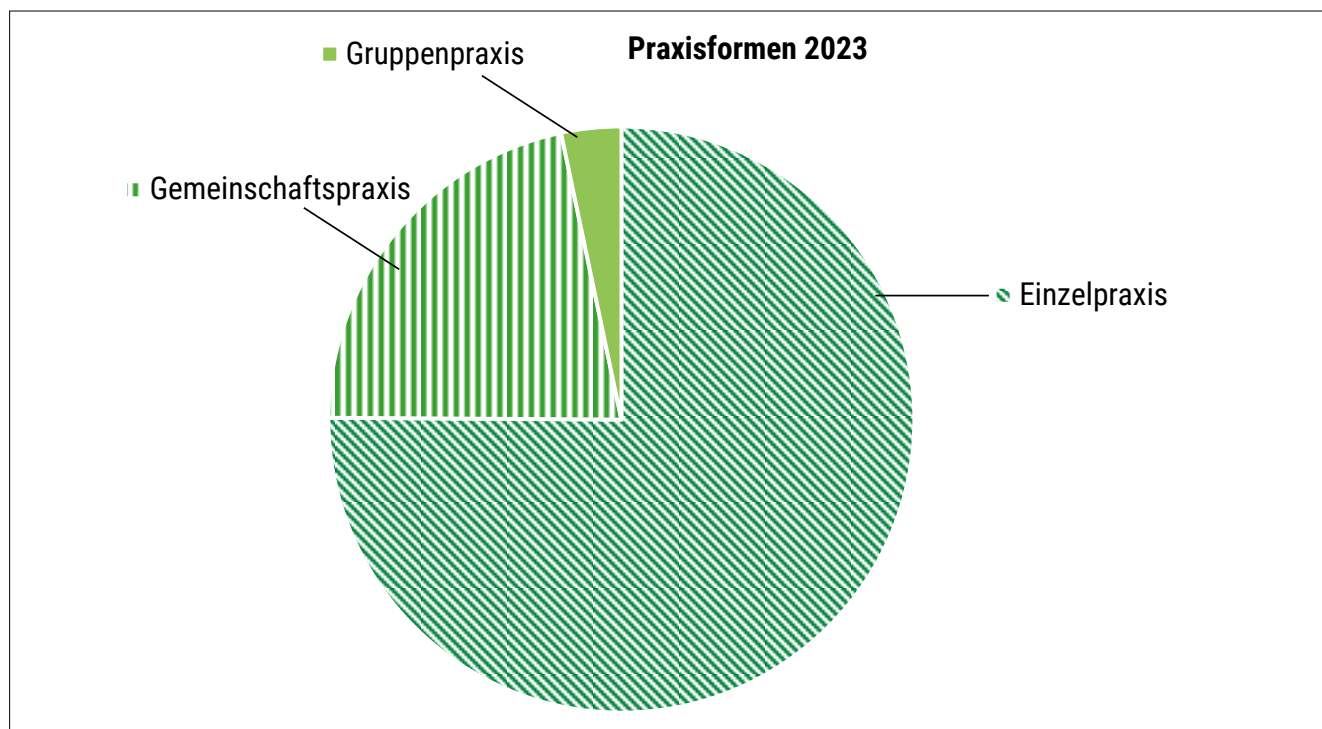


Abb. 11: Verteilung der in Einzel-, Gemischt- sowie Gruppenpraxis niedergelassenen Tierärzt:innen gesamt (ges.) 2023

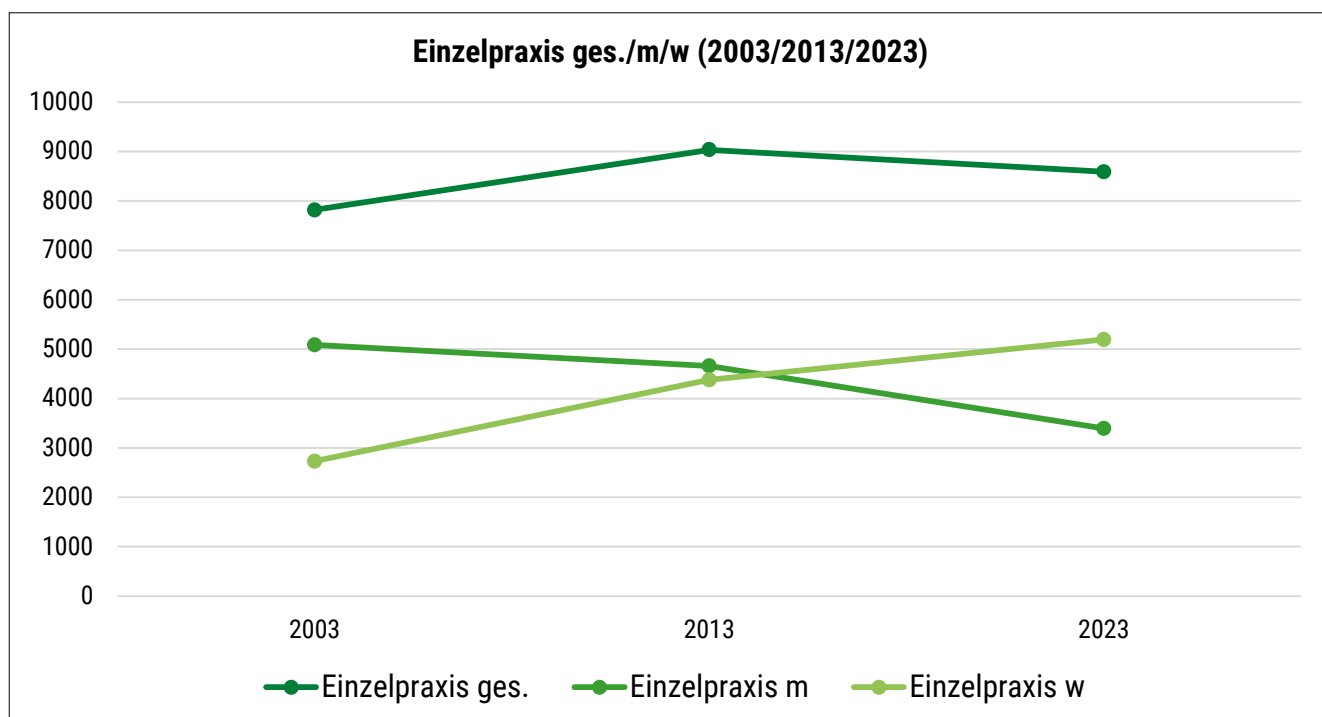


Abb. 12: Geschlechterverteilung der in Einzelpraxis niedergelassenen Tierärzt:innen im Jahresvergleich 2003, 2013 und 2023

Gruppenpraxen, die besonders bei Tierärzt:innen beliebt zu sein scheinen, ist hingegen seit 2013 gestiegen (**Abb. 14**).

Altersstruktur der deutschen Tierärzteschaft

In der jährlichen Statistik bisher unveröffentlicht ist die Aufschlüsselung der Altersstruktur der Tierärzt:innen nach Kammerzuge-

hörigkeit. Mit Fokus auf das Potenzial für den tierärztlichen Arbeitsmarkt sind hierfür in **Abbildung 15** nur Tierärzt:innen bis zu einem Alter von 69 Jahren berücksichtigt. Die Altersstrukturen ähneln sich in allen 17 Kammerbereichen. Mit Ausnahme von Sachsen-Anhalt ist die Gruppe der bis 39-Jährigen jeweils die größte, in Thüringen mit 40 Prozent besonders groß, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern

mit 39 Prozent und Sachsen und Berlin mit jeweils 38 Prozent. Den höchsten Anteil der 60- bis 69-Jährigen hat Hamburg mit 26 Prozent, gefolgt von Rheinland-Pfalz und Hessen mit jeweils 20 Prozent. Mit 11 Prozent ist diese Gruppe in Sachsen-Anhalt besonders wenig vertreten. Der Anteil der 40- bis 59-Jährigen liegt in den meisten Kammerbereichen bei ca. 50 Prozent.

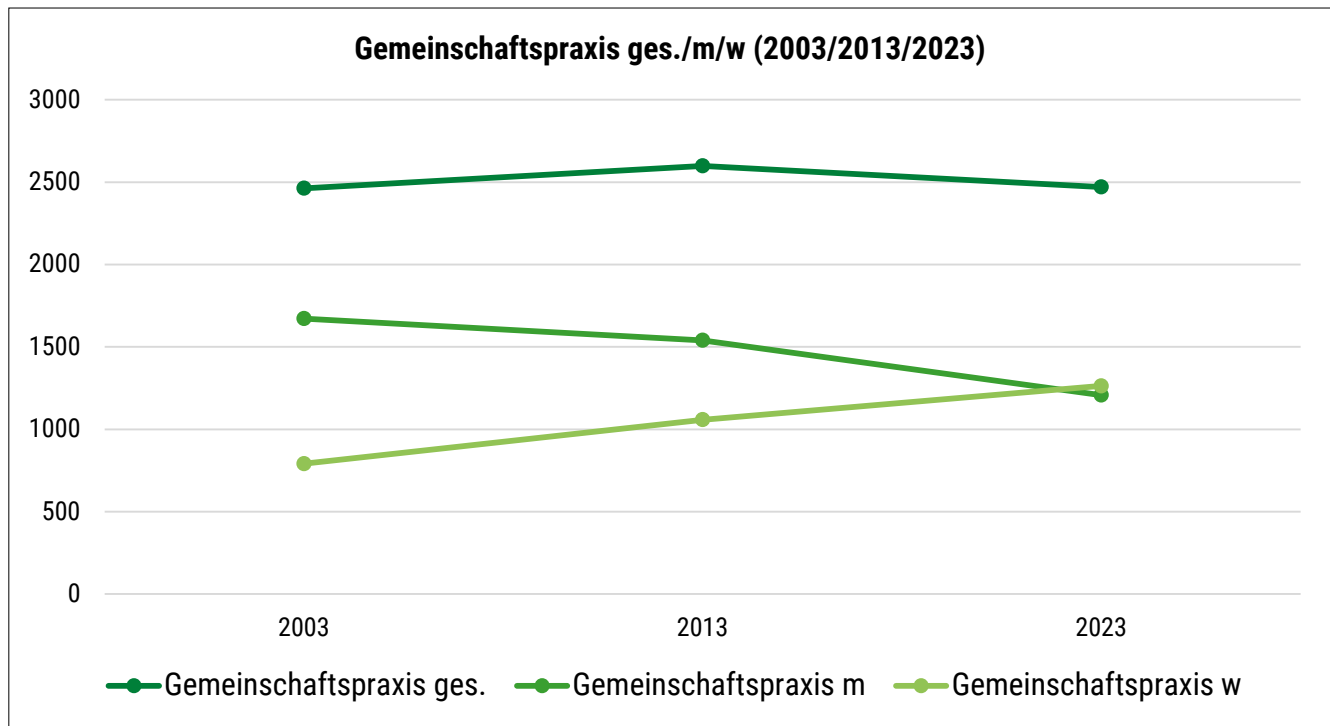


Abb. 13: Geschlechterverteilung der in Gemeinschaftspraxis niedergelassenen Tierärzt:innen im Jahresvergleich 2003, 2013 und 2023

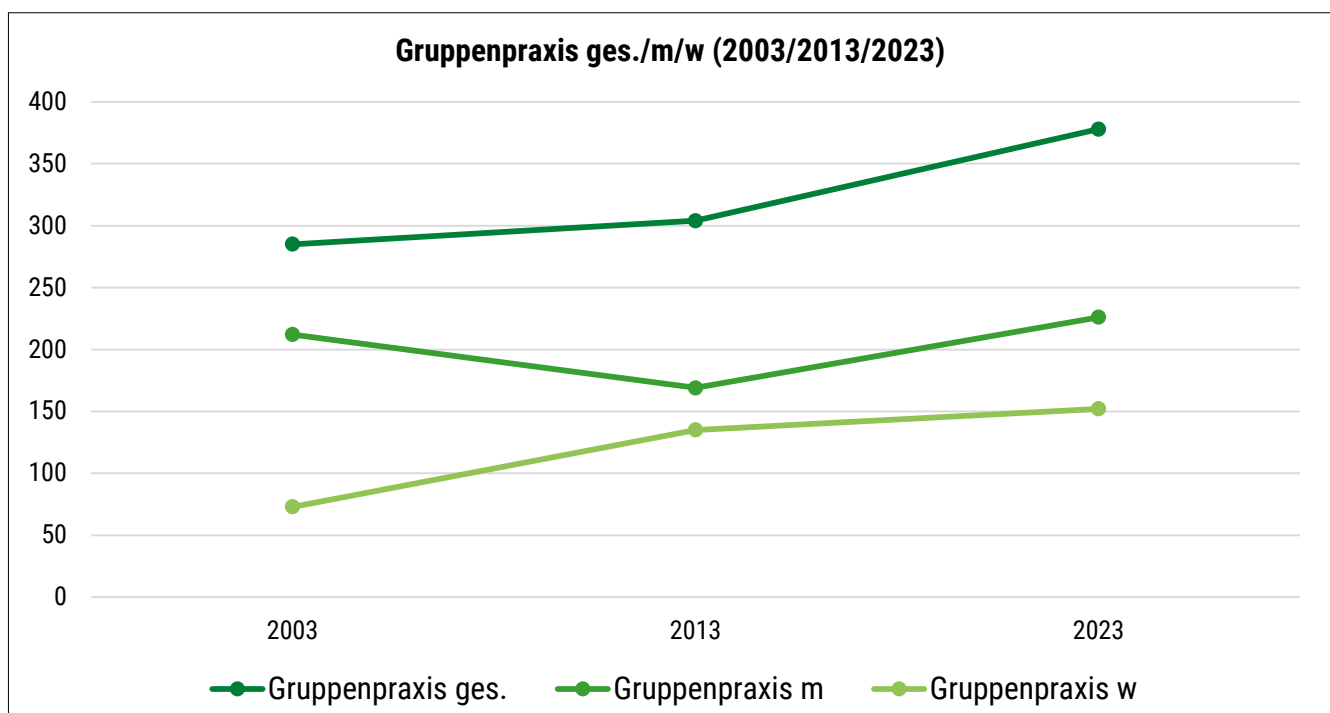


Abb. 14: Geschlechterverteilung der in Gruppenpraxis niedergelassenen Tierärzt:innen im Jahresvergleich 2003, 2013 und 2023

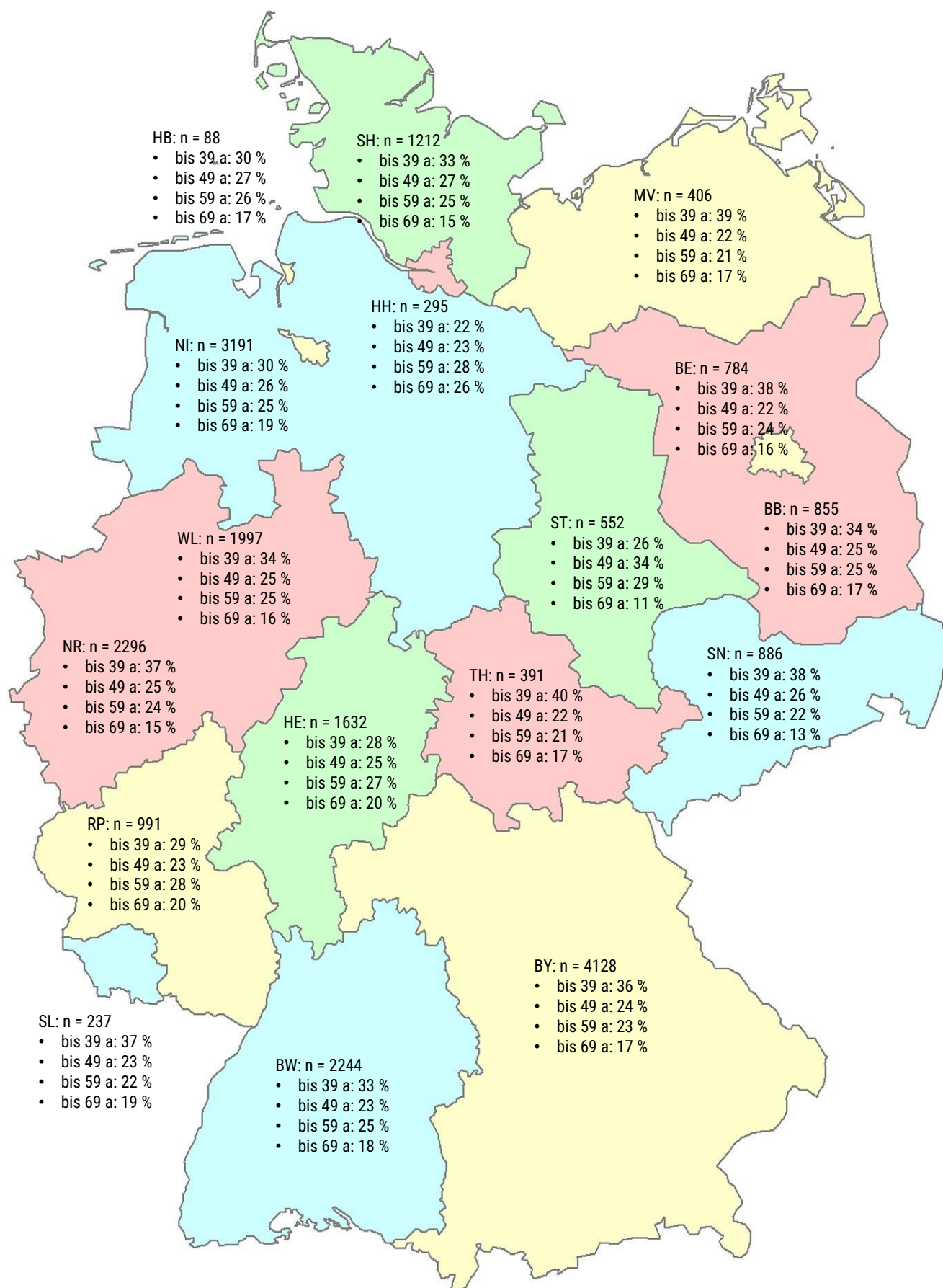


Abb. 15: Altersstruktur in den 17 Kammerbereichen 2023 (n = Gesamtzahl der in die Auswertung eingeschlossenen Tierärzt:innen bis 69 Jahre; a = Jahre)

Bei genauerer Betrachtung der Altersstruktur nach Tätigkeiten (**Abb. 16 und 17**) fällt auf, dass die Anzahl der praktizierenden Tierärzt:innen im Alter von 40 bis 49 Jahren seit 2013 gestiegen ist; bei den beamteten und im öffentlichen Dienst angestellten Tierärzt:innen ist durch den höheren Anteil der 30- bis 39-Jährigen 2023 im Vergleich zu 2013 eine Tendenz zur Verjüngung zu erkennen. Dies ist wahrscheinlich auf den steigenden Anteil der Angestellten

zurückzuführen (**Abb. 2**), denn gleichzeitig ist der Anteil der 60- bis 69-jährigen beamteten und im öffentlichen Dienst angestellten Tierärzt:innen ebenfalls seit 2013 gestiegen. Es rollt also eine Rentenwelle auf diesen Tätigkeitsbereich zu. Somit ist die langjährige Forderung nach einer Aufstockung der Amtstierärzteschaft durchaus gerechtfertigt, insbesondere vor dem Hintergrund des vermutlich hohen Anteils an Teilzeitkräften.

Ein Vergleich der Altersstruktur mit dem Jahr 2003 ist aufgrund der damals noch nicht erhobenen Daten leider nicht möglich.

Lücken im tierärztlichen Arbeitsmarkt

Die Anzahl der Tierärzt:innen, die nicht, berufsforeign oder im Ausland tätig sind und somit dem tierärztlichen Arbeitsmarkt in Deutschland nicht zur Verfügung stehen, ist seit 2016 relativ stabil, jedoch zuletzt

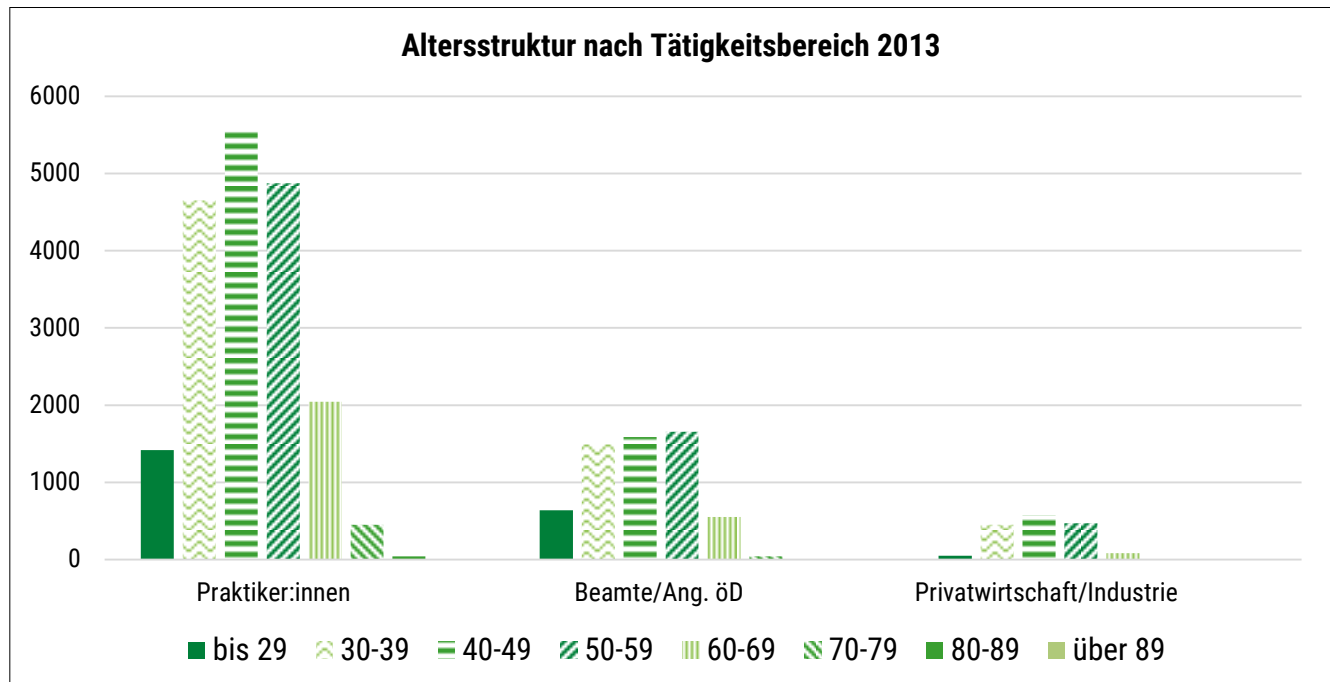


Abb. 16: Altersstruktur in den Tätigkeitsbereichen Praktiker:innen, beamtete bzw. im öffentlichen Dienst angestellte (Ang. öD) sowie in der Privatwirtschaft oder Industrie angestellte Tierärzt:innen gesamt (ges.) im Jahr 2013

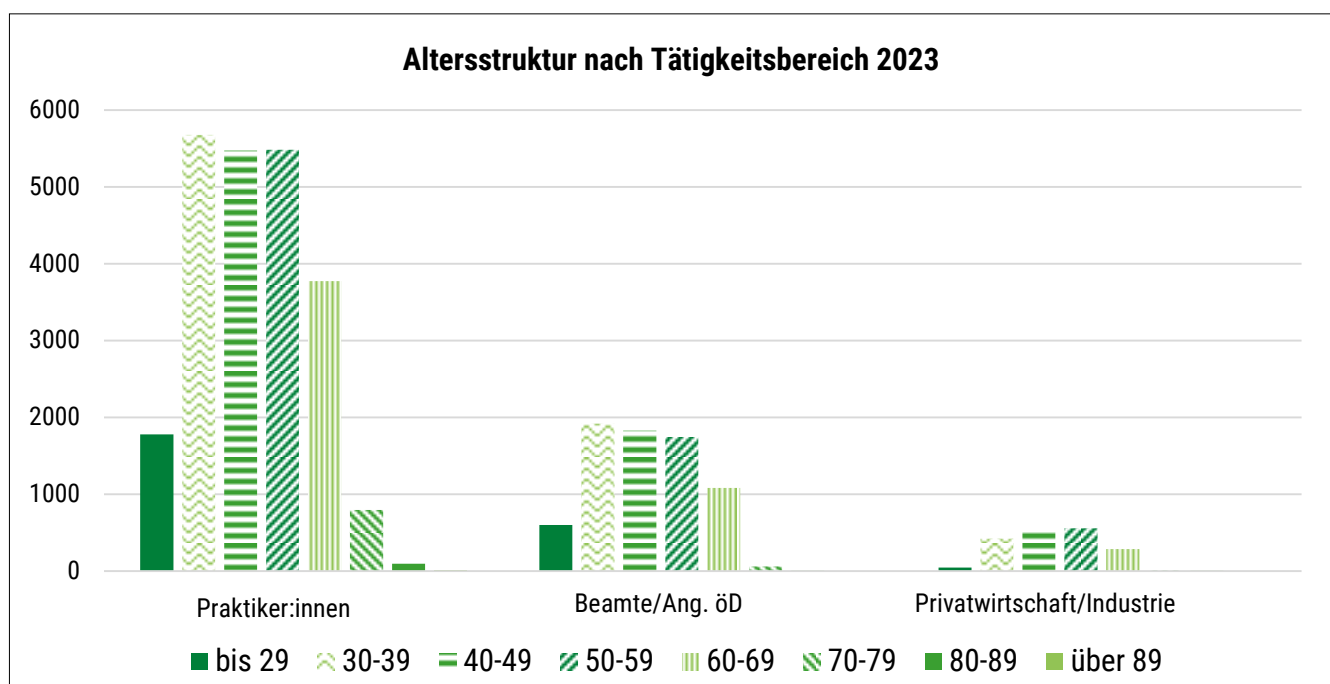


Abb. 17: Altersstruktur in den Tätigkeitsbereichen Praktiker:innen, beamtete bzw. im öffentlichen Dienst angestellte (Ang. öD) sowie in der Privatwirtschaft oder Industrie angestellte Tierärzt:innen gesamt (ges.) im Jahr 2023

leicht ansteigend (**Abb. 18**). Auffallend sind hier insbesondere die berufsfremd Tätigen, die seit 2003 stetig mehr werden (2003: 852; 2023: 1159). Die Zahl der arbeitslosen Tierärzt:innen zeigt seit 2006 hingegen eine fallende Tendenz. Die Zahl der im Ausland Tätigen hat sich im Beobachtungszeitraum mit Ausnahme einer kurzen Absenkung zwischen 2016 bis 2018 bei 400 bis 500 eingependelt.

Attraktivität der Weiterbildung

Weiterbildung ist ein Wettbewerbsvorteil und hochattraktiv. Das zeigen die stetig steigenden Zahlen von Gebiets- und Zusatzbezeichnungen in **Abbildung 19**. Leider geben die Zahlen nur die Anzahl der Bezeichnungen und nicht die Anzahl der Tierärzt:innen mit einer Weiterbildung wieder, da es in Deutschland viele Tierärzt:innen gibt, die mehr als einen Weiterbildungsangang absolviert haben.

Korrespondenz

Dr. Susanne Platt



Bundestierärztekammer e. V.,
Chefredakteurin
Deutsches Tierärzteblatt,
dtbl@btkberlin.de

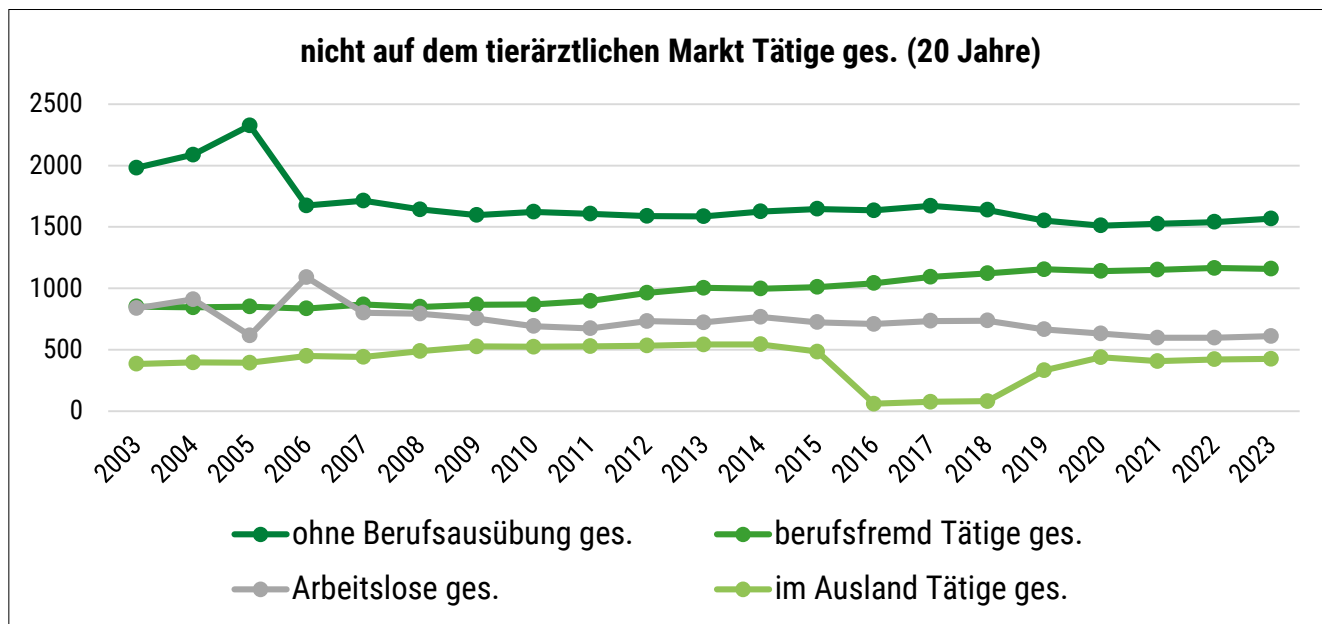


Abb. 18: Entwicklung der nicht auf dem tierärztlichen Markt tätigen Tierärzt:innen gesamt (ges.) 2003–2023

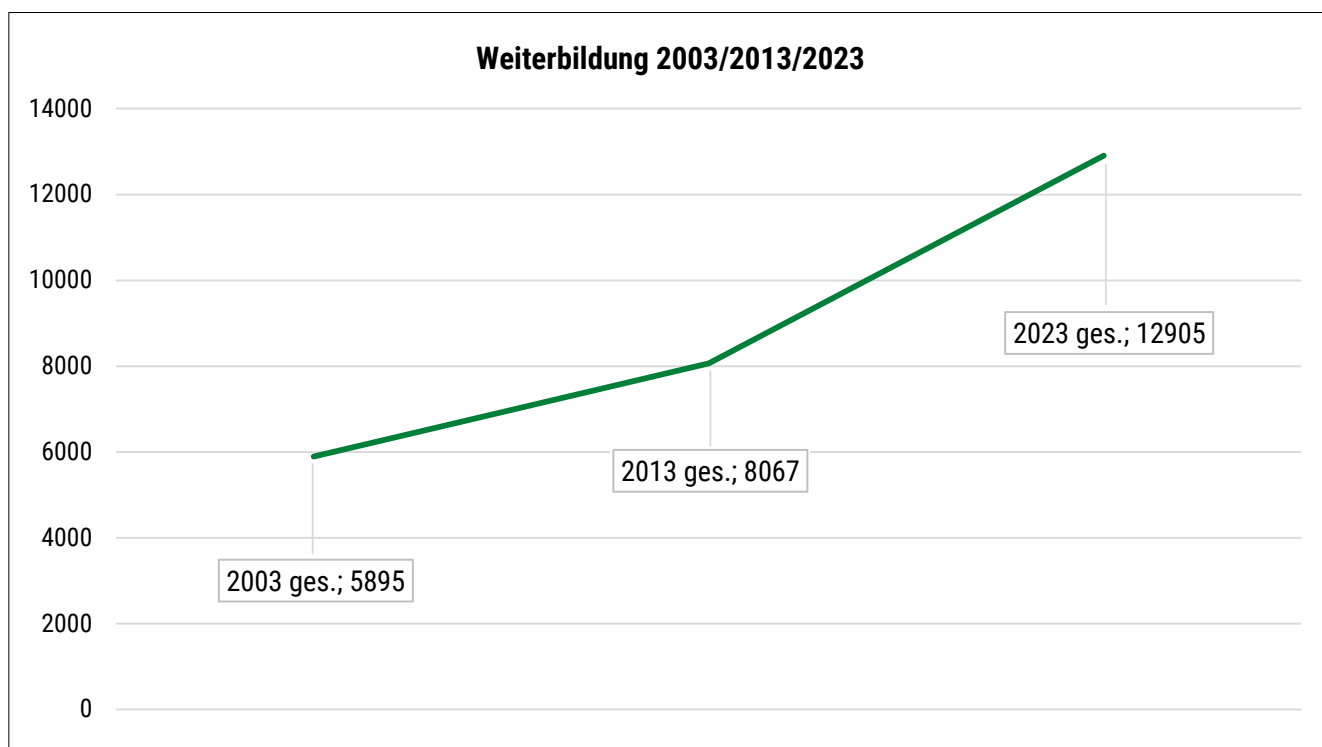


Abb. 19: Anzahl der vergebenen Gebiets- und Zusatzbezeichnungen im Jahresvergleich 2003, 2013 und 2023



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:
An der Alten Post 2, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvf.de, www.dvf.de

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin
Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

Eutergesundheit 2024 – Mythen Daten Fakten

Tagung der Arbeitsgruppe Eutergesundheit der DVG

Am 18./19.03.2024 führte die Arbeitsgruppe (AG) Eutergesundheit der DVG ihre Tagung mit dem Schwerpunkt „Eutergesundheit 2024 – Mythen Daten Fakten“ in Schwäbisch Gmünd durch.

AG- und Tagungsleiter Prof. Dr. Volker Krömker (Kopenhagen, Dänemark) und Dr. Martin Spohr (Fellbach), der die lokale Organisation übernommen hatte, begrüßten die etwa 90 Teilnehmenden herzlich.

Im ersten Vortragsblock „Antibiotikaeinsatz und Mastitis-therapie“ wurde insbesondere das Potenzial der Reduktion des Antibiotikaeinsatzes angesprochen. So sei die antibiotische Therapie nicht immer bei allen Mastitiden angezeigt. Nur, wenn sich die erzielte bakteriologische Heilungsrate signifikant von der Spontanheilungsrate unterscheide, sei die antibiotische Therapie indiziert. Ein gezieltes Mastitistherapiekonzept sei notwendig.

Die weiteren Vorträge gliederten sich in die Blöcke „Eutergesundheitsmanagement in der Trockenperiode“, „Diagnostik und Analyse“, „Neues aus der Industrie“ sowie „Digitalisierung“. Eine Posterausstellung bot kompakte Studienergebnisse und war in den Pausen steter Anziehungspunkt.

Preisverleihung

Bei der Tagung wurde der Dr.-Wilfried-Wolter-Gedächtnispreis für den besten Beitrag (Vortrag oder Poster) verliehen. Der mit 300,00 € dotierte Preis erinnert an den Landwirt, Agraringenieur und Tierarzt Dr. Wilfried Wolter (1962–2017), dem der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis stets ein besonderes Anliegen war. Die Teilnehmenden gaben ihr Votum zu den 22 Vorträgen und elf Postern ab. Den Preis erhielt **Alexandra Beckmann** vom Thünen-Institut für Ökologischen Landbau in Westerau mit dem Beitrag „Vom kuh- zum viertelselektiven Trockenstellen: Antibiotika-Einsparpotenzial in deutschen



Dr. Friederike Reinecke (r.) gratulierte Alexandra Beckmann zum Dr.-Wilfried-Wolter-Preis

Praxisbetrieben“. Darin zeigte sie das große Einsparpotenzial bei einer umsichtigen, viertelselektiven Antibiotikaaanwendung zum Trockenstellen, die sich auf majorpathogene Mastitiserreger beschränkt. Hohe Selbstheilungsraten bei Infektionen mit minorpathogenen Erregern machten eine antibiotische Behandlung zum Trockenstellen nicht notwendig. Für eine langfristig nachhaltige Reduktion des Antibiotikaeinsatzes sei jedoch das Verhindern von Neuinfektionen rund um die Trockenstehphase sowie die Abkalbung anzustreben.

Die stellvertretende Leiterin der AG Eutergesundheit, Dr. Friederike Reinecke (Wetzlar), gratulierte Frau Beckmann und dankte zum Abschluss der Tagung allen Referierenden, Teilnehmenden, Sponsoren und dem Tagungsleiter sowie dem Organisationsteam der DVG.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

DVG-Vet-Congress 2024

Der diesjährige DVG-Vet-Congress findet vom **30.10. bis 02.11.2024** im Estrel Congress Center in Berlin statt. Unter seinem Dach finden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Freuen Sie sich auf das vielfältige Angebot:



- **70. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Klein-tiermedizin (DGK-DVG)**
Der Jubiläumskongress steht ganz im Zeichen des Leitmotivs der DGK-DVG: Wissenschaft für die Praxis. Ziel ist, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Anwendung in die tägliche Praxis zu bringen – zum Wohl von Tier und Mensch.
- **7. Internationaler Kongress zur Pferdemedizin**
und Tagung der AG Pferdeophthalmologie

- **Tiergesundheit in der Rinderhaltung – treten wir auf der Stelle?**
Tagung der Deutschen buiatrischen Gesellschaft und der Fachgruppen „Reproduktionsmedizin“, „Tierzucht und Genomik“ und „Tierernährung“
- **Thementag Gastroenterologie**
der AG Gastroenterologie der DGK-DVG und der Fachgruppe Tierernährung – nach dem erfolgreichen ersten Thementag im vergangenen Jahr wird es diesmal um das Thema „Leber-erkrankungen“ gehen.
- Veranstaltung der **Gesellschaft für Röntgendiagnostik genetisch beeinflusster Skeletterkrankungen bei Klein-tieren e. V. (GRSK)**
- **Weitere Tagungen**
Auch die Jahrestagungen und Veranstaltungen folgen-der DVG-Gruppierungen finden im Rahmen des DVG-Vet-Congresses statt: Schweinekrankheiten, Bienen, Chirurgie, Deutsche Gesellschaft für Tierzahnheilkunde, Tierernährung, Veterinärmedizinische Anästhesie, Intensivmedizin, Not-fallmedizin und Schmerztherapie, Versuchstierkunde, Ver-haltensmedizin und Bissprävention, Naturheilverfahren und Regulationsmedizin, Arbeitskreis Antibiotikaresistenz, Arbeitsgruppen Katzenmedizin, Neurologie und der DGK-DVG
- **Zwischen Mensch und Tier:** KI als Brücke zum Verständnis
Festvortrag auf der Eröffnungsveranstaltung (31.10.2024) mit anschließender Berliner Sause

Aktuelle Informationen: www.dvg-vet-congress.de



Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V. – BbT –

Vereinigung der Tierärztinnen und
Tierärzte im öffentlichen Dienst

Geschäftsstelle:
In der Au 1
96260 Weismain

Tel. +49 951 97458737
Fax +49 951 9814880
info@amtstierarzt.de
www.amtstierarzt.de

Präsident:
Ltd. VD Dr. Holger Vogel

EASVO-Generalversammlung

Treffen der Europäischen Amtsveterinäre in Heraklion (Kreta)

Anlässlich der Generalversammlung der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) wurde traditionsgemäß die Generalversammlung der FVE-Sektion EASVO (European Association of State Veterinary Officer) abgehalten.

Neben übliche Themen, wie die Abstimmungen zu den Positionspapieren der FVE sowie des Fortkommens begonnener Vorhaben und dem Finanzstatus der Sektion, wurden vom eingeladenen Sub-Regional-Vertreter der Welt-Tiergesundheitsorganisation (WOAH) in Brüssel, Tomasz Grudnik, u. a. die Ergebnisse der WOAH-Untersuchung zu Tiertransporten weltweit und neue Kriterien der WOAH zur Schlachtung von Tieren dargestellt.

Der norwegische Chief Veterinary Officer (CVO) Ole-Herman Tronerud berichtete über den von der WOAH ausgezeichneten, frisch erlangten Freiheitsstatus zur Infektiösen Pleuropneumonie der Rinder in Norwegen.

Der Präsident der EASVO, Mark McCarthy, präsentierte stolz die Umstrukturierung der irischen Veterinärbehörde, die nun von zwei getrennten Behörden – Veterinärwesen (Animal Health and Welfare) und gesundheitlicher Verbraucherschutz (Veterinary Public Health) – zu einer gemeinsamen Behörde namens One Health One Welfare (eine Gesundheit ein Wohlbefinden – OHOW) geworden ist. Aus Sicht der Sektionsmitglieder ein Fortschritt in der Wahrnehmung des amtstierärztlichen Berufsstands.



Die Teilnehmenden der EASVA-Generalversammlung (v. l. n. r.) Jean-Pierre Orand (FR), Cornelia Rossi-Broy (DE), Krzysztof Anusz (PL), Bara Heimisdottir (IS), Helena Radimerska Pribylova (CZ), Mark McCarthy (IE), Jane R. Clark (GB), Mikko Turku (FI), Adina Ciurea (RO), Andrea Leutgoeb-Ozlberger (AT), Jacob Wedder (LU), im Hintergrund die zugeschalteten Kolleg:innen des „Young Network“

Dr. Cornelia Rossi-Broy berichtete über die europäischen Aktionen zur Animierung von Mitgliedstaaten, die EU-Kommission bezüglich der Implementierung der Tiergesundheitsbesuche anzugehen sowie die Vorhaben der aktuellen Ratspräsidentschaft (Belgien) insbesondere zu den tierärztlichen Besuchen und zum Tierärztemangel.

Ein Bericht über den Kongress des ÖVA (Österreichischer Verband der Amtstierärzte) wurde von Mag. Andrea Leutgoeb-Ozlberger (Vizepräsidentin EASVO, Österreich) vorgetragen. Hierbei wurde auch sehr anerkannt, wie gut sich die internationale Zusammenarbeit (Österreich, Südtirol, Schweiz, Deutschland) auswirkt, nicht nur bezüglich der Vielfältigkeit der Themen, sondern auch der Herkunftsländer der Referierenden!

Das jüngste Vorhaben der EASVO ist das „Young Network“. Als Nachgang zu einer im Jahr 2022 gestarteten Umfrage über den amtstierärztlichen Berufstand und dessen Akzeptanz wurde eine Gruppe von interessierten jüngeren Kolleg:innen gebildet und nun von Mikko Turku (Vizepräsident EASVO, Finnland) monatlich in einer Videokonferenz begleitet. Themen der heutigen sowie der künftigen amtstierärztlichen Belange (u. a. Netzwerk, Soft Skills, Trainingsmöglichkeiten, Sichtbarkeit des Amtstierärzts:innen) sollen dort diskutiert und die Ergebnisse auf den jeweiligen Generalversammlungen vorgetragen werden. Ein Auftakt wurde per Videozuschaltung zur Generalversammlung in Heraklion instituiert.

Zukunftsweisender Tagesordnungspunkt aller FVE-Sektionen war die gemeinsame Diskussion am Nachmittag zu „Soft Skills – Eine Herausforderung für Tierärzte?“. Eine lebhafte Diskussion mit technischem Equipment stellte dar, dass die adressatengerechte Kommunikation als das wichtigste Modul in unserem Berufstand gesehen wird. Es gibt noch viel zu tun!

Dr. Cornelia Rossi-Broy, BbT-Vizepräsidentin (Internationales)



Gemeinschaft der Sanitätsoffiziere Veterinär der Bundeswehr

Vorsitzender:

Oberstveternär Dr. Jörg Schulenburg
Kopperpähler Allee 120, 24119 Kronshagen
Tel. +49 431 54091600, Fax +49 431 5409-1451
joergschulenburg@Bundeswehr.org

Berliner „Veterinary Public Health Meetings 2024“

Neuer Termin der Veranstaltungsreihe

Veranstalter: Zentrales Institut des Sanitätsdienstes der Bundeswehr Kiel und Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene der Freien Universität Berlin

Kurs für: Tierärzt:innen

10.09.2024, 14.00 Uhr

Ort: Die Veranstaltung wird online durchgeführt, eine Anmeldung ist erforderlich (s. u.)

Programm:

Prof. Dr. Diana Meemken, Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene, AG Fleischhygiene, Freie Universität Berlin: Vorstellung eines Maßnahmenkatalogs und von Schulungsmodulen zur Verbesserung des Tierschutzes beim Transport und bei der Schlachtung
Oberfeldveterinär Dr. Michaela Schneider, Sanitätsakademie der Bundeswehr, München: Tierschutzbeauftragte/r der Bundeswehr – Aufgabengebiet und Tätigkeitsfelder

Prof. Achim Gruber, Institut für Tierpathologie, Freie Universität Berlin: Geschundene Gefährten: Wir beklagen vielfache bedrohliche Krankzuchtungen bei Hunden und Katzen, aber welche Auswege gibt es?

Teilnahmegebühr: keine

Anmeldung: Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis 06.09. mit dem Stichwort „VPHM 10.09.2024“ und unter der Angabe der E-Mail-Adresse, über die Sie zum Webex-Meeting eingeladen werden möchten, an: ZlnstSanBwKielAstBerlinVPHM@bundeswehr.org

Informationen: OTV Dr. Jörg Schulenburg, Tel. +49 431 5409-1600, joergschulenburg@bundeswehr.org

ATF-Anerkennung: 3 Stunden



Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:

Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:

Dr. Siegfried Moder

Mit Tiermedizin wirtschaftlich erfolgreich sein DACH-Wirtschaftsforum am 16./17.09.2024 in München

Tierärztinnen und Tierärzte gesucht! Und zwar die mit Lust auf Erfolg! Beim D-A-CH-Wirtschaftsforum 2024, das der bpt in Kooperation mit der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) am 16./17.09.2024 in München durchführt, stehen die strategisch wichtigen Themen der Branche, gepaart mit dem „Blick über den Tellerrand“ und dem Austausch mit Kolleg:innen aus allen Sparten der Tiermedizin im Mittelpunkt.

Fachkräftemangel, Inflation und Krisen hinterlassen Spuren, auch in unserem Berufsstand – was bedeutet das für Tierarztpraxen und -kliniken? Welches sind die wichtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Trends, an die sich die Praxen und Kliniken anpassen müssen und wie gelingt die Anpassung?

Standortbestimmung

Los geht's am Montagabend (16.09.) mit der Dinner Speech vom Wirtschaftsredakteur der FAZ (Frankfurter Allgemeinen Zeitung), Patrick Welter, der die besondere Bedeutung der US-Präsidentenwahlen im November in den Blick nimmt und der Frage nachgeht „US-Präsidentenwahl – Gamechanger auch für die Tiermedizin?“.

Am Dienstagvormittag (17.09.) geht's um 09.00 Uhr zunächst um eine aktuelle Standortbestimmung. Jörg Held, Journalist und Kommunikationsberater, stellt dazu den brandneuen Tierärzte-Atlas vor und beantwortet die Frage „Wo steht und wie entwickelt sich die Tierärzteschaft?“.

Tierärztemangel – wie vorgehen?

Der bekannte Zukunfts- und Trendforscher Tristan Horx spannt anschließend den Bogen zum Thema Nachwuchs und geht den Bedürfnissen und Wünschen der Generationen Z und Alpha auf den Grund. In der sich anschließenden Talkrunde diskutiert Horx mit der Klinikmanagerin Kathrin Siemer und der Studentin Zoe Zellner über die Frage, welche „Führung“ zur künftigen Tierärztergeneration passt und wie das konkret in der Praxis umgesetzt werden kann.

Den Vormittag beschließt dann die Unternehmerin und Publizistin Catharina Bruns, über die der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Freien Berufe (BFB), Peter Klotzki, sagt: „Cathi Bruns ist der Seismograf für alles, was in Deutschland die Selbstständigkeit betrifft.“ Gerade der hohe Frauenanteil in der Tiermedizin (aktuell sind rund 71 Prozent der Berufstätigen in der Tiermedizin weiblich) und die Vereinbarkeit von Familie/Privatleben und Tierarztberuf zwingen zu Flexibilität, neuen Arbeitsmodellen, also einer neuen Form von Selbstständigkeit. Wie das konkret aussehen kann, diskutiert Bruns im Anschluss an ihren Vortrag mit Dr. Anna Magdalena Naderer, Mitgründerin der Filu GmbH, und Dr. Maren Püschel, Teilhaberin der Kleintierklinik Wasbek.

Zukunftsthemen – voneinander lernen

Der Nachmittag gehört drei weiteren wichtigen Zukunftsthemen: Nach der herausfordernden Diskussion zur Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) in den letzten Monaten, geht der Ethiker Prof. Dr. Peter Kunzmann von der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover der Frage nach, ob Geld verdienen unmoralisch ist. Dr. Sebastian Theopold, Partner der Unternehmensberatung Munich Strategy, widmet sich dem Thema „Private Equity oder inhabergeführt – was ist wirtschaftlich besser?“. Im Mittelpunkt stehen dabei die Ergebnisse einer großen Umfrage, die Munich Strategy Anfang des Jahres veröffentlicht hat. Und natürlich darf auch das Thema Künstliche Intelligenz (KI) nicht fehlen: bpt-Experte Dr. Björn Becker beleuchtet nicht nur die aktuellen Einsatzmöglichkeiten, sondern wagt auch einen Blick in die Zukunft elektronischer Werkzeuge und der KI in der Tiermedizin. Außerdem stellen ÖTK und GST Best Practice-Beispiele aus ihren Ländern vor und runden damit ab, was sich als roter Faden durch den ganzen Tag ziehen wird – voneinander lernen!

Anmeldung bis 16.09.2024!

Programm und Anmeldung: <https://www.tieraerzteverband.de/>

DACH-Wirtschaftsforum 2024 in München

Anmeldung bis 16. September 2024

Montag, 16. September 2024

Ab 17.00 Uhr Führung durch das Olympiastadion München

Ab 19.00 Uhr Empfang und Dinner im Leonardo Royal Munich

Dinner Speech: Patrick Welter, Wirtschaftsredakteur Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)

Dienstag, 17. September 2024

09.00 Uhr Eröffnung durch Dr. Siegfried Moder
Präsident des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte e.V.

Tierarztmarkt

09.15 Uhr Tierärzte-Atlas Deutschland 2024: Wo steht und wie entwickelt sich die Tierärzteschaft?
Jörg Held, Journalist und Kommunikationsberater

Fachkräfte in der Tiermedizin

09.45 Uhr Welche Führung brauchen die Generationen Z und Alpha?
Tristan Horx, Trend- und Zukunftsforscher (anschließend Talkrunde)

11.00 Uhr Selbstständig, aber anders!
Catharina Bruns, Unternehmerin und Publizistin (anschließend Talkrunde)

Trends in der Tiermedizin

13.00 Uhr Ist Geld verdienen unmoralisch?
Prof. Dr. Peter Kunzmann, Tierärztliche Hochschule Hannover

13.30 Uhr Private Equity oder inhabergeführt – was ist wirtschaftlich besser?
Dr. Sebastian Theopold, Munich Strategy

14.00 Uhr KI – Geht Tiermedizin auch ohne Tierarzt?
Dr. Björn Becker, Tierarzt
Anschließend Kaffeepause und Speaker's Corner mit den Referenten und Referentinnen

Voneinander lernen

15.15 Uhr Best Practice: aus Österreich (ÖTK) und der Schweiz (GST)

16.15 Uhr Abschlussdiskussion/Lessons learned

Anmeldung und weitere Informationen:



Eine Veranstaltung des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK).

www.tieraerzteverband.de

Mit freundlicher Unterstützung von



Novellierung des Tierschutzgesetzes

bpt-Statement zum Gesetzentwurf

Der vom Bundeskabinett am 24.05.2024 verabschiedete Entwurf für ein neues Tierschutzgesetz wird in der Praxis nicht zu einer signifikanten Verbesserung des Tierschutzes in Deutschland führen. Denn bis auf wenige Ausnahmen sind die Vorschläge eher in die Rubrik „Symbolpolitik“ einzuordnen (Onlinehandel) oder bergen sogar die Gefahr, dass Tierleid nicht reduziert, sondern vergrößert wird (Schwänzekupieren). Völlig unverständlich bleibt, dass an manchen Stellen unnötige Bürokratie aufgebaut wird, ohne dass damit ein erkennbarer Nutzen für die Problemlösung oder die Kontrollbehörde verbunden ist.

Einige Beispiele:

- Die vorgesehene verpflichtende Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen ist unabdingbar, um Tierheime finanziell zu entlasten. Im Interesse einer schnellen Auffindbarkeit von Fundtieren sollte diese Regelung aber nicht über eine Länderermächtigung, sondern als bundeseinheitliche zentrale Verpflichtung umgesetzt werden. Über die bereits vorhandene HABS-Schnittstelle (Heimtierabfrageservice) könnten bestehende Register mit wenig Aufwand und geringen Kosten vernetzt werden. Damit wäre dann auch eine Vernetzung mit dem europäischen Register Europetnet und somit europaweite Abfragen möglich.
- Ausdrücklich begrüßen wir, dass Rück- und Einkreuzungen mit wissenschaftlich gut unterfüttertem Zuchtkonzept nun doch wieder zulässig sein sollen. Aus unserer Sicht ist das ein elementarer Beitrag, um das Leid der Defektzuchten zu verbessern und wieder gesündere Tiere zu erzeugen, sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Haustierhaltung.
- Ebenfalls begrüßen wir, dass nicht nur die Zucht und Ausstellung von Tieren mit Defektzuchtmerkmalen verboten werden soll, sondern auch die Werbung mit diesen Tieren. Aber: Da sich das Verbot leider nur auf in Deutschland gehostete Internetdienste beschränkt, dürfte die Vorgabe kaum von Relevanz sein. Gleiches gilt für die Registrierung von Anbietenden von Tieren in sozialen Medien. Auch diese Regelung greift nur für in Deutschland gehostete Plattformen, von denen es kaum welche gibt. Die großen international agierenden „Player“ werden dadurch nicht reguliert.
- Die leider doch sehr zusammengewürfelte (nicht abschließende) Symptom- und Diagnoseliste von möglichen Anzeichen des Vorliegens einer Defektzucht liest sich gut, täuscht aber über die willkürlich und effektheischend gewählte Zusammenstellung der Begriffe hinweg. Wo liegt der Unterschied zwischen „Bewegungsstörung“ und „Lahmheit“? Und wie wird das Merkmal „verminderte Lebenserwartung“ definiert? Notwendig wäre stattdessen eine evidenzbasierte, tierartspezifische Aufarbeitung ohne wahllos

zusammengestellte Begriffe, und zwar nicht im Gesetz, sondern in nachgeordneten tierartspezifischen Verordnungen.

- Die geplante Erweiterung der Dokumentationspflichten beim Kupieren von Schwänzen bei Ferkeln lehnen wir ab. Das Problem des Schwanzbeißen ist äußerst vielschichtig, die Ursachen sind in vielen Fällen nicht klar festzustellen. Dass das jetzt schon durchgeführte Dokumentations- und Nachweissystem nicht mehr alle 12, sondern bereits alle 4 Monate durchgeführt werden soll, führt zu einer Verdreifachung von Bürokratie, aber nicht zu einer wissenschaftlich fundierten Lösung des Problems.
- Aus tierärztlicher Sicht lehnen wir auch die Heraufsetzung der Prozentzahlen von bisher 2 auf künftig 5 Prozent Schwanzverletzungen bei Ferkeln ab, da dies weder zielführend noch verständlich ist. Denn bevor das Kupieren der Schwänze zulässig ist, würde mit dieser Regelung mehr Tierleid durch noch mehr Schwanzverletzungen ausdrücklich in Kauf genommen.
- Eine Kennzeichnung kleiner Saugferkel für die Tierkörperbeseitigungsanstalt ist weder aus Tierschutz- noch aus Tierseuchengründen notwendig. Weder treten ausschließlich hier Tierseuchen auf noch sind Probleme durch eine ausbleibende Behandlung von Saugferkeln von nennenswerter Bedeutung. Eine Kennzeichnung ab einem Alter von z. B. 3 Wochen erscheint aus unserer Sicht ausreichend, um eine bessere Kontrolle zu ermöglichen. Die Kennzeichnung ab 3 Wochen wird bisher schon auf vielen Betrieben durchgeführt und würde somit nicht zu zusätzlichem (nutzlosen) Bürokratieaufwand in den Sauenbetrieben führen.
- Aus tierärztlicher Sicht völlig inakzeptabel ist die Streichung des Verbots des Schenkelbrands bei Pferden, da jedes in Deutschland lebende Pferd mit einem Transponder gekennzeichnet werden muss. Es besteht nicht die geringste Notwendigkeit, dass Tieren aus Marketinggründen weiterhin äußerst schmerzhaft Verbrennungen zugefügt werden.
- Ebenfalls völlig inakzeptabel ist der geplante Verzicht auf das Verbot, bei jagdlich geführten Hunden einen Teil des Schwanzes prophylaktisch zu amputieren. Anders als bei der tiermedizinischen Indikation des Schwanzkürzens bei Ferkeln und Lämmern, gibt es für diese Verstümmelung keinerlei wissenschaftliche Evidenz.
- Widersprüchlich ist demgegenüber das Verbot bzw. die Einschränkung beim Schwänzekürzen bei Lämmern und Ferkeln, da wissenschaftliche Evidenz besteht, dass bei unkupierten Tieren z. B. massiver Fliegenmadenfraß bei Lämmern zu Rückenmarksabszessen und Querschnittslähmungen führen kann, und damit wesentlich erhebliches Tierleid billigend in Kauf genommen wird.

Hinweis: Das Statement wurde am 10.06.2024 an die zuständigen Fachpolitiker:innen auf Bundes- und Landesebene verschickt.

Forschungspreise

Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis 2025

Der Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis wird durch die Tierärztliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München in der Regel alle 2 Jahre für hervorragende, experimentelle und innovative wissenschaftliche Arbeiten verliehen, deren Ziel bzw. Ergebnis es ist, Tierversuche zu ersetzen oder einzuschränken, den Tierschutz generell zu fördern, die Gesundheit und tiergerechte Unterbringung von Versuchs-, Heim- und Nutztieren zu gewährleisten oder die Grundlagenforschung zur Verbesserung des Tierschutzes zu unterstützen.

Der Preis ist mit maximal **30 000,00 €** dotiert. Eine Aufteilung des Preises auf mehrere Preisträger ist möglich. Die Verwendung des Preisgeldes ist nicht mit Auflagen verbunden.

Vorschlagsberechtigt sind Wissenschaftler sowie Mitglieder z. B. von wissenschaftlichen Institutionen, von Fachgesellschaften und Behörden sowie von Wissenschaftsredaktionen. Vorgeschlagen werden können Personen und Gruppen, die in der Forschung im In- oder Ausland tätig sind. Die Arbeiten sollen neueren Ursprungs sein und eigene Forschungsergebnisse enthalten. Sie müssen im Druck vorliegen. Bereits anderweitig mit einem Tierschutzpreis aus-

gezeichnete Arbeiten werden in der Regel nicht berücksichtigt. Eine Eigenbewerbung ist ausgeschlossen.

Mit dem Vorschlag müssen die **Arbeiten in dreifacher Ausfertigung** eingereicht werden. Zusätzlich sind in elektronischer Form (PDF-Datei) auf CD-ROM Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und eine maximal zweiseitige Kurzfassung in deutscher und/oder englischer Sprache vorzulegen, die den Stand des Wissens, den Forschungsansatz und die Ergebnisse darstellt. Ein Exemplar der vorgelegten Arbeiten bleibt bei den Akten des Kuratoriums.

Die **Vorschläge** mit den Arbeiten müssen **bis 30.10.2024** bei der Geschäftsstelle für den Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis am Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung, Veterinärwissenschaftliches Department der Tierärztlichen Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München, Veterinärstr. 13/R, 80539 München vorliegen.

Über die Zuerkennung des Preises entscheidet das Kuratorium des Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreises; sie erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Förderung der Erforschung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche sowohl in der wissenschaftlichen Forschung als auch in der Lehre

Tierversuche sind durch verschiedene Rechtsvorschriften vorgeschrieben, u. a. bei Prüfungen für die Anmeldung bzw. Zulassung von Stoffen oder Produkten, wie Chemikalien, Arznei- oder Pflanzenschutzmitteln, zur Erforschung und Erprobung von Methoden zur Diagnostik, Prophylaxe oder Therapie von Krankheiten oder zur Erkennung bestimmter Umweltgefährdungen. In der biomedizinischen Forschung werden sie weiterhin zur Untersuchung biologischer Vorgänge z. B. im Zusammenhang mit der Entstehung von Krankheiten sowie mit Entwicklungs- und Regulationsmechanismen im Organismus durchgeführt.

Gegenwärtig kann auf eine Reihe von Tierversuchen nicht verzichtet werden. Ziel ist es jedoch, Tierversuche einzuschränken, zu ersetzen und soweit wie möglich zu vermeiden. Daher schreibt die Landesregierung Rheinland-Pfalz erneut einen Forschungspreis aus, der die Entwicklung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden entsprechend dem 3R-Prinzip von Russel und Burch (1959) zum Inhalt hat. Es sind mindestens eine der nachfolgenden drei Anforderungen zu erfüllen: durch die Anwendung der Methode werden Tierversuche ersetzt (Replacement); die Zahl der Versuchstiere wird reduziert (Reduction); das Leiden und die Schmerzen der Versuchstiere werden vermindert (Refinement). Hierzu zählen auch Projekte, die bereits bestehende Ansätze aufgreifen und so fortentwickeln, dass sie in der Praxis breite Anwendung finden können (Prävalidierung oder Validierung).

Direkt **bewerben können sich in Rheinland-Pfalz ansässige Forschungseinrichtungen, Unternehmen oder wissenschaftlich tätige Personen mit Projekten**, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eine tierversuchsfreie Methode, eine wesentlich verringerte Anzahl von Versuchstieren oder eine deutlich geringere Belastung von Versuchstieren erreichen.

Bewerbungen aus anderen Bundesländern sind möglich. Vorschlagsberechtigt sind ferner das **Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz sowie Tierschutzorganisationen.**

Die Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache vorgelegt werden. Das **Preisgeld beträgt 20 000,00 €**. Es kann auch geteilt vergeben werden. Gehen keine geeigneten Beiträge ein, wird die Vergabe ausgesetzt. Bereits mit einem Tierschutzpreis ausgezeichnete oder zu diesem Zweck eingereichte Unterlagen sind kenntlich zu machen.

Die **Bewerbungen** sollen eine ausführliche Beschreibung der neu entwickelten Methode und ihrer Eignung bzw. konkrete Ausführungen zur methodischen Fortentwicklung und Anwendung bestehender Ansätze enthalten. Die Bewerbenden werden gebeten, nur zur Publikation akzeptierte Arbeiten oder veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten oder wissenschaftliche Publikationen, deren Veröffentlichung nicht länger als 4 Jahre zurückliegt, einzureichen. Zusätzlich sind eine Zusammenfassung der Arbeit und eine Begründung zur Bewerbung abzugeben, aus der die Bedeutung für den Tierschutz im Sinne der 3-R hervorgeht. Dabei soll u. a. angegeben werden, welcher Tierversuch konkret ersetzt bzw. reduziert werden soll und der Umfang der dadurch einzusparenden Zahl der Versuchstiere soll skizziert werden.

Darüber hinaus ist eine kurze Vita des oder der Hauptautoren und falls vorhanden eine Publikationsliste beizufügen sowie eine Erklärung des oder der Hauptautoren, dass das Projekt selbst entwickelt wurde.

Die Bewerbungen sind in elektronischer Form einzureichen unter RP-Tier@mkuem.rlp.de. **Bewerbungsschluss ist am 30.09.2024.**

Die Preisvergabe erfolgt auf Vorschlag einer Fachjury. Ein Anspruch auf Preisverleihung besteht nicht.

Auskunft erteilt das Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz, Kaiser-Friedrich Str. 1, 55116 Mainz, RP-Tier@mkuem.rlp.de oder Tel. +49 6131 16-4432.

Rezension

Cornelie Jäger

Vegane Irrtümer – warum wir auf gute Tierhaltung nicht verzichten können

Metropolis Verlag, 239 S., 19,80 €, ISBN: 978-3-7316-1575-0
(auch als E-Book erhältlich)

Der Veganismus ist eine Ernährungs- bzw. Lebensform, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Weltweit soll eine halbe Milliarde Menschen vegan leben.

Die Autorin ist Tierärztin und steht seit vielen Jahren tief in der Materie Tierschutz, Tierhaltung und dem Einfluss der Tierhaltung auf unsere Umwelt. Dr. Cornelie Jäger war von 2012 bis 2017 die erste Tierschutzbeauftragte des Landes Baden-Württemberg und hat u. a. einige einschlägige Bücher verfasst, z. B. „Die Sache mit dem Suppenhuhn – wie landwirtschaftliche Tierhaltung endlich gerecht wird“.

Sie geht in ihrem neuen Buch auf die vollwertige Ernährung ohne tierische Produkte ein und darauf, wie Tiere als fleißige Helfer Biodiversität und Ökosysteme schützen, wie Pflanzenwachstum Böden gesund hält und Klimaschutz mit Tierhaltung vereinbar ist. Sie schreibt über die Bedeutung des Wassers und das „Gras der Welt“, macht sich über Verluste, Reste und Stoffkreisläufe sowie über Wolle und andere Nebenprodukte Gedanken. Abschließend zieht sie eine Zwischenbilanz und macht Vorschläge und Empfehlungen für eine faire und nachhaltige Tierhaltung.

Trotz der tierhaltungsbedingten Treibhausgasemissionen sind die großen Stärken der landwirtschaftlichen Tierhaltung unzweifelhaft: Tiere sind wertvolle Helfer bei der Landschaftspflege und für den Erhalt der Biodiversität. Sie tragen über die Humusbildung zur Bodenverbesserung bei und verhindern Bodenverlust.

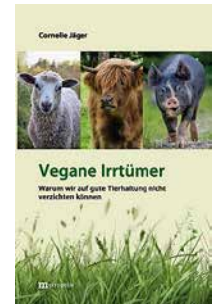
Die Autorin wünscht sich, im Sinne einer differenzierten Debatte über die Landwirtschaft der Zukunft, dass die Kritik an der tierbedingten Treibhausgasemission in einem angemessenen Verhältnis stünde zu den positiven Auswirkungen der Tierhaltung auch auf andere Klimaschutzmaßnahmen bzw. das gesamte Ernährungssystem.

Kernaussage: Wer Nachhaltigkeit als Ergebnis einer Kreislaufwirtschaft versteht, die der Erholung der Ökosysteme dient, kommt bei allem Respekt gegenüber der Entscheidung, Tiere nicht zu benutzen, um eine gute und faire Tierhaltung nicht herum.

Dr. Jäger stellt heraus, dass eine erfolgreiche Pflanzenproduktion auf Tierhaltung angewiesen ist. Nur Tiere sind in der Lage, Gras in Lebensmittel umzuwandeln. Diese Erkenntnisse sind in Anbetracht des global weiterhin ansteigenden Fleischkonsums essenziell, wenn wir mit unseren Tieren und der Umwelt zukünftig fair und nachhaltig umgehen wollen.

Wer sorgfältig recherchierte Fakten zum Thema Veganismus sucht und evidenzbasierte Urteile statt aufgeregter Vorurteile, findet in diesem Buch von Cornelie Jäger einen fachlich soliden Zugang zu einem sachlichen Umgang mit dem Thema Veganismus. Eine empfehlenswerte Lektüre für alle, die nicht nur mitreden, sondern auch Bescheid wissen wollen.

Dr. Thomas Steidl, Nehren



Aus der Rechtsprechung

Gewerbsmäßiger Handel mit Raubkatzen

Ein Unternehmer – und späterer Kläger – begehrte beim zuständigen Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt die Erlaubnis für den gewerbsmäßigen Handel mit Raubkatzen. Er hatte sich gegenüber der Behörde über verschiedene Geschäftsideen betreffend Handel und Zucht von Raubkatzen erkundigt. Die Behörde hatte auf die Erlaubnispflichtigkeit und -voraussetzungen hingewiesen und mitgeteilt, dass das Vorhaben voraussichtlich einer behördlichen Genehmigung

bedürfe und diese erfordere, dass die Sachkunde belegt werde. Im Juli 2019 beantragte der spätere Kläger die Erteilung der Erlaubnis zum gewerbsmäßigen Handel mit Wirbeltieren gemäß § 11 Tierschutzgesetz (TierSchG). Als Art und Umfang der Tätigkeit gab er „Vermittlung von und Handel mit Raubkatzen zwischen Einrichtungen verschiedener Art (Zoo und privat)“ an. Die Tätigkeit solle ausschließlich aus den Büroräumen des Klägers heraus erfolgen. Er wolle die Tiere weder phy-

sich in Besitz nehmen noch sie transportieren. Die begehrte Genehmigung solle sich auf jährlich bis zu 1 000 Tiere der Gattung Felidae mit Ausnahme der Hauskatze beziehen. Zum Nachweis seiner Sachkunde fügte der Kläger seinem Antrag ein Sachkundeprotokoll des Sachverständigeninstituts Hakan Alp (ausgewiesen als Mitglied des Deutschen Gutachter und Sachverständigen Verband e. V.), ein Praktikumszeugnis der ZA Cheetah Conservation (laut Eigenbeschreibung eine gemeinnützige Organisation, die sich für den Schutz von Geparden in Südafrika einsetzt) sowie eine Praktikumsbestätigung des Zoos im belgischen O. bei. Der Kläger reichte zu seinem Antrag Auszüge aus dem Bundes- und Gewerbezentralregister nach. Diese wiesen keine Eintragungen auf. Die Behörde lehnte den Antrag ab und verwies darauf, dass es an den erforderlichen fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten fehle. Die von dem Kläger beigebrachten Unterlagen würden zum Nachweis seiner Sachkunde nicht ausreichen, weil das Sachverständigeninstitut Hakan Alp nicht bundesweit anerkannt sei.

Nach erfolglosem Widerspruch erhob der Betroffene Klage zum Verwaltungsgericht (VG) Dresden, um die Ablehnung der Erlaubnis

gerichtlich überprüfen zu lassen. Das Gericht hielt die zulässige Klage für unbegründet, da die Ablehnung der begehrten Genehmigung rechtmäßig war und der Kläger keinen Anspruch auf diese hat. Das von dem Kläger angezeigte Geschäftsmodell ist auf einen gewerbsmäßigen Handel mit Wirbeltieren im Sinne des § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 lit. b TierSchG ausgerichtet und bedarf einer Erlaubnis. Für diese fehlte es am notwendigen Nachweis der Sachkunde. Die Sachkunde umfasst sowohl theoretische Kenntnisse als auch praktische Fähigkeiten. Die Beklagte hat den Kläger berechtigterweise zu einem Fachgespräch herangezogen, da seine Sachkunde nicht bereits durch die sonst von ihm beigebrachten Nachweise belegt war. Über eine für die von ihm angestrebte Tätigkeit relevante Berufsausbildung verfügt der Kläger nicht (Informatiker und selbstständiger Entwickler von Open Source-Skriptsprache – PHP). Die vorgelegten Zertifikate (u. a. über Onlinekurse) seien nicht aussagekräftig gewesen. Folglich blieb es dabei, dass der Kläger keine Erlaubnis zum gewerbsmäßigen Handel mit Raubkatzen erhielt.

(VG Dresden, Urteil vom 20.03.2024 – 6 K 906/20)

Tierschutzrechtliche Anforderungen an die Haltung von Mastputen

Ein Tierschutzverein wollte eine Tierschutzbehörde gerichtlich dazu verpflichten, dem Betreiber eines Mastbetriebs für Putenhähne die Haltung vollständig zu untersagen. Grund für die Klage war ein zuvor durchgeführtes Strafverfahren, in dem schwerwiegende Verstöße gegen das Tierschutzrecht bei der Putenhaltung bekannt geworden waren. Das zuständige Landratsamt wies den Tierschutzverein darauf hin, dass ein Vorverfahren erforderlich sei, und bat um Schilderung der Missstände sowie Vorlage von Beweismitteln. Der Tierschutzverein gab an, dass ein Vorverfahren nicht erforderlich sei, und drohte die Klage an. Es wurde sodann Untätigkeitsklage durch den Verein erhoben. Mit Bescheid lehnte das Landratsamt – gestützt auf § 2 Abs. 2 und Abs. 6 Gesetz über Mitwirkungsrechte und das Verbandsklagerecht mit § 1 Abs. 3 der Durchführungsverordnung (DVO) zum TierSchMVG – den Antrag ab. Die erhobene Klage wurde durch das Verwaltungsgericht Stuttgart als unzulässig abgewiesen.

Gegen dieses Urteil legte der Verein Berufung zum Verwaltungsgerichtshof (VGH) Baden-Württemberg ein, mit der Begründung, dass die Verhältnisse im betroffenen Putenzuchtbetrieb in vielfältiger und gravierender Weise gegen die Gebote artgerechter Tierhaltung verstießen und damit gegen § 2 Tierschutzgesetz (TierSchG). Sie entsprächen den typischen Haltungsbedingungen der Massenhaltung von Puten in deutschen Mastbetrieben. Der Putenzuchtbetrieb setze – wie in Deutschland überwiegend praktiziert – in ihrem Betrieb die Hybridrasse „B.U.T. 6“ ein, die sich durch eine rasche Gewichtszunahme mit einem überdimensionalen Brustfleischanteil von bis zu 40 Prozent des Gesamtkörpergewichts auszeichne. Die Überzüchtung sei mit erheblichen gesundheitlichen Schäden für die Puten verbunden. Als Folge der Belastung durch das ungleiche Verhältnis von Muskulatur zu den

inneren Organen und die Überbeanspruchung des Stoffwechsels versage häufig der Körper. Den vom Putenzuchtbetrieb aus einer Bruterei bezogenen Küken werde dort mittels Infrarotlaserbehandlung betäubungslos der Schnabel – ein mit Blutgefäßen und Nerven durchzogenes sensibles Tastorgan – gekürzt, bevor sie eingestallt würden. Dort würden die Tiere nach Geschlechtern getrennt in großen Hallen ohne Auslauf und mit jeweils mehreren tausend Tieren pro Gruppe gemästet. Die vorherrschenden Haltungsbedingungen und die hohe Besatzdichte verhinderten das Ausleben wesentlicher Bedürfnisse der Puten, was u. a. zu schweren Verhaltensstörungen führe. Zudem handle es sich bei den aktuell in der Nutztierwirtschaft genutzten Putenrassen sämtlich um Qualzüchtungen im Sinne des § 11b TierSchG.

Der VGH wies die Berufung des Tierschutzvereins zurück. Ein Verstoß gegen tierschutzrechtliche Vorschriften hat in dem Betrieb weder in der Vergangenheit vorgelegen noch liege ein solcher aktuell vor. Die Tierschutzbehörde habe regelmäßig angekündigte wie unangekündigte Kontrollen in den Ställen durchgeführt. Dabei hätten die zuständigen Amtsveterinäre im Rahmen ihrer vorrangigen Beurteilungskompetenz keinen Grund für Beanstandungen der Putenhaltung gefunden. Insbesondere seien die Vorgaben der „Bundeseinheitlichen Eckwerte für eine freiwillige Vereinbarung zur Haltung von Mastputen“ eingehalten worden. Es handle sich dabei um wissenschaftlich erarbeitete Leitlinien. Die schlichte Behauptung des Tierschutzvereins, bei der Zuchtlinie „B.U.T. 6“ handle es sich um Qualzucht, sei wissenschaftlich nicht belegt und unzutreffend.

(VGH Baden-Württemberg, Urteil vom 7. März 2024 – 6 S 3018/19)

Alle Urteile zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwältin

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt (BGBl.), dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union (ABl.).

- Durchführungsverordnung (EU) 2024/1200 der Kommission vom 18. April 2024 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung

aus *Bifidobacterium animalis* ssp. *animalis* DSM 16284, *Ligilactobacillus salivarius* DSM 16351 und *Enterococcus faecium* DSM 21913 als **Futtermittelzusatzstoff** für Masthühner, Junghennen, Mastgeflügelarten von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung und Jungtiere von Lege- oder Zuchtgeflügelarten von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung, zur Zulassung dieser Zubereitung als

- Futtermittelzusatzstoff zur Verwendung in Futtermitteln und über Tränkwasser für Junghühner für die Zucht, Masttrüthühner und Jungtrüthühner für die Zucht (Zulassungsinhaber: Biomin GmbH) und zur Aufhebung
(ABl. L, 2024/1200 v. 22.04.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/1685 der Kommission vom 17. Juni 2024 zur Zulassung einer Zubereitung aus glycosyliertem 1,25-Dihydroxycholecalciferol aus dem Extrakt von *Solanum glaucophyllum* als **Futtermittelzusatzstoff** für Milchkühe
(ABl. L, 2024/1685 v. 18.06.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1723 der Kommission vom 20. Juni 2024 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Duddingtonia flagrans* NCIMB 30336 als **Futtermittelzusatzstoff** für der Milcherzeugung dienende Rinderarten, Schafe und Ziegen in Weidehaltung (Zulassungsinhaber: International Animal Health Products Pty Ltd, vertreten durch GAB Consulting GmbH)
(ABl. L, 2024/1723 v. 21.06.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1727 der Kommission vom 20. Juni 2024 zur **Rücknahme bestimmter Futtermittelzusatzstoffe** vom Markt
(ABl. L, 2024/1727 v. 21.06.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1730 der Kommission vom 20. Juni 2024 zur Zulassung von Benzoesäure als **Futtermittelzusatzstoff** für Absetzferkel und Mastschweine (Zulassungsinhaber: LANXESS Chemical B.V.)
(ABl. L, 2024/1730 v. 21.06.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1740 der Kommission vom 21. Juni 2024 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) 2023/988 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Modalitäten für die **Unterrichtung der Kommission durch Verbraucher und andere betroffene Parteien über Produkte, die ein Risiko für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher darstellen könnten**, und für die Übermittlung dieser Informationen an die betreffenden nationalen Behörden
(ABl. L, 2024/1740 v. 24.06.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1743 der Kommission vom 21. Juni 2024 zur Zulassung einer Zubereitung aus Endo-1,4-beta-Mannanase, gewonnen aus *Thermothelomyces thermophilus* DSM 33149, als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Mastgeflügelarten und Ziervögel (Zulassungsinhaber: BASF SE)
 - (Text von Bedeutung für den EWR)
(ABl. L, 2024/1743 v. 24.06.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1750 der Kommission vom 24. Juni 2024 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 23231 als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 399/2014
(ABl. L, 2024/1750 v. 25.06.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1755 der Kommission vom 25. Juni 2024 betreffend die Zulassung für Essigsäure, Calciumacetat und Natriumdiacetat als **Zusatzstoffe in Futtermitteln** für Fische
(ABl. L, 2024/1755 v. 26.06.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1757 der Kommission vom 25. Juni 2024 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Lentilactobacillus buchneri* NCIMB 30139 als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 96/2013
(ABl. L, 2024/1757 v. 26.06.2024)
 - Verordnung (EU) 2024/1821 der Kommission vom 25. Juni 2024 zur Änderung von Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 1925/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie Anhang II der Richtlinie 2002/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf Eisen-Milchkaseinat als **Zusatz zu Lebensmitteln** und zur Verwendung bei der Herstellung von **Nahrungsergänzungsmitteln**
(ABl. L, 2024/1821 v. 27.06.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1786 der Kommission vom 27. Juni 2024 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus Ammoniumchlorid als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für Wiederkäuer, Katzen und Hunde (Zulassungsinhaber: BASF SE) und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 725/2013
(ABl. L, 2024/1786 v. 28.06.2024)
 - Verordnung (EU) 2024/1808 der Kommission vom 1. Juli 2024 zur Änderung der Verordnung (EU) 2023/915 in Bezug auf den Zeitpunkt, ab dem niedrigere **Höchstgehalte für Mutterkorn-Sklerotien und Ergotalkaloide in Lebensmitteln** gelten
(ABl. L, 2024/1808 v. 01.07.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1857 der Kommission vom 28. Juni 2024 zur Änderung der Anhänge I und II der Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 mit besonderen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest** und zur Aufhebung des Durchführungsbeschlusses (EU) 2024/1695 der Kommission und des Durchführungsbeschlusses (EU) 2024/1790 der Kommission
(ABl. L, 2024/1857 v. 01.07.2024)
 - Durchführungsverordnung (EU) 2024/1810 der Kommission vom 1. Juli 2024 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Lentilactobacillus buchneri* DSM 22501 als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1113/2013
(ABl. L, 2024/1810 v. 02.07.2024)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Verschiedenes

LMU: Neubau für Tieranatomie und Tierpathologie

Mit der Grundsteinlegung für den Neubau für Anatomie und Pathologie der Tierärztlichen Fakultät im Norden von München wächst der Campus Oberschleißheim der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München weiter. Das Gebäude soll bis Anfang 2027 fertiggestellt sein. Das vom bayerischen Landtag genehmigte Budget liegt bei 132 Mio. €.

© LMU



Campus Oberschleißheim

Im Gebäude am Campus Oberschleißheim werden in Zukunft rund 150 Beschäftigte arbeiten. Der Lehrstuhl für Anatomie, Histologie und Embryologie (Prof. Johann Maierl) und das Institut für Tierpathologie (Vorstand: Prof. Andreas Parzefall), die derzeit noch am Englischen Garten in Räumlichkeiten aus den 1950er-Jahren untergebracht sind, werden so zusammengeführt. Von der räumlichen Nähe verspricht sich die Fakultät erhebliche Synergieeffekte in Forschung und Lehre, da beide Gebiete eine ähnliche Methodik anwenden, um Tierkörper zu untersuchen, zu begutachten und zu erforschen. Dabei sollen ein Kompetenzzentrum für bildgebende Verfahren etabliert und hochmoderne Spezialgeräte für eine gemeinschaftliche Nutzung in der Forschung in „Core Facilities“ zusammengefasst werden.

Das neue LMU-Gebäude konzentriert zudem einen gewichtigen Teil der tierärztlichen Ausbildung – die Anatomie im vorklinischen und die Pathologie im klinischen Teil des Curriculums. Ein Hörsaal mit 360 Plätzen, Präparations- und Sektionssäle, umfangreiche Schausammlungen, moderne Darstellungstechniken wie Plastination und 3D-Druck, aber auch die Einbindung von Ultraschalllaboren ermöglichen eine Lehre nach neuesten Standards. Außerdem leisten die Tierpathologie der LMU wichtige Dienste für Tierkliniken, Landwirtschaft und Tierparks.

LMU/KC

Arzneimittel, Futtermittel

Futtermittel als Schlüssel zur Einhaltung von PFAS-Höchstgehalten

Per- und Polyfluoralkylsubstanzen, kurz PFAS, sind Chemikalien, die in vielen industriellen Prozessen zum Einsatz kommen und in zahlreichen Verbraucherprodukten verarbeitet sind. Sie sind nur schwer abbaubar und reichern sich in der Umwelt an. Das hat ihnen den Namen „Ewigkeitschemikalien“ eingebracht. Da Pflanzen die Stoffe beim Wachstum aufnehmen, können PFAS über pflanzliche Futtermittel in den Körper von Nutztieren gelangen – und beim Verzehr tierischer Lebensmittel nachfolgend auch in den menschlichen Körper. Seit Januar 2023 gelten in der EU Höchstgehalte in ausgewählten tierischen Lebensmitteln für Perfluorooctansulfonsäure (PFOS), Perfluorooctansäure (PFOA), Perfluorononansäure (PFNA) und Perfluorhexansulfonsäure (PFHxS) sowie für die Summe dieser vier PFAS. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat in einer Stellungnahme (www.bfr.bund.de/cm/343/futtermittel-sind-ein-schlüssel-zur-einhaltung-von-pfas-hoechstgehalten-in-tierischen-lebensmitteln.pdf) ermittelt, wie hoch der Gehalt einzelner PFAS im Alleinfuttermittel für verschiedene Nutztiere maximal sein darf, um die Höchstwerte im Lebensmittel einzuhalten. Es wurden PFAS-Gehalte in Futtermitteln für Rinder, Schafe, Mastschweine und Geflügel modelliert. Futtermittel, deren PFAS-Gehalt unterhalb der errechneten Werte liegt, führen nach Einschätzung des BfR nicht zu einer Überschreitung der Höchstgehalte im tierischen Lebensmittel. Bis zur (angestrebten) Festlegung von Höchstgehalten in Futtermitteln können die Werte verschiedenen Akteuren im Bereich Umwelt und Landwirtschaft als Verbraucherschutz-basierte Orientierungswerte dienen. Das BfR weist darauf hin, dass die Datenlage zum PFAS-Gehalt in un-

terschiedlichen Einzelfuttermitteln derzeit begrenzt sei und empfiehlt deren Erhebung.

BfR/KC

BUND fordert weniger Antibiotika in der Tierhaltung

Zur Veröffentlichung einer Studie der Albert-Schweitzer-Stiftung für unsere Mitwelt über antibiotikaresistente Keime auf Geflügelfleisch des Discount-Lebensmittelmarkts Lidl erklärte Olaf Bandt, Vorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), dass der Discounter hier schnellstens reagieren und dafür sorgen müsse, nur noch Fleisch aus einer deutlich besseren Tierhaltung zu vertreiben, in der massiv weniger Antibiotika zum Einsatz kommen.

Noch immer sei der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung deutlich zu hoch. Antibiotikaresistente Keime hätten so leichtes Spiel und seien auf mehr als der Hälfte des Geflügelfleischs der Lidl-Eigenmarken zu finden.

Die Albert-Schweitzer-Stiftung für unsere Mitwelt hatte 142 Hühnerfleischprodukte der Lidl-Eigenmarken in 22 Filialen in mehreren europäischen Ländern auf antibiotikaresistente Keime und andere Krankheitserreger untersuchen lassen. Dabei seien auf fast allen Proben unterschiedliche Krankheitserreger wie Fäkalkeime, Listerien, Salmonellen oder Campylobakter gefunden worden. Nur auf zwei der insgesamt 142 Proben seien keine krankmachenden Keime nachgewiesen worden. Auf jedem zweiten Stück Fleisch seien ein- oder mehrfach gegen Antibiotika resistente Keime gefunden worden. Diese entstehen u. a. durch zu hohen und unsachgemäßen Antibiotikaeinsatz in der industriellen Tierhaltung.

BUND/KC

Lebensmittel, Verbraucherschutz



Lebensmittelwarnungen per Push-Nachricht aufs Smartphone

Das gemeinsame Verbraucherschutzportal des Bundes und der Länder *lebensmittelwarnung.de* startet nach seinem Relaunch mit neuem Design und neuen Funktionen, u. a. auch eine nutzerfreundliche App für mobile Endgeräte wie Tablets und Smartphones.

Auf *lebensmittelwarnung.de* veröffentlichen die Bundesländer und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) schon seit 2011 u. a. Produktrückrufe von Unternehmen. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) stellten sie am 18.06.2024 die verbraucherfreundlich überarbeitete Version des Portals vor. Dank neuer Such- und Filterfunktionen lassen sich Meldungen jetzt noch schneller finden. Sie können nach Meldungsgrund, Bundesland, Zeitraum oder Produkttyp gefiltert werden. Hier gibt es zusätzlich zu den bestehenden Kategorien Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, kosmetische Mittel sowie Mittel zum Tätowieren nun auch die Kategorie Baby- und Kinderprodukte.

In der neuen App könnten sich Verbraucher:innen jederzeit und überall automatisch per Push-Funktion über neue öffentliche Meldungen informieren lassen, sagt Friedel Cramer, Präsident des BVL. Wer eine Meldung mit Bekannten teilen möchte, kann dafür die Sozialen Netzwerke Facebook und X, E-Mail oder Messengerdienste über die App nutzen. Der Relaunch der Website und der Launch der App seien ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Lebensmittelsicherheit in Deutschland und damit zum vorbeugenden Gesundheitsschutz der Bevölkerung.

Unter den **FAQ** finden Interessierte Antworten zu häufig gestellten Fragen in Bezug auf das Portal, Informationen zur Lebensmittelüberwachung sowie den Zuständigkeiten von Behörden und Unternehmen. Ein **Glossar** liefert kurze Erläuterungen zu Gesundheitsgefahren und erläutert Schlagworte, Fachbegriffe und Fremdwörter.

Der Bereich **Themen** informiert außerdem zur Statistik der Meldungen und verlinkt zu anderen behördlichen Portalen innerhalb der EU und darüber hinaus.

BVL/KC

Aus der EU

EU-Umweltausschuss: Zuständigkeit vor Neuorganisation

Das Portfolio des bisherigen Umweltausschusses im EU-Parlament wird künftig wohl auf zwei Fachausschüsse aufgeteilt. Wie verschiedene Brüsseler Kreise gegenüber *AGRA Europe* (AgE) bestätigten, sollen die Themenkomplexe Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie Pflanzenschutz in einen neuen Gesundheitsausschuss überführt werden. Die Bereiche Umwelt und Klima würden weiterhin im dann wohl kleineren Umweltausschuss verbleiben. Als Grund für die Neuorganisation wird übereinstimmend die hohe Arbeitsbelastung durch die große Zahl an Gesetzesvorschlägen in der vergangenen Legislaturperiode genannt.

Details über die Anzahl der künftigen Vollmitglieder sind dem Vernehmen nach noch nicht abschließend geklärt. Der bisherige Umweltausschuss ist mit aktuell 84 Vollmitgliedern das mit Abstand größte Fachgremium in der EU-Volksvertretung. Im Vergleich dazu sitzen im Landwirtschaftsausschuss bisher 46 Abgeordnete als vollwertige Mitglieder.

AgE/KC

Tierschutz, Artenschutz

2,5 Mio. € für Rehkitzrettung

Drohnen für die Rehkitzrettung werden in diesem Jahr mit rund 2,5 Mio. € durch das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) gefördert. Wie das Ministerium mitteilte, wurden die Mittel um rund 1 Mio. € aufgestockt. Dadurch konnten alle Interessent:innen, die bis zum Stichtag am 14.06.2024 einen Antrag einreichten, gefördert werden. Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir bedankte sich bei den Ehrenamtlichen, die sich für die Wildtierrettung einsetzen.

Insgesamt gingen laut BMEL mehr als 640 Förderanträge ein. In den 3 Jahren zuvor seien bereits 1963 Drohnen mit jeweils bis zu 4000,00 € gefördert worden. Aus Sicht des Ministeriums sind Wärmebild Drohnen effektiver und zeitsparender als die übliche Feldbegehung und Vergrämung.

AgE/KC

Tierschutzgesetz: Rechtsunsicherheiten für Forschende

Der Bundesrat hat im Zuge der aktuellen Reform des Tierschutzgesetzes die Bundesregierung aufgefordert, Rechtsunsicherheiten für Forschende abzubauen, die mit Tieren arbeiten, berichtet die Initiative Tierversuche verstehen.

Die Bundesregierung hatte dem Bundesrat den Kabinettsentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tierschutzgesetzes vorgelegt. Darin sind u. a. Strafverschärfungen für das Töten von Tieren ohne einen „vernünftigen Grund“ vorgesehen (vgl. § 17 TierSchG). Diese Regelungen betreffen auch die Wissenschaft, etwa bei der Frage, unter welchen Umständen nicht verwendbare Tiere in Forschungseinrichtungen getötet werden dürfen. Die wissenschaftlichen Organisationen und Fachgesellschaften hatten im Rahmen der Verbändeanhörung einen Gesetzesentwurf des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL) kritisiert. Die neuen Regelungen würden die bestehenden Rechtsunsicherheiten weiter verschärfen, so der Tenor der Wissenschaftsorganisationen. Daraufhin hatte die Bundesregierung in der Begründung des Gesetzes klargestellt: Im Zusammenhang mit Tierversuchen sei ein vernünftiger Grund für die Tötung überzähliger Tiere insbesondere dann anzunehmen, wenn die Zucht und Verwendung der Tiere sorgfältig geplant wurde und die Einrichtung alle ihr zur Verfügung stehenden zumutbaren Maßnahmen ergriffen hat, um das Entstehen überzähliger Tiere zu vermeiden und eine weitere Verwendung der Tiere außerhalb des konkreten Tierversuchs nach Einschätzung der verantwortlichen Person nicht erfolgen könne. Außerdem sei eine entsprechende Anpassung der Tierschutzversuchstierverordnung (TierSchVersV) angekündigt worden.

Diese Anpassung fordert nun auch der Bundesrat in seiner Stellungnahme ([www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2024/0201-0300/256-24\(B\).pdf?__blob=publicationFile&v=1#page=34](http://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2024/0201-0300/256-24(B).pdf?__blob=publicationFile&v=1#page=34)).

In einem Redebeitrag während der Plenumssitzung machte sich die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Petra Olschowski (Grüne), für einen Teil der Stellungnahme stark. Sie betonte die Notwendigkeit von Tierversuchen für die weitere Erforschung etwa von Volkskrankheiten wie Krebs und Alzheimer. Das neue Gesetz dürfe nicht dazu führen, dass wichtige Forschungsprojekte durch Rechtsunsicherheit oder intransparente und langwierige Genehmigungsverfahren behindert werden. Die bereits bestehenden Rechtsunsicherheiten würden schon jetzt zu einem Standortnachteil für die hiesige Forschung führen.

Initiative Tierversuche verstehen/KC

Novelle des Tierschutzgesetzes:

Länder sehen großen Änderungsbedarf

Beim Entwurf der Bundesregierung für eine Novelle des Tierschutzgesetzes sehen die Bundesländer erheblichen Änderungsbedarf. Das zeigt die umfassende Stellungnahme, die die Länderkammer zu der Vorlage verabschiedete. Änderungen mahnen die Bundesländer u. a. zu den geplanten Verschärfungen bei der **Rinderenthornung** und beim **Schwänzenkupieren bei Schweinen und Schafen** an. Eine Empfehlung des Umweltausschusses, die vorgesehene Übergangsfrist für das Auslaufen der **Anbindehaltung bei Rindern** von 10 auf 5 Jahre zu halbieren, fand keine Mehrheit.

Die Parlamentarische Staatssekretärin vom Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL), Dr. Ophelia Nick, wies darauf hin, dass im EU-Recht das routinemäßige Kupieren von Schwänzen schon seit 30 Jahren untersagt sei. Sie warnte vor einem Vertragsverletzungsverfahren, wenn hier nichts unternommen werde. Zur Anbindehaltung stellte Nick fest, dass diese einem modernen Verständnis von Tierschutz widerspreche.

Vor einer Verlagerung der Produktion ins Ausland warnte u. a. Baden-Württembergs Landwirtschaftsminister Peter Hauk. Es ergebe keinen Sinn, dass die Tierhaltung hierzulande verschwinde und der Import deutlich zunehme.

Die geplanten Vorgaben für das Enthornen von Kälbern wurden vom Bundesrat begrüßt. Zugleich forderte er die Bundesregierung aber auf, einen **Ausnahmetatbestand vom Tierarztvorbehalt für die Lokalanästhesie** zu schaffen. Die Länderkammer verwies auf den Tierärztemangel im Bereich der Nutztierpraxis. Deshalb sollte die Lokalanästhesie wie bei der Ferkelkastration auch bei der Kälberenthornung durch Landwirt:innen mit der notwendigen Sachkunde durchgeführt werden können. [Anm. d. Red.: Hierzu hat die Bundestierärztekammer eine Stellungnahme verfasst, s. S. 964 in diesem Heft!]

In Sachen Schwänzekupieren bei Schweinen verwies der Bundesrat auf den von der Agrarministerkonferenz (AMK) beschlossenen Nationalen Aktionsplan Kupierverzicht. Bei korrekter Anwendung gebe dieser einen guten Überblick über den einzelnen Betrieb und zeige regelmäßige Schwachstellen auf.

Die vom Bund geforderten Dokumentationspflichten hinsichtlich Risikoanalyse, -bewertung und Reduktionsstrategie lehnen die Länder als „praxisfremd“ ab. Diese würden die Betriebe massiv überfordern.

Ablehnend äußerte sich der Bundesrat zum geplanten **Kupierverbot bei Jagdhunden**. Der Deutsche Jagdverband (DJV) und der Jagdgebrauchshundverband (JGHV) begrüßten diese Entscheidung. Sie betonten, dass das Kupieren der Rute im Welpenalter bei Jagdhunden ausnahmslos zu deren Gesundheitsschutz statfinde.

Der Geschäftsführer des Deutschen Raiffeisenverbands (DRV), Dr. Christian Weseloh, stellte positiv fest, dass es Anregungen seitens der Länder gebe, die **Videoaufzeichnung für alle Schlachtbetriebe** umzusetzen, da insbesondere kleinere Betriebe in den letzten Jahren auffällig gewesen seien.

Es bedürfe einer umfassenden Nachbearbeitung der geplanten Novelle, findet hingegen Veredlungspräsident des Deutschen Bauernverbands (DBV) Hubertus Beringmeier. Letztendlich rollten mit diesem Gesetzesentwurf Mehrkosten von rund 1 Mrd. € auf die Nutztierhaltenden zu, insbesondere im Schweine- und Milchviehsektor, gab er zu bedenken.

AgE/KC

Tierseuchen, Tierkrankheiten

ASP in Hessen und erstmals in Rheinland-Pfalz

In Hessen wurde die Afrikanische Schweinepest (ASP) Anfang Juli in einer Kleinsthaltung bei Biebesheim am Rhein im Kreis Groß-Gerau festgestellt. Der erste ASP-Fall war in Hessen Mitte Juni bei einem Wildschwein im selben Kreis festgestellt worden.

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) Rheinland-Pfalz hat das Erreichen der ASP in Rheinland-Pfalz gemeldet. Bei einem der Wildschweine, das am 06.07.2024 in Gimbsheim im Landkreis Alzey-Worms gefunden wurde, ist auch die Bestätigungsuntersuchung des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) positiv. Die erste Beprobung vom 8. Juli durch das Landesuntersuchungsamt (LUA) war bereits positiv. Die Kreisverwaltung Alzey-Worms hatte unverzüglich die Ermittlungen zu den tot aufgefundenen Wildschweinen aufgenommen und bereits eine Expertenfachgruppe auf Kreisebene einberufen.

Derzeit gibt es einen weiteren ASP-Verdachtsfall nach Erstuntersuchung durch das Landesuntersuchungsamt bei einem toten Wildschwein in Oppenheim aus dem Landkreis Mainz-Bingen. Damit wäre möglicherweise der zweite Landkreis in Rheinland-Pfalz betroffen (Stand: 09.07.2024). Der Landkreis lag bereits innerhalb der Restriktionszone nach den ersten ASP-Funden in Hessen. Innerhalb des Kreises wird ebenfalls nach Wildschweinkadavern mit ausgebildeten Suchhunden und Drohnen mit Wärmebildkameras gesucht.

MKUEM/KC

Hessen verliert BTV-Freiheitsstatus

Die Blauzungenkrankheit (BTV) ist weiter auf dem Vormarsch und wurde jetzt in einem Betrieb im hessischen Alsfeld im Vogelsbergkreis nachgewiesen. Wie das Wiesbadener Landwirtschaftsministerium am 05.07.2024 mitteilte, bestätigte sich ein Verdachtsfall bei einem einzelnen Rind. Hessen verliert damit den sogenannten BTV-Freiheitsstatus. Damit einhergehen unmittelbare Handelseinschränkungen für die hessische Tierhaltung. Ab sofort dürfen keine Rinder mehr in seuchenfreie Regionen innerhalb der EU transportiert werden.

Neben Hessen sind bislang auch die **Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Rheinland-Pfalz** betroffen. Zuvor galt die Bundesrepublik jahrelang als seuchenfrei. Tierhaltende sind zuletzt angehalten worden, ihre Bestände gegen die Blauzungenkrankheit des Serotyps 3 zu impfen. Die hessische Landesregierung und die Tierseuchenkasse bezuschussen Impfungen bei Schafen mit 2,00 € und bei Rindern mit 3,00 € pro Impfdosis.

Auch die Landesregierung in Schleswig-Holstein fördert die Impfung gegen den neuen Serotyp 3 der BTV-3 finanziell.

Laut Landwirtschaftsminister Werner Schwarz schützt schon eine einmalige Immunisierung Schafe und Ziegen vor schweren Krankheitssymptomen und Tod. Dagegen müssten Rinder für einen klinischen Schutz zweimal geimpft werden. Wichtig sei, alle Zuchttiere und möglichst den gesamten Bestand impfen zu lassen. Der Zuschuss beträgt dem Minister zufolge 1,00 € pro Schaf bzw. Ziege und 2,00 € pro Rind. Die Bestandsimpfungen seien von Impftierärzt:innen verbindlich in der HI-Tier-Datenbank zu dokumentieren. Die Eintragungen dienen gleichzeitig dazu, die Zuschussgewährung unbürokratisch umzusetzen und den BTV3-Impfzuschuss je Tierbestand festzusetzen.

AgE/KC

Geflügelpest: Neuer Ausbruch in Niedersachsen

In einem Betrieb mit rund 90 000 Legehennen in der Grafschaft Bentheim ist am 02.07.2024 die Hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) vom Subtyp H7 festgestellt worden. Das haben nach Angaben des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums Untersuchungen des nationalen Referenzlabors des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) ergeben. Der Landkreis habe die erforderlichen Schutzmaßnahmen eingerichtet und führe Untersuchungen in Nachbarbetrieben durch. Die Tiere seien entsprechend den Vorgaben des EU-Tiergesundheitsrechts tierschutzgerecht getötet worden.

Das Agrarressort appellierte an die Geflügelhaltenden im Land, die Biosicherheitsmaßnahmen unbedingt einzuhalten und ggf. zu verbessern. Tierhaltende, die Auffälligkeiten – etwa eine verminderte Futter- und Wasseraufnahme der Tiere, vermehrte Todesfälle im Tierbestand oder andere klinische Symptome – bemerkten, sollten sich umgehend beim zuständigen Veterinäramt melden.

AgE/KC

© FLI

Keine Hinweise auf H5N1-Infektionen bei Milchkühen außerhalb der USA



Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) führt derzeit eine Infektionsstudie zur Empfänglichkeit von Milchkühen für hochpathogenes Aviäres Influenzavirus H5N1 (HPAIV H5N1) durch. Als erstes Zwischenergebnis konnte sich nicht nur das US-Isolat, sondern auch ein aktuelles H5N1-Virus aus einem Wildvogel aus Deutschland im Euter sehr gut vermehren. Nach der direkten Infektion des Euters über die Zitzen zeigten die Milchkühe in beiden Fällen **eindeutige Krankheitssymptome wie starken Milchrückgang, Veränderung der Milchkonsistenz und Fieber**.

Die Risikoeinschätzung des FLI zu Geflügelpest inklusive empfohlener Maßnahmen ändert sich durch das Zwischenergebnis aber nicht, da die Möglichkeit der Infektion mit anderen HPAIV H5-Stämmen in der aktuellen Version der Einschätzung bereits berücksichtigt wurde. Sowohl das Risiko des Eintrags des US-amerikanischen HPAI H5N1-Stammes (B3.13) in deutsche Rinderbestände einschließlich Milchkuhbetriebe als auch das Risiko der Infektion von Rindern mit in Europa vorkommenden HPAI H5-Viren wird für Deutschland als sehr gering eingeschätzt. Die direkte Infektion des Euters durch das Virus scheint von besonderer Bedeutung zu sein.

Das FLI untersuchte bereits rund 1400 Rinderserumproben von Kühen aus von Geflügelpest besonders betroffenen Regionen in Deutschland auf Antikörper und etwa 350 Tankmilchproben aus verschiedenen Regionen mittels PCR auf Virusgenom, mit jeweils negativem Ergebnis. Weitere Untersuchungen von Tankmilchproben bis zu einer Gesamtzahl von etwa 1 500 werden folgen.

FLI/KC

Geflügelpest: Rückgang der Fälle in Europa

Die Hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) ist in Europa auf dem Rückzug. Wie aus einem aktuellen Bericht der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) und des EU-Referenzlaboratoriums (EURL) hervorgeht, befinden sich die Fall- und Ausbruchszahlen bei Geflügel und Wildvögeln auf dem niedrigsten Stand seit der Grippesaison 2019/20. Grundlage des Berichts sind die zwischen April und Juni 2024 gemeldeten Nachweise.

Während des Berichtszeitraums wurden in Europa 15 Ausbrüche bei Geflügel und 27 bei Wildvögeln gemeldet. HPAI in Geflügelbeständen konzentrierte sich weiterhin in Südosteuropa. Ein Cluster befindet sich in Bulgarien, ein weiteres in Ungarn. Auf Deutschland entfielen 13 Ausbrüche, allesamt bei Wildvögeln. Nach Ende des Berichtszeitraums kam es Anfang Juli jedoch bereits zu mindestens einem Ausbruch bei Geflügel im Bundesgebiet. Von Beginn des epidemiologischen Jahres am 01.10.2023

bis zum Ende des Berichtszeitraums wurden für Deutschland 217 Nachweise der Tierseuche dokumentiert: 26 bei Geflügel, 180 bei Wildvögeln und 11 in Hobbyhaltungen. In ganz Europa waren es im gleichen Zeitraum 1001 Ausbrüche. Für das epidemiologische Jahr 2022/23 wurden 4205 Ausbrüche bei Wildvögeln und 1314 bei Geflügel in Europa gezählt. Dem Bericht zufolge waren die meisten Nachweise in Geflügelbeständen auf indirekten Kontakt mit Wildvögeln zurückzuführen.

Für die Verbesserung der Situation in Europa machen die Autor:innen mehrere Faktoren verantwortlich. Genannt werden die bei einigen Wildvögeln nach überstandener Infektion entwickelte Immunität und die Verkleinerung bestimmter Wildvogelpopulationen. Ebenfalls angeführt wird eine geänderte Zusammensetzung der viralen Genotypen. Außerdem wird angenommen, dass die geringere Zahl an Wildvögeln, die an der Krankheit verenden, zu einer verminderten Kontaminierung der Umwelt mit Viren geführt hat, was wiederum den Rückgang der Infektionen befördert haben dürfte.

AgE/KC

Lumpy Skin Disease in Nordafrika

Die Europäische Kommission zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (EuFMD) hat die EuFMD-Mitgliedsstaaten über die weitere Ausbreitung der Lumpy Skin Disease (LSD) in Nordafrika informiert.

In **Algerien** wurden Ausbrüche an mehreren Orten im ganzen Land gemeldet. Zu den Bekämpfungsmaßnahmen gehören die laufende Überwachung zur Feststellung weiterer Fälle, die Isolierung kranker Tiere, Quarantäne, Desinfektion und Vektorkontrolle in betroffenen Betrieben sowie die Schließung von Tiermärkten.

In **Tunesien** bestehe in Anbetracht der zahlreichen Ausbrüche in Grenznähe ein sehr hohes Risiko der Einschleppung von LSD – Verdachtsfälle werden derzeit untersucht.

In **Libyen** seien seit der Einführung und Meldung von LSD im Land Ende 2023 weiterhin Ausbrüche aufgetreten. Untersuchungen zur Klärung der Einschleppungsquelle ergaben, dass es zu einer unkontrollierten Verbringung von Tieren aus einem Nachbarland gekommen ist. Libyen erhält derzeit technische Unterstützung durch die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), einschließlich der Bereitstellung von 1 400 000 Dosen LSD-Impfstoff.

In Anbetracht der zunehmenden Verbringung von Tieren und der Möglichkeit der illegalen Einschleppung infizierter Tiere bestehe ein erhebliches Risiko der weiteren Ausbreitung von LSD in der Region, auch in Gebieten, die derzeit nicht betroffen zu sein scheinen. Darüber hinaus erhöhe eine geringere Verfügbarkeit von Ressourcen auf nationaler Ebene und eine unzureichende Versorgung mit Impfstoff das Risiko einer weiteren Ausbreitung innerhalb der Region und die Möglichkeit einer Ausbreitung auf benachbarte Regionen Europas.

EuFMD/KC

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–31.05.2024

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft
Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1-Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Epididymitis	Infektiöse Hämato-poetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Milzbrand	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion
Jahr der letzten Feststellung		2024	2019 ²	2024 ³					2021 ⁵	2024	2024		2022	2023		2023 ⁷	2024 ⁸	2024 ⁹	2024	2024 ¹⁰	
Schleswig-Holstein	-	1	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Niedersachsen	-	1	-	-	-	11	-	-	-		-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Nordrhein-Westfalen																					
Düsseldorf	-	-	-	-	-	15	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Köln	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Münster	-	1	-	-	-	2	3	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Detmold	-	3	-	-	-	3	-	1	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Arnsberg	-	2	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Hessen																					
Darmstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	
Gießen	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kassel	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	3	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Baden-Württemberg																					
Stuttgart	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	
Karlsruhe	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	
Freiburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Tübingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bayern																					
Oberbayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Niederbayern	-	1	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Oberpfalz	-	1	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Oberfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Mittelfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	
Unterfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Schwaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Brandenburg	5	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	
Mecklenburg-Vorpommern	-	4	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sachsen																					
Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dresden	20	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamtzahl	25 ¹	14	0	0	0	34 ⁴	3	1	0	0	0	1	0	1 ⁶	0	5	0	0	0	0	

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2.2023 / ² Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ³ HPAI bei Wildvögeln / ⁴ Schaf und Rind / ⁵ Schwein / ⁶ Wildtaube / ⁷ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁸ Schaf / ⁹ Erregertyp steht noch aus / ¹⁰ Vögel oder Pferde

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschälseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI. 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBL und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Oktoberausgabe 2024 ist der 02.09.2024.

Inland inkl. Hybridveranstaltung

August 2024

- 01./02.08. in **LOHNE** (8/24,1062)
Tierschutz bei der Geflügelschlachtung
- 02.–04.08. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 3
- 03.08. in **DONZDORF** (6/24,786)
Das gesunde Reitpferd – Zucht a. d. Scheideweg?
- 03.08. in **UNTERDIESSEN** (8/24,1062)
Verfeinern der maschinellen Gebisskorrektur Pfd.
- 10./11.08. in **FREDENBECK** (7/23,942)
Akupunktur: 1-Punktmethode am Pferd
- 13.08. in **GROSSALMERODE** (7/24,935)
Ultraschogr. im Reproduktionsmanag. kl. Wdcr.
- 15.–17.08. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul V
- 16.–18.08. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 19.–21.08. in **BERLIN** (8/24,1062)
Versuchstierkunde – Basiskurs, Schw. Schw.
- 21.08. in **UNNA** (08/24,1062)
Praxismanagement – Praxisorgan. und Kontroll.
- 22.–25.08. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 1
- 23./24.08. in **PREUSSISCH OLDENDORF** (7/24,936); Echokardiografie, Dopplerkardiogr. I
- 23.–25.08. in **WARMSSEN** (4/24,534)
Manuelle Lymphdrainage Pferd
- 24.08. in **BENSHEIM**
Kinesiologisches Physiotaping für Tiere
- 24./25.08. in **TIMMENDORFER STRAND** (5/24,664); Lahmheitsdiagn. und -therapie
- 24./25.08. in **DÜLMEN** (5/24,665)
Pferdeosteopathie Modul 1
- 24./25.08. in **SALZGITTER** (7/24,936)
Ultraschall Abdomen Modul 2
- 26.–30.08. in **IDAR-OBERSTEIN** (4/24,534)
Orthopädie für Kleintiere Kurs I
- 26.–30.08. in **BERLIN** (08/24,1063)
Tierhausmanagement, Blockwoche 3
- 28.08. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (8/24,1063)
Otitis externa und Juckreiz i. d. Notfallambulanz
- 29.–31.08. in **BERLIN** (08/24,1063)
Kryokonservierung und In-vitro-Fertilisierung
- 30.08.–01.09. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4
- 30.08.–01.09. in **MÜNCHEN** (3/24,399)
AG ARK Praxis-School Reptilienmedizin
- 30.08.–01.09. in **DORTMUND** (7/24,936)
Tierärztetag West inkl. DVG-Thementag
- 30.08.–01.09. in **DÖTLINGEN** (4/24,534)
Campus f. führende Diplomates/Collegen
- 30.08.–03.09. in **BONN/HYBRID** (5/24,665)
Equine CT und MR Imaging Days

- 31.08./01.09. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 5
- 31.08./01.09. in **DORTMUND** (4/24,534)
DGK-DVG: Tagung AG Katzenmedizin, call f. p.
- 31.08./01.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (5/24,665); Ziervogelmedizin Basics
- 31.08./01.09. in **DÜLMEN** (5/24,665)
undeosteopathie Modul 1
- 31.08./01.09. in **HAAN** (6/24,786)
Onkologie trifft Sonografie

September 2024

- 02.–04.09. in **ALTHÜTTENDORF** (5/24,665)
Brandenburger Immobilisationslehrgang
- 02.–04.09. in **STEINFURT-BURGSTEINFURT** (6/24,786); Workshop Abdomen des Rindes
- 02.–04.09. in **STEINFURT**
Abdomen des Rindes
- 02.–06.09. in **IDAR-OBERSTEIN** (4/24,533)
Weichteilchirurgie Kurs II
- 03./04.09. in **FREDENBECK/WEDEL** (6/24,786)
Ein-Punkt-Methode für Fortgeschrittene
- 04.09. in **VIERNHEIM** (8/24,1063)
Der abdominale Untersuchungsgang Modul 3
- 04.09. in **KÖLN** (1/24,129)
ATF: Problemorientierte Neurologie
- 04.–06.09. in **WEIDENBACH** (08/24,1063)
Cattle Camp
- 04.09.2024–19.02.2025 in **BOCHOLT/KEMPEN** (3/24,348); TK NR: Praxismanager:in (m/w/d)
- 05.–08.09. in **LIST AUF SYLT** (6/24,786)
Sylter Fortbildungstage
- 06./07.09. in **HILPOLTSTEIN** (5/24,665)
Equine Hindlimb Lameness Diagnostics
- 06.–08.09. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/24,786)
Equine Chiropractic Basic Course Modul 1
- 07.09. in **BAD WILDUNGEN** (5/24,665)
Orthopädie und Physiotherapie Hand in Hand
- 07.09. in **HAMBURG** (6/24,786)
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier
- 07./08.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische und Rehabilitative Medizin Klt. M 2
- 07./08.09. in **MELBECK/LÜNEBURG** (3/24,399)
Abd. Sonografie b. Heimtieren/Kleinsäufern
- 07./08.09. in **DÜLMEN** (6/24,787)
Halswirbelsäulendiagnostik und -therapie
- 07./08.09. in **DÜLMEN**
Kinesiologisches Physiotaping für Pferde
- 09.09. in **IDAR-OBERSTEIN** (6/24,787)
TPLO-Seminar
- 09.–13.09. in **IDAR-OBERSTEIN** (4/24,533)
Anästhesie u. Schmerzmanagement Kurs II
- 09.–13.09. in **LAAR** (5/24,662)
Pferdedentalkurs
- 11.–13.09. in **BAD STAFFELSTEIN** (8/24,1063); DVG: Jahrestagung FG AVID
- 12./13.09. in **HANNOVER/HYBRID** (7/24,936)
ATF: Aktuelle Probleme des Tierschutzes
- 12./13.09. in **OBERHACHING** (8/24,1063)
Interaktives Endodonts-Seminar Modul 1
- 12.–15.09. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 6
- 13./14.09. in **BERLIN** (6/24,787)
DVG-Vet-Progress Kleintiermodule M 6
- 13./14.09. in **BONN** (7/24,936)
ECVM – Aktuelles aus Wissenschaft und Praxis
- 13./14.09. in **BERLIN/HYBRID**
DVG-Vet-Progress: Modul 6
- 13.–15.09. in **SITTENSEN** (6/24,787)
Advanced Veterinary Chiropractic
- 14.09. in **MELLE** (2/24,245)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hd. u. Pferd Hosp.
- 14.09. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/24,787)
Biomechanik orthopädischer Erkrankungen
- 14.09. in **RINTELN** (6/24,787)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 14./15.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 7
- 14./15.09. in **HANAU** (12/23,1 638; 5/24,660)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere K 3 + 4
- 14./15.09. in **BOPFINGEN** (5/24,665)
Pferdeosteopathie Modul 1
- 14./15.09. in **NEU-ISENBURG** (8/24,1064)
Inhalationsanästhesie bei Hund, Katze u. Heimtr.
- 14./15.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6/24,787); Kleinsäuger Dermatol. u. Endokrinol.
- 16.–20.09. in **IDAR-OBERSTEIN** (4/24,534)
Orthopädie für Kleintiere Kurs II
- 18.09. in **BIELEFELD** (6/24,787)
Erkrankungen d. Gastro-Intestinal. b. Hd./Ktz.
- 19./20.09. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 20.09. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 5
- 20.09. in **BAKUM-LÜSCHE** (5/24,665)
Rittigkeitsproblematik anhand von Fallbeispielen
- 20.09. in **OBERSCHLEISSHEIM** (8/24,1064)
BLTK/LMU: Münchener Fotbildungstag
- 20.09. in **ESSEN** (6/24,787)
Hands-on: Dentalröntgen
- 21.09. in **BAKUM-LÜSCHE** (5/24,665)
Rittigkeitsproblematik anhand von Fallbeispielen
- 21.09. in **BENSHEIM** (8/24,1064)
Führungstech./Auswahl d. Handstücke Zahnsbst.
- 21.09. in **BRAUNSCHWEIG** (7/24,936)
Strahlenschutz-Aktualisierung
- 21./22.09. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs V

- 21./22.09. in **HALLE AN DER SAALE** (11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 4
- 21./22.09. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 21./22.09. in **HANAU** (4/24,534)
Pflege-, Hygiene u. Assistenzseminar Modul P1
- 21./22.09. in **DÜLMEN** (5/24,665)
Pferdeosteopathie Modul 2
- 21./22.09. in **ESSEN** (6/24,787)
Parodontalbehandlung beim Hund
- 21./22.09. in **KEVELAER** (6/24,788)
Orthopädische Sono 2 Pferd
- 21./22.09. in **HANAU** (6/24,788)
Pflege-, Hygiene- und Assistenzseminar M P1
- 21./22.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6/24,788); Zahnheilkunde Basics
- 23./24.09. in **FREDENBECK/WEDEL** (6/24,786) Ein-Punkt-Methode für Fortgeschrittene
- 23.–25.09. in **BERLIN** (8/24, 1064)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwerpt. Fisch
- 24.–27.09. in **GARMISCH-PARTENK/HYBRID**
DVG: LM-Sicherheit u. Verbraucherschutz
- 25.09. in **KÖLN** (1/24,129)
ATF: Problemorientierte Neurologie
- 25.09. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (8/24,1064)
Heimtiere in der Notfallambulanz
- 25.–27.09. in **DÜLMEN** (6/24,788)
Sattelseminar
- 25.–27.09. in **HANNOVER**
Pneumococcal a. Streptococcal Symposium
- 26.09. in **MÜNCHEN** (6/24,788)
Seminarreihe Klauengesundheit
- 26./27.09. in **BERLIN** (6/24,788)
Tierzahnheilkunde beim Heimtier
- 27.09. in **BERLIN** (6/24,788)
Strahlenschutzaktualisierung
- 27./28.09. in **BADEN-BADEN** (6/24,788)
Gastroenterologie-Fallseminar Kleintier
- 27.–29.09. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 27.–29.09. in **ELSOFF** (4/24,534)
BLT – Balanced Ligamentous Tension
- 28.09. in **GIESSEN** (6/24,788)
Medical Training für Hunde

- 28.09. in **BERLIN** (6/24,790)
Onkologie
- 28.09. in **NEU-ISENBURG** (8/24, 1064)
Dentalröntgen bei Hund und Katze
- 28./29.09. in **FREDENBECK** (7/23,943)
Akupunktur: 1-Punktmethode f. Fortgeschrittene
- 28./29.09. in **BERLIN** (10/23,1 356)
Zytologie d. Haut u. Unterhauttumoren b. Hd./Ktz.
- 28./29.09. in **HAAN** (3/24,399)
CT-Symposium
- 28./29.09. in **HANAU** (4/24,535)
Dentalröntgen Hund/Katze – Modul Z2
- 28./29.09. in **DALLGOW** (5/24,666)
Back, Sacroiliac a. Pelvic Problems of the Horse
- 28./29.09. in **FREDENBECK/WEDEL** (6/24,786); Ein-Punkt-Methode f. Fortgeschrittene
- 28./29.09. in **DÜLMEN** (6/24,790)
Osteopathie und Chiropraktik
- 28./29.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6/24,790); Ultraschall Bauch-/Becken Hd./Ktz.
- 28./29.09. in **BERLIN** (6/24,790)
Tierzahnheilkunde beim Heimtier
- 28./29.09. in **KASSEL** (7/24,937)
Positive Bewerbererfahrung
- 28./29.09. in **BERLIN** (8/24, 1064)
Abdominale Sonografie für Fortgeschrittene
- 28./29.09. in **KASSEL**
Erfolgreiche Rekrutierung neuen Personals
- 29.09. in **BERLIN** (6/24,790)
Lokalanästhesie für die Praxis
- 29.09. in **GIESSEN/HYBRID** (6/24,790)
Verhalten u. Besonderh. v. Hd.- u. Ktz.-Senioren

Oktober 2024

- 01./02.10. in **BERNAU** (8/24,1065)
Ultraschall in der RinderRepro
- 03.–06.10. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 2
- 04./05.10. in **ESPENAU/HYBRID** (6/24,790)
ATF: Homotoxikologie/Bioregul. Tiermed. Kurs B
- 04.–06.10. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5
- 05.10. in **WASBEK** (6/24,791)
Hands-on Sono 3

- 05./06.10. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 6
- 05./06.10. in **DÜLMEN** (5/24,665)
Hundeosteopathie Modul 2
- 05./06.10. in **HAAN** (6/24,791)
Sono Abdomen 3 Kleintier
- 05./06.10. in **TIMMENDORFER STRAND** (7/24,937); Ophthalmologie II
- 05./06.10. in **NÜRNBERG**
Kinesiologisches Physiotaping für Hunde
- 06.10. in **WASBEK** (6/24,791)
Perioperative Assistenz
- 07.–11.10. in **DUMMERSTORF** (8/24, 1 065)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 08./09.10. in **BRETEN** (5/24,666)
Advanced Equine Ophthalmology
- 08.–10.10. in **DACHSBACH** (6/24,791)
Abdomen des Rindes
- 10./11.10. in **SCHAFFLUND** (5/24,661)
Klauenkurs NOT
- 10./11.10. in **BAYREUTH**
LAG-Tagung
- 10.–12.10. in **BERLIN** (6/24,791)
Pferdeheilkunde
- 10.–12.10. in **EGGENSTEIN** (6/24,791)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 10.–13.10. in **BAD WILDUNGEN** (4/24,535)
Sportphysiotherapie Sport- und Diensthunde
- 10.–13.10. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,791)
Neuraltherapie Pferd
- 11.10. in **KEVELAER** (6/24,791)
Aktuelle internistische Fälle aus der Pferdepraxis
- 11./12.10. in **EBREICHSORF** (6/24,792)
Practical Ophthalmology for Equine Practitioners
- 11./12.10. in **BERLIN/HYBRID**
DVG-Vet-Progress: Modul 7
- 11.–13.10. in **HANNOVER** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 11.–13.10. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/24,786)
Equine Chiropractic Basic Course Modul 2
- 11.–13.10. in **SITTENSEN** (8/24, 1065)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere M 1
- 12.10. in **KEVELAER** (6/24,792)
Leistungsinsuffizienz beim Reitpferd

- 12./13.10. in **HALLE AN DER SAALE** (11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
- 12./13.10. in **NEU-ISENBERG** (5/24,666) Ultraschall Herz – Aufbaukurs
- 12./13.10. in **MÜNCHEN-HAAR** (6/24,792) Magen, Darm und Pankreas
- 12./13.10. in **TIMMENDORFER STRAND** (7/24,937); Röntgen: Fachkunde u. Diagnostik
- 12./13.10. in **OBERHACHING** (8/24,1063) Interaktives Endodontieseminar Modul 2
- 12./13.10. in **HANAU** (8/24,1066) Zahnheilkunde Schwerpunkt. Katzen u. Hunde 1 + 2
- 12.10.2023–08.03.2024 in **HANAU** Basislehrgang Zahnheilkunde: Katzen und Hunde
- 13.10. in **ZIRNDORF/HYBRID** (6/24,792) Einfach bessere Röntgenbilder
- 14./15.10. in **BERLIN** (8/24,1066) Praxismanagement – Blockkurs 9
- 14.–18.10. in **IDAR-OBERSTEIN** (4/24,533) Weichteilchirurgie Kurs III
- 16.–18.10. in **MÜNCHEN** (6/24,791) Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Praxis
- 16.–18.10. in **BERLIN** (8/24,1066) Versuchstierkd. – Basisk., Schwerpunkt Schwein
- 17./18.10. in **HANAU** (12/23,1 635) Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 17./18.10. in **ESSEN** (7/24,937) Hands-on: Endodontie
- 18.10. in **BERLIN** (7/24,937) Fledermäuse i. d. historischen Zitadelle Spandau
- 18.10. in **BERLIN** (7/24,937) Basis Osteosynthese 1
- 18.–20.10. in **ZWIEFALTEN** (3/24,395) Certified Veterinary Acupuncture Programm
- 19.10. in **ROSTOCK** (3/24,396) CT-Fachkunde für die Tiermedizin
- 19.10. in **MÜNCHEN** (7/24,938) Ultraschallkurs der praktischen Echokardiografie
- 19.10. in **MÜNCHEN** (7/24,938) CT-Fachkunde Symposium Teil 3
- 19.10. in **ESSEN** (7/24,938) Hands-on: Kieferorthopädie
- 19.10. in **BEICHLINGEN** MV Traditionsverein der Veterinäringenieure e. V.
- 19./20.10. in **HANAU** (12/23,1 635) Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 19./20.10. in **MELBECK** (4/24,535) Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
- 19./20.10. in **BOPFINGEN** (5/24,665) Pferdeosteopathie Modul 2
- 19./20.10. in **MÜNCHEN** (6/24,792) Homöopathie: Wie die Nächte ruhiger werden
- 19./20.10. in **BERLIN** (7/24,937) Basis Osteosynthese 2
- 19./20.10. in **TIMMENDORFER STRAND** (7/24,938); Ultraschall i. d. Notfallmedizin
- 19./20.10. in **ESSEN** (7/24,938) Abdominalchirurgie für Fortgeschrittene
- 19./20.10. in **BERLIN** (7/24,938) Abdominaler Ultraschall beim Hund
- 19./20.10. in **BERLIN** (7/24,938) Tierzahnheilkunde Katze
- 20.10. in **ROSTOCK** (3/24,396) CT-Fachkunde für die Tiermedizin
- 20.10. in **BAD-WILDUNGEN** (6/24,792) Aktualisierung d. Fachkunde nach § 48 StrlSchV
- 21.–25.10. in **IDAR-OBERSTEIN** (4/24,534) Orthopädie für Kleintiere Kurs III
- 23.10. in **HAUSEN** (6/24,792) Erkrankungen d. Gastro-Intestinaltraktes Hd./Ktz.
- 25.10. in **HAMBURG** (7/24,938) Strahlenschutzaktualisierung
- 25.10. in **HILPOLTSTEIN** (7/24,939) Hands-on: Orthopädische Sonografie – Sehnen
- 25./26.10. in **BADEN-BADEN** (7/24,939) Kardiologie/Sonokardiologie
- 25.–27.10. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221) Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 25.–27.10. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127) Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier, Workshop
- 26.10. in **HILPOLTSTEIN** (7/24,939) Hands-on: Orthopädische Sonografie – Gelenke
- 26.10. in **GIESSEN/HYBRID** (7/24,939) Ethologie und Verhaltensprobleme beim Pferd
- 26./27.10. in **HANAU** (12/23,1 638; 5/24,660) Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere K 5 + 6
- 26./27.10. in **LEIPZIG** (6/24,792) TCVM-Praxisseminar
- 26./27.10. in **NEU-ISENBERG** (7/24,939) Ultraschall Abdomen 2
- 26./27.10. in **LICHTENFELS** (8/24,1066) Jahrestagung Zukunft Tiergesundheit e. V.
- 26./27.10. in **TIMMENDORFER STRAND** (8/24, 1066); Dermatol. – Grundlg. u. Neuigk.
- 26./27.10. in **HOHENRODA** (8/24, 1066) Tierärztliche Naturheilkunde-Tage
- 26./27.10. in **NEUSS/HYBRID** (8/24,1067) Verhaltensmedizin und -therapie f. Kleintiere
- 27.10. in **GIESSEN/HYBRID** (7/24,939) Mehrhundehaltung sowie Kastration von Hunden
- 27.10. in **BERLIN** Anästhesiemonitoring und Troubleshooting
- 28.10.–01.11. in **BERLIN** (5/24,666) Intensivwoche Kardiologie Basis
- 30./31.10. in **BERLIN** (6/24,793) Intensivkurs zur HD
- 30.10.–02.11. in **BERLIN** (1/24,129) DVG-Vet-Congress, call for papers
- 30.10.–02.11. in **BERLIN** (3/24,400) DVG-FG VAINS, call for papers
- 30.10.–02.11. in **BERLIN** (4/24,535) DVG: Naturheilverf. u. Regulationsmed., c. f. p.
- 30.10.–02.11. in **BERLIN** (4/24,535) DVG: Tiergesundheit in der Rinderhaltung, c. f. p.
- 31.10. in **BERLIN** (4/24,535) Arbeitsgruppe Neurologie der DGK-DVG, c. f. p.
- 31.10. in **BERLIN** (3/24,399) FG Chirurgie b. DVG-Vet-Congress, c. f. papers
- 01.11. in **BERLIN** (3/24,400) Tagung DVG-FG Versuchstierkunde, c. f. papers
- 01.11. in **BERLIN** (4/24,535) Fachgruppe Bienen der DVG, call for papers
- 01.11. in **BERLIN** (8/24,1067) Joint Meeting on Elbow Dysplasia
- 01.11. in **OLDENBURG** (8/24,1067) Oldenburger Tierärztekongress 2024
- 01./02.11. in **BERLIN** (3/24,400) Kongress zur Pferdemedizin, call for papers
- 01.–03.11. in **CHAM** (6/24,793) Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 1
- 01.–03.11. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222) Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 02.11. in **ISNY/HYBRID** (8/24, 1067) International Canine Gait Summit
- 02./03.11. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398) Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 3
- 02./03.11. in **DÜLMEN** (5/24,665) Pferdeosteopathie Modul 3
- 02./03.11. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,793) Goldimplan. als nichtmedikamentöse Schmerzth.
- 02./03.11. in **FRANKFURT/M** (7/24,939) bpt: Gesundheit als Kapital: Erfolgreich führen
- 02./03.11. in **REICHELSCHEIM** Kinesiologisches Physiotaping für Hunde
- 04.–08.11. in **BERLIN** (6/24,794) Abdominale Chirurgie, Weichteile
- 07./08.11. in **SCHAFFLUND** (5/24,661) Klauenkurs NOT
- 07./08.11. in **DACHSBACH** (6/24,794) Nabelerkrankungen des Kalbes u. Fälle Rinder
- 08.11. in **BADEN-BADEN** (7/24,940) Seminare Kleintierheilkunde/Neurologie
- 08./09.11. in **BERLIN** (8/24,1067) Mikroinjekt. – Kompaktkurs mit prakt. Übungen
- 08.–10.11. in **BAD WILDUNGEN** (4/24,536) TuiNa und QiGong für Kleintiere
- 09.11. in **WASBEK** (8/24,1067) Hands-on Sono 4
- 09.11. in **MÜNCHEN** (8/24,1014) BLTK Cat day
- 09./10.11. in **SCHWÄBISCH HALL** (5/24,666) Echokardiografie Aufbaukurs
- 09./10.11. in **MÜNCHEN** Rationsberechnung in der Tierarztpraxis Teil 2
- 09./10.11. in **HANAU** (8/24,1066) Zahnheilkunde Schwerpunkt. Katzen u. Hunde 3 + 4
- 09./10.11. in **TIMMENDORFER STRAND** (8/24, 1067); Ophthalmologie III
- 11.–15.11. in **IDAR-OBERSTEIN** (4/24,533) Anästhesie u. Schmerzmanagement Kurs III
- 12.11. in **KÖLN** (8/24, 1068) Preisgestaltung und Preismanagement
- 13.11. in **VIERNHEIM** (8/24,1063) Der abdominale Untersuchungsgang Modul 4
- 13.11. in **BIEBERGMÜND** (8/24, 1068) Preisgestaltung und Preismanagement
- 13.11. in **HANNOVER** (8/24,1068) Rind: Die Zitze – vergessener Faktor d. Milchprod.
- 13.–17.11. in **BAD WILDUNGEN** (8/24, 1068) Neuraltherapie Kleintier
- 14.11. in **HANNOVER** (7/24,940) Einstieg i. d. abdominale Sonografie Hd./Ktz.
- 14.11. in **AUGSBURG** (8/24, 1068) Preisgestaltung und Preismanagement

November 2024

- 14.11. in **HANNOVER** (8/24,1068)
Laparoskopische Diagnostik u. Therapie b. Rind
 - 14.–16.11. in **HANNOVER** (6/24,794)
bpt-Kongress
 - 15.11. in **HAMBURG** (8/24,1068)
Tierpark Hagenbeck
 - 15.11. in **HANNOVER** (8/24,1068)
Klarer Kopf, gesunder Hund
 - 15./16.11. in **LUDWIGSHAFEN** (6/24,794)
Introduction to Adv. Surg. Dental Extraction Tech.
 - 15./16.11. in **MÜNCHEN** (6/24,794)
Seminarreihe Klauengesundheit
 - 15./16.11. in **BERNAU** (8/24,1068)
Embryotransfer beim Rind
 - 15./16.11. in **BAKUM/LÜSCHE** (8/24,1068)
Applied Biomechanics and Rehabilitation
 - 15.–17.11. in **SITTENSEN** (8/24,1065)
Veterinär-Chiropraktik für Pf. und Kleint. M 2
 - 16.11. in **HANNOVER** (8/24,1069)
Azidose Rind – denn sauer macht nicht lustig
 - 16.11. in **WIESBADEN** (8/24,1069)
Rechtskonf. Arzneimittelens. in der Kleintierprax.
 - 16./17.11. in **BAD WILDUNGEN** (4/24,536)
MOBI – MusterOrientierteBewegungsinduktion
 - 16./17.11. in **BAD WILDUNGEN** (5/24,666)
Lahmheitsdiagnostik
 - 16./17.11. in **GIESSEN** (7/24,940)
Angst- u. stressbed. Verhaltensprobleme Hd.
 - 18.11. in **OSNABRÜCK** (8/24,1068)
Preisgestaltung und Preismanagement
 - 18.–22.11. in **IDAR-OBERSTEIN** (4,533)
Weichteilchirurgie Kurs IV
 - 18.–22.11. in **LAAR** (5/24,662)
Pferdedentalkurs
 - 19.11. in **MÜNCHEN** (7/24,940)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
 - 19.11. in **BARGTEHEIDE** (8/24,1068)
Preisgestaltung und Preismanagement
 - 19.11. in **BERLIN** (8/24,1069)
Medientraining: Souverän bleiben im Dialog
 - 20.11. in **POTSDAM** (8/24,1068)
Preisgestaltung und Preismanagement
 - 21.11. in **KEMPEN** (6/24,794)
TK NR: Kundenkommunikation im Praxisalltag
 - 21.–24.11. in **LORSCH** (7/24,940)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 1
 - 22.11. in **MÜNCHEN** (8/24,1069)
Die Reptilienauffangstation München
 - 22.11. in **KASSEL** (8/24,1069)
Strahlenschutzaktualisierung
 - 22./23.11. in **KASSEL** (8/24,1069)
Seminare Kleintierheilkunde
 - 22./23.11. in **BERLIN** (8/24,1069)
Embryotransf. – Workshop zur Sanier. v. Mausl.
 - 22./23.11. in **BADEN-BADEN** (8/24,1070)
Seminare Pferdeheilkunde
 - 22.–24.11. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
 - 22.–24.11. in **HÜBLINGEN** (6/24,794)
Neurovaskuläre Osteopathie
 - 23.11. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7
 - 23.11. in **HOFHEIM** (7/24,940)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
 - 23.11. in **MÜNCHEN** (7/24,940)
Ultraschallkurs der abdominalen Sonografie
 - 23.11. in **HAAR** (8/24,1070)
Bildgeb. Diag. häufiger Erkrank. Heimtiermed.
 - 23.11. in **BERLIN** (8/24,1070)
Vasektomie bei der Maus
 - 23./24.11. in **BOPFINGEN** (5/24,665)
Pferdeosteopathie Modul 3
 - 23./24.11. in **DÜLMEN** (5/24,665)
Hundeosteopathie Modul 3
 - 23./24.11. in **HANAU** (6/24,794)
Modul 8: Endodontische Behandlung
 - 23./24.11. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VI
 - 23./24.11. in **BERLIN** (8/24,1070)
Chirurgie trifft Zytologie
 - 23./24.11. in **HAAN** (8/24,1070)
Das 1 x 1 am Auge
 - 23./24.11. in **TIMMENDORFER STRAND** (8/24,1070); Kardiologie Basics
 - 24.11. in **HAAR** (8/24,1070)
Neurologie und Epilepsie
 - 24.11. in **HAAR** (8/24,1070)
Keine Angst vor kleinen Tieren
 - 25./26.11. in **BERLIN** (8/24, 1070)
Praxismanagement – Blockkurs 10
 - 26.11. in **MÜNCHEN** (7/24,940)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
 - 27.–29.11. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (3/24,399); Strahlenschutz in der Tiermedizin
 - 28./29.11. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
 - 28./29.11. in **BERLIN** (6/24,794)
Kastration bei Hund und Katze
 - 28.–30.11. in **FREIBURG I. BR.**
Internat. Tagung Angewandte Ethologie
 - 29.11.–01.12. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
 - 29.11.–01.12. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/24,786)
Equine Chiropractic Basic Course Modul 3
 - 29.11.–01.12. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 2
 - 30.11. in **LANGENHAGEN** (8/24,1071)
Versorgung komplizierter Hautwunden
 - 30.11./01.12. in **HANAU** (12/23,1 638; 5/24,660); Zahnheilk. Schwerpunkt: Heimtiere K 7 + 8
 - 30.11./01.12. in **HAAN** (8/24,1071)
Hands-on: Röntgen
 - 30.11./01.12. in **BAD WILDUNGEN** (8/24,1071); Aktive Krankengymnastik beim Hund
 - 30.11./01.12. in **TIMMENDORFER STRAND** (8/24,1071); Hämatolog. u. internistische Probl.
 - 30.11./01.12. in **FRANKFURT/M** (8/24,1071)
Psychologie für Führungskräfte u. psych. 1. Hilfe
- Dezember 2024**
- 02.–06.12. in **BERLIN** (7/24,940)
Anästhesie und Analgesie
 - 05.12. in **KEMPEN** (5/24,633; 6/24,795)
TK NR: Kundenkommunikation im Praxisalltag
 - 05.–08.12. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 3
 - 05.–08.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker
 - 06.12. in **ESSEN** (8/24,1071)
Thoraxchirurgie
 - 06.12. in **ESSEN** (8/24,1071)
Basis Intensivmedizin 1
 - 06./07.12. in **ISERNHAGEN** (6/24,795)
New Developments in Equine Endoscopy
 - 06./07.12. in **KASSEL**
Pferdeheilkunde/Kolik
 - 07.12. in **ESSEN** (8/24,1071)
Basis Intensivmedizin 2
 - 07./08.12. in **ESSEN** (8/24,1072)
HNO aus chirurgischer Sicht
 - 07./08.12. in **BERLIN** (8/24,1072)
Sono Abdomen Katze
 - 07./08.12. in **BERLIN** (8/24,1072)
Zweitmeinung Innere Medizin
 - 08.12. in **ESSEN** (8/24,1072)
RECOVER (BLS and ALS)
 - 08.12. in **ESSEN** (8/24,1072)
Schmerzmanagement und Intensivpatienten
 - 09.–13.12. in **IDAR-OBERSTEIN** (4,533)
Weichteilchirurgie Kurs V
 - 13.12. in **BADEN-BADEN**
Strahlenschutzaktualisierung
 - 13./14.12. in **PARSDORF** (6/24,795)
Equine Head Trauma/Conditions a. Sinus Access
 - 13./14.12. in **BERLIN/HYBRID**
DVG-Vet-Progress: Modul 8
 - 14.12. in **BAD WILDUNGEN** (8/24,1072)
Myofasziale Triggerpunkttherapie
 - 14./15.12. in **HANAU** (8/24,1066)
Zahnheilkunde Schwerpkt. Katzen u. Hunde 5 + 6
- Januar 2025**
- 03.–05.01. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
 - 10.–12.01. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 3
 - 10.–12.01. in **SITTENSEN** (8/24,1065)
Veterinär-Chiropraktik für Pf. und Kleintiere M 3
 - 16.–18.01. in **HANNOVER**
Niedersächsischer Tierärzttetag
 - 17.–19.01. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
 - 17.–19.01. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 4
 - 18./19.01. in **HANAU** (8/24,1072)
Modul 8: Endodontische Behandlung
 - 25./26.01. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VII
 - 25./26.01. in **HANAU** (8/24,1066)
Zahnheilkunde Schwerpkt. Katzen u. Hunde 7 + 8
 - 31.01.–02.02. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
 - 31.01.–02.02. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/24,786)
Equine Chiropractic Basic Course Modul 4

Februar 2025

- 01./02.02. in **HALLE (SAALE)**
Chirurgie: Weichteilserie Modul 1
- 06.–09.02. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 1
- 07.–09.02. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4
- 08.02. in **SCHLESWIG**
Tierärztetag der TK Schleswig-Holstein
- 14.–16.02. in **SITTENSEN** (8/24,1065)
Veterinär-Chiropraktik für Pf. und Kleintiere M 4
- 13.–16.02. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt Zwischenprüfung
- 15./16.02. in **HALLE (SAALE)**
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 1
- 20.–23.02. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier
- 21.–23.02. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 22./23.02. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 4
- 28.02./01.03. in **HANAU** (8/24,1066)
Zahnheilkunde Schwerpkt. Katzen u. Hunde 9 + 10
- 28.02.–02.03. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10

März 2025

- 04./05.03. in **BERLIN/HYBRID** (8/24,1073)
Fachtagg. f. Fleisch- u. Geflügelfleischhygiene
- 07./08.03. in **ESSEN**
Tagung über Pferdemedizin
- 07.–09.03. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5
- 07.–09.03. in **FULDA**
DVG: Tagg. u. Schnittsem. FG Pathologie
- 08./09.03. in **HALLE (SAALE)**
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 2
- 09.03. in **ESSEN**
Tagung über Augenkrankheiten des Pferdes
- 13.–15.03. in **MÜNCHEN**
DVG-Tierschutztagung
- 28.–30.03. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 5
- 28.–30.03. in **SITTENSEN** (8/24,1065)
Veterinär-Chiropraktik für Pf. und Kleintiere M 5
- 29./30.03. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VIII
- 29./30.03. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM – Akupunktur Pferd
- 29./30.03. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM/Akupunktur Pferd
- 29./30.03. in **MÜNSTER-ROXEL**
Zytologie d. Haut- u. Unterhauttumoren Hd./Ktz.

April 2025

- 03.–05.04. in **BERLIN**
ATF: Quali. als Tierschutzbeauftragte Kurs 2
- 04.–06.04. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 05./06.04. in **HALLE (SAALE)**
Chirurgie: Weichteilserie Modul 2

- 10.–13.04. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 4
- 10.–13.04. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 2
- 11.–13.04. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 25./26.04. in **LÜSCHE**
Applied Biomechanics and Rehabilitation
- 26./27.04. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 5

Mai 2025

- 08./09.05. in **KULMBACH**
LAG-Tagung
- 08./09.05. in **HANNOVER**
DVG: FG Geflügelkrankheiten
- 09.–11.05. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 10./11.05. in **HALLE (SAALE)**
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 3
- 16.–18.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 6
- 23.–25.05. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 23.–25.05. in **ERFURT**
DGK-DVG: Erfurter Thementage
- 24./25.05. in **HANAU**
Modul 5: Kieferorthopädie beim Hund
- 26.–28.05. in **MÜNCHEN**
DVG: FG Bakteriologie und Mykologie
- 30.05.–01.06. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 30.05.–01.06. in **AUGSBURG**
DGK-DVG: Augsburger Thementage
- 31.05./01.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 6

Juni 2025

- 06.–08.06. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 5
- 13.–15.06. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 17.06. in **GREIFSWALD – INSEL RIEMS**
Fortbildg. u. Mitgliedervers. Förderverein des FLI
- 21./22.06. in **HALLE (SAALE)**
Chirurgie: Weichteilserie Modul 3
- 26.–29.06. in **LORSCH** (8/24, 1 072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 3
- 28./29.06. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt Prüfung

Juli 2025

- 05./06.07. in **HALLE (SAALE)**
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 4
- 11.–13.07. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 18./19.07. in **SEDDINER SEE**
10. Brandenburgischer Tierärztetag

August 2025

- 23./24.08. in **HALLE (SAALE)**
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 5

September 2025

- 06./07.09. in **KÖLN**
DGK-DVG: Kölner Thementage Patient Katze
- 10.–12.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung Fachgruppe AVID
- 12.–14.09. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 13./14.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 7
- 13./14.09. in **HALLE (SAALE)**
Chirurgie: Weichteilserie Modul 4
- 23.–26.09. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: LM-Sicherheit und Verbraucherschutz

Oktober 2025

- 09./10.10. in **DORTMUND**
Deutscher Tierärztetag
- 10.–12.10. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 16.–18.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress
- 25./26.10. in **HALLE (SAALE)**
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 6

November 2025

- 05.–08.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 08./09.11. in **HALLE (SAALE)**
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7
- 15./16.11. in **HALLE (SAALE)**
Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
- 20.–23.11. in **LORSCH** (8/24,1 072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 4
- 27./28.11. in **HANNOVER**
DVG: FG Geflügelkrankheiten

Januar 2026

- 09.–11.01. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 15.–17.01. in **LEIPZIG**
Leipziger Tierärztekongress

Februar 2026

- 12.–15.02. in **LORSCH** (8/24,1 072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 5
- 26.02.–01.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

März 2026

- 13.–15.03. in **FULDA**
DVG: Tagg. u. Schnittsem. FG Pathologie
- 19.–21.03. in **MÜNCHEN**
DVG: Tierschutztagung
- 21./22.03. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM/Akupunktur Pferd

April 2026

- 16.–19.04. in **LORSCH** (8/24,1 072)
Osteopathiausbildung beim Kleintier Modul 6

Oktober 2026

- 28.–31.10. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Oktober 2027

- 21.–23.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress

November 2027

- 17.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

November 2028

- 01.–04.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Ausland**August 2024**

- 03./04.08. in **WIEN (AT)** (12/23,1 640)
Goldimplantation Modul 1
- 17./18.08. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 5
- 22./23.08. in **BRATISLAVA (SK)** (5/24,667)
Angular Limb Deformities
- 24./25.08. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 5
- 30.08. in **WIEN (AT)** (5/24,667)
Techniken der Leitungsanästhesie f. d. Praxis
- 30./31.08. in **WIEN (AT)** (12/23,1 640)
Goldimplantation Modul 2

- 30./31.08. in **WIEN (AT)** (5/24,667)
Advanced Mare Reproduction
- 31.08./01.09. in **WIEN (AT)** (5/24,667)
Small animal Abdominal Ultrasound
- 31.08./01.09. in **WIEN (AT)** (5/24,667)
SOS: Notfallmedizin und Point of Care Ultraschall

September 2024

- 04.–06.09. in **SALZBURG (AT)**
DVG: DACH-Epidemiologietagung
- 07./08.09. in **WIEN (AT)** (4/24,536)
Röntgenkurs Modul 2
- 12./13.09. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenserie M 3
- 14./15.09. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 4
- 14./15.09. in **PONTRESINA (CH)** (7/24,941)
Caniskinetic – Ganzkörperintervalltraining Hd.
- 18.09. in **HADERSLEV (DK)** (6/24,795)
Equine Post-Mortem Embryo Production
- 20./21.09. in **BIEL-BENKEN (CH)** (5/24,667)
Abdominal, Thoracic and Soft Tissue Ultrasound
- 27.–29.09. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 10
- 28./29.09. in **WIEN (AT)** (12/23,1 640)
Goldimplantation Modul 3

Oktober 2024

- 03./04.10. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenserie M 5
- 04./05.10. in **COPENHAGEN (DK)** (8/24,1 073)
The myofascial lines
- 05.10. in **BRATISLAVA (SK)** (7/24,941)
Echocardiography
- 05./06.10. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 5
- 06.10. in **BRATISLAVA (SK)** (7/24,941)
Echocardiography

- 09./10.10. in **BRATISLAVA (SK)** (7/24,941)
Musculoskeletal Ultrasound
- 12./13.10. in **WIEN (AT)** (12/23,1 639)
Neurologie in der Kleintierpraxis, Modul 3
- 12./13.10. in **BRATISLAVA (SK)** (7/24,941)
Grundlagen der Weichteilchirurgie
- 19./20.10. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 6
- 25.–27.10. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 11

November 2024

- 06.–10.11. in **BINIBONA MALLORCA (ES)** (7/24,941);
Orthopädische Sonografie am Meer
- 16./17.11. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 7
- 23./24.11. in **WIEN (AT)** (4/24,536)
Röntgenkurs Modul 3
- 23./24.11. in **BRATISLAVA (SK)** (7/24,941)
Advanced Soft Tissue Surgery

Dezember 2024

- 02./03.12. in **BRATISLAVA (SK)** (7/24,941)
TPLO-Einführung
- 07./08.12. in **WIEN (AT)** (6/24,795)
Regionalanästhesie

Januar 2025

- 18./19.01. in **WIEN (AT)**
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis, Modul 1, 2
- 23.–28.01. in **ISCHGL (AT)**
Small Animal Ski Event

Februar 2025

- 01./02.02. in **WIEN (AT)**
Röntgenkurs Modul 1

- 06./07.02. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 1
- 08./09.02. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 1
- 22./23.02. in **WIEN (AT)**
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis, Modul 3, 4

März 2025

- 08./09.03. in **SÄRISWIL (CH)**
Small Animal Advanced Abdominal Ultrasound
- 08./09.03. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 1
- 15./16.03. in **WIEN (AT)**
Röntgenkurs Modul 2
- 29./30.03. in **WIEN (AT)** (8/24,1 073)
Interaktives Orthodontieseminar

April 2025

- 10./11.04. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 2
- 12./13.04. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 2
- 19./20.04. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 2

Mai 2025

- 10./11.05. in **WIEN (AT)**
Röntgenkurs Modul 3
- 24./25.05. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 3
- 31.05. in **WIEN (AT)**
Interaktives Endodontieseminar Modul 1

Juni 2025

- 26./27.06. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 3
- 28./29.06. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 3

Juli 2025

- 05./06.07. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 4
- 12.07. in **WIEN (AT)**
Interaktives Endodontieseminar Modul 2

August 2025

- 09./10.08. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 5

September 2025

- 04./05.09. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 4
- 06./07.09. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 4

Oktober 2025

- 30./31.10. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 5

November 2025

- 01./02.11. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 5

Onlineveranstaltungen

Laufende Kurse

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Rinder Infekt. Resp./Ga.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastputen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Masthähnchen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Legehennen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Schweine Infekt. Resp./Gastro.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 1: Erbrechen/Magendrehg.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 2: Blutung u. Anämie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 3: Hämolyse
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 4: Atemnot/Zwerchfellruptur
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 5: Anfallsleiden
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 6: Endokrine Notfälle
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 7: Pyometra u. Geburt
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 8: Intoxikation I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 9: Akute Lahmheit
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 10: Intoxikation II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kast. Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen Ktr. 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 6: Haut-/Mammatumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 7: Augenchirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf

- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 15: Ortho. Vordergliedm. I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 16: Ortho. Vordergliedm. II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syn.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 18: Knieerkrankungen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 21: Arthrodese
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 22: Amputation
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 23: Chirurg. i. d. Internistik
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,247)
ATF/vetion: Einsteigerkurs Igel
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 1: Leptospirose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 2: Chron. Hepatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 3: Urolithiasis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 4: Chron. Nierenerk.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 5: Diabetes mell.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 6: Borreliose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 7: Hyperadrenokort.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 8: Anämien
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 9: Anaplasma & Co.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 10: Hypothy.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 11: Onkologie I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 12: Hyperthyroid.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 13: Proteinurie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 14: Viruserkr. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 15: Onkologie 2
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 16: Infekt./AB-Res.

- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 17: IBD/chron. Darm.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 18: Epilepsie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 19: Aspergillus u. a.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 20: Pankreatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 21: Demodex
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 22: Non-virale Infekt. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 23: Hypoadrenocorticism.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 24: Bandscheibenv.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/Vetion: Grundkurs gem. § 7 (2) SchHaltHygV
- bis 01.07.2024 (8/23,1 067)
Herzerkrankungen des Pferdes – Teil II
- bis 01.07.2024 (8/23,1 067)
Fachkräfte für die Tiermedizin gewinnen
- bis 01.07.2024 (8/23,1 067)
Fokus Katze – Fütterung
- bis 03.07.2024 (7/22,976; 7/23,950)
Der Gastrointestinaltrakt – Bildgebung
- bis 03.07.2024 (7/22,976; 7/23,950)
Computertomografie
- bis 07.07.2024 (8/23,1 068)
Orthopädie, Bildgebung u. Osteoarthritis Katze
- bis 07.07.2024 (8/23,1 068)
Der Dermatologie Journal Club
- bis 08.07.2024 (3/24,409)
Notfallpatient Vogel
- bis 12.07.2024 (8/23,1 068)
Chronische Enteropathie des Hundes
- bis 12.07.2024 (8/23,1 068)
Cushing beim Kleintier
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Frakturen beim Pferd – Teil II
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Lahmheitsdiagnostik beim Pferd
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Die Geburt beim Kleintier – Teil I–III
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Kälberfütterung und Gesundheit
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Häufige Fragestellungen i. d. Pferdepraxis Teil I
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Kleintierzahnheilkunde Parodontologie Basics T I
- bis 14.07.2024 (9/23,1 224)
Mitarbeiter:innen langfristig motivieren
- bis 21.07.2024 (8/23,1 068)
Gynäkologie beim Kleintier 3
- bis 21.07.2024 (8/23,1 069)
Röntgendiagnostik Hund
- bis 24.07.2024 (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 3
- bis 25.07.2024 (9/23,1 224)
Verhaltenstherapie Kleintier 3
- bis 30.07.2024 (9/22,1 257; 8/23,1 066)
Leos Welt
- bis 30.07.2024 (11/23,1 504)
Magendrehung beim Hund
- bis 30.07.2024 (11/23,1 504)
Einblick in die physiotherapeutische Befundung
- bis 30.07.2024 (11/23,1 504)
Morbus Addison
- bis 01.08.2024 (8/21,991; 8/23,1 066)
Tierschutzrecht in der Hundehaltung
- bis 01.08.2024 (8/21,990; 8/23,1 066)
Überwachung von Pferdesportveranstaltungen
- bis 03.08.2024 (9/23,1 225)
Lahm, lahmer, am lahmsten – Orthopädie Hund
- bis 12.08.2024 (10/23,1 358)
Social Media Quick Guide
- bis 14.08.2024 (11/23,1 504)
Basiswissen zur Ernährung v. Hunden u. Katzen
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Basics Pferdefütterung
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Chronisch-reszidivierender Durchfall
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Knochenchirurgie beim Vogel
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Patient Vogelspinne – und was nun?
- bis 15.08.2024 (9/21,1 123; 9/23,1 224)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 26.08.2024 (9/23,1 225)
Röntgendiagnostik der Hintergliedmaßen Kleintier
- bis 29.08.2024 (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 4
- bis 31.08.2024 (7/24,942)
Relevant – inform. Kurs zum Thema Laborwerte
- bis 02.09.2024 (9/23,1 225)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 03.09.2024 (9/23,1 225)
Wie erkenne ich den Ileus? Röntgen u. Ultraschall
- bis 06.09.2024 (8/23,1 069)
Befiederungsstörungen und Rupfen b. Ziervogel
- bis 06.09.2024 (9/23,1 225)
Brain-Gut-Connection
- bis 07.09.2024 (6/23,817)
Lebererkrankungen bei Hund und Katze
- bis 07.09.2024 (9/23,1 226)
Diabetische Ketoazidose
- bis 08.09.2024 (9/23,1 226)
Computertomografische Diagnostik b. Kleintier
- bis 08.09.2024 (9/23,1 226)
Bildgebende Diagnostik: Fälle³
- bis 08.09.2024 (2/24,254)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 4
- bis 09.09.2024 (9/23,1 226)
Das trockene Auge
- bis 12.09.2024 (9/23,1 226)
Frakturheilung bei Hund und Katze
- bis 12.09.2024 (9/23,1 226)
Labordiagnostik: Fälle für die Kleintierpraxis
- bis 13.09.2024 (8/23,1 069)
Gehirnnervenausfälle beim Kleintier
- bis 13.09.2024 (8/23,1 069)
Lahmheitsdiagnostik beim Hund
- bis 13.09.2024 (9/23,1 226)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 13.09.2024 (9/23,1 227)
Lokalanästhesie beim Kleintier
- bis 14.09.2024 (8/23,1 069)
Malignes Lymphom der Katze
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Der Herzpatient in der Kleintiersprechstunde
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Exoten: röntgenologische Befundung
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Vogel: röntgenologische Befundung
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Ketose beim Rind
- bis 18.09.2024 (9/23,1 227)
Gynäkologie beim Kleintier 2
- bis 20.09.2024 (9/23,1 227)
Zytologie trifft Innere Medizin 2
- bis 20.09.2024 (9/23,1 227)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 20.09.2024 (9/23,1 227)
Ultraschalldiagnostik der Nebenniere Hd./Ktz.
- bis 21.09.2024 (9/23,1 227)
Ernährung u. Darmgesundheit i. d. Kleintierpraxis
- bis 22.09.2024 (9/23,1 227)
Das 1 x 1 der Katzenophthalmologie
- bis 23.09.2024 (7/22,979; 9/23,1 224)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion I
- bis 23.09.2024 (9/23,1 227)
Dermatologische Fallbesprechung – Otitis b. Ktr.
- bis 25.09.2024 (11/23,1 505)
Propädeutik der kleinen Heimtiere
- bis 25.09.2024 (11/23,1 505)
Hyperkalzämie – Was nun? Teil III Pfd.
- bis 25.09.2024 (11/23,1 505)
„Erhöhte Leberwerte“ – Was nun? Teil I Pfd.
- bis 25.09.2024 (11/23,1 506)
Hornhauterkrankungen beim Pferd Teil I
- bis 27.09.2024 (9/23,1 228)
Endoskopie des Magen-Darm-Traktes b. Ktr.
- bis 27.09.2024 (9/23,1 228)
AHL für die Umsetzung im Veterinäramt
- bis 28.09.2024 (9/23,1 228)
Schilddrüsen als Patienten
- bis 28.09.2024 (9/23,1 228)
Meerschweinchenkrankheiten – Fallbeispiele
- bis 28.09.2024 (10/23,1 358)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier
- bis 30.09.2024 (9/23,1 228)
Zytologie beim Kleintier 2
- bis 30.09.2024 (12/23,1 640)
Unsauberkeit bei Katzen
- bis 04.10.2024 (9/23,1 228)
Irrwege in der Rassezucht
- bis 04.10.2024 (9/23,1 228)
Die Echokardiografie des rechten Herzens
- bis 05.10.2024 (9/23,1 228)
Vergesellschaftung von Katzen
- bis 05.10.2024 (11/23,1 506)
Die Lunge im Röntgen
- bis 05.10.2024 (12/23,1 640)
Dirofilariose beim Hund

- bis 06.10.2024 (7/22,979; 9/23,1 224)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion II
- bis 06.10.2024 (11/23,1 506)
Der Rinderimmunologie
- bis 06.10.2024 (12/23,1 640)
Anästhesie von Patienten mit Grunderkrankg.
- bis 07.10.2024 (12/23,1 640)
Epileptische Anfälle beim Kleintier
- bis 09.10.2024 (8/23,1 070)
Fallbesprechungen i. d. Dermatologie Teil I
- bis 10.10.2024 (9/23,1 229)
Erkrankungen Geschlechtstrakt beim Kleinsäuger
- bis 10.10.2024 (9/23,1 229)
Richtige Fütterung multimorbider Hunde u. Katzen
- bis 10.10.2024 (9/20,1 199; 9/23,1 224)
Diagn. i. Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 10.10.2024 (12/23,1 640)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde
- bis 11.10.2024 (9/23,1 229)
Management der Allergien beim Junghund
- bis 11.10.2024 (9/23,1 229)
Labordiagn.: Spurensuche Vector borne diseases
- bis 11.10.2024 (12/23,1 640)
Gastrointinale Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 12.10.2024 (9/23,1 229)
Die hundefreundliche Praxis – Stressreduktion
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Anämie und Bluttransfusion
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Frakturen beim Pferd Teile I–III
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Frakturen beim Pferd Teil III
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Hornhauterkrankungen beim Pferd Teil II
- bis 15.10.2024 (12/23,1 641)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 15.10.2024 (3/24,401)
Erkrankungen der oberen Atemwege b. Pfd. Teil I
- bis 16.10.2024 (10/23,1 358)
Spezielle Intoxikationen bei Hund und Katze 2
- bis 17.10.2024 (9/23,1 229)
Fit f. d. Notdienst: Meersch. u. Kaninchen
- bis 18.10.2024 (12/23,1 641)
Erkrankungen von Vestibulum und Vagina Hd.
- bis 19.10.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Fleischuntersuchung beim Schwein
- bis 19.10.2024 (11/23,1 506)
Steuerliche Optimierung beim Praxisverkauf
- bis 19.10.2024 (12/23,1 641)
Kommunikation, Beratung und Verkauf
- bis 20.10.2024 (12/23,1 641)
Orthopädische Sonografie 2
- bis 21.10.2024 (11/22,1 557; 11/23,1 504)
Update Impfungen in der Rinderpraxis
- bis 21.10.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Impfstrategien Rind: Enzoöt. Bronchopneumonie
- bis 23.10.2024 (8/23,1 070)
Fallbesprechungen in der Dermatologie Teil II
- bis 24.10.2024 (3/23,418)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- bis 24.10.2024 (11/23,1 506)
Sicherheit im Notdienst f. Kleintierpraktiker:innen
- bis 25.10.2024 (7/19,1 034; 9/23,1 224)
Diagnostik und Monitoring im Schweinebestand
- bis 25.10.2024 (9/23,1 229)
Ich seh' einen Schmerz, den Du nicht siehst
- bis 26.10.2024 (9/23,1 230)
Vertragsrecht in der Hundezucht
- bis 27.10.2024 (12/23,1 641)
Häufige Erkrankungen der Ratte
- bis 28.10.2024 (12/23,1 641)
Systemerkrankungen und das Auge b. Kleintier
- bis 30.10.2024 (11/23,1 506)
Zahnheilkunde Pferd
- bis 30.10.2024 (12/23,1 641)
Ultraschalldiagnostik des Thorax
- bis 30.10.2024 (1/24,131)
Reptilien – unsere Exoten
- bis 01.11.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Frag die Expertin – Kälbergesundheit
- bis 01.11.2024 (12/23,1 641)
Laparoskopische Chirurgie beim Kleintier
- bis 01.11.2024 (1/24,131)
Der Igel als Patient
- bis 01.11.2024 (1/24,131)
Neurologie beim Kleintier Teil II
- bis 02.11.2024 (10/23,1 360)
Kutane Autoimmunerkrankungen b. Hund/Katze
- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Aggressives Verh. v. Hd. gegenüber Menschen
- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Diagnose Herzinsuffizienz
- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Alarm im Darm
- bis 03.11.2024 (12/23,1 641)
Prostataerkrankungen beim Rüden
- bis 04.11.2024 (12/23,1 641)
Echokardiografie beim Hund
- bis 04.11.2024 (12/23,1 641)
Zytologie beim Kleintier 4
- bis 07.11.2024 (10/23,1 360)
Der blinde Patient Teil 1
- bis 07.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Der Kleinsäuger im Notdienst
- bis 07.11.2024 (12/23,1 642)
Malignes Lymphom beim Hund
- bis 07.11.2024 (1/24,131)
Der Kleinsäuger im Notdienst
- bis 08.11.2024 (10/23,1 360)
Der blinde Patient Teil 2
- bis 09.11.2024 (10/23,1 361)
Zahnerkrankungen der Katze
- bis 10.11.2024 (12/23,1 642)
Pulmonale Hypertension beim Hund
- bis 11.11.2024 (12/23,1 642)
Gynäkologie beim Kleintier 4
- bis 13.11.2024 (10/23,1 362)
Hämatologische Untersuchung 2
- bis 14.11.2024 (10/23,1 362)
Die Zuchtkatze – Zyklus und Trächtigkeit
- bis 14.11.2024 (12/23,1 642)
Zierfischpatienten u. native Mikroskopie
- bis 15.11.2024 (9/23,1 230)
Update Anwendg. TAMG 2023 i. Milchviehhaltung
- bis 15.11.2024 (10/23,1 362)
Fehlermanagement in der Tierarztpraxis
- bis 15.11.2024 (12/23,1 642)
Fit für den Notdienst
- bis 15.11.2024 (2/24,248)
Krankheitsbild Polyurie und Polydipsie
- bis 15.11.2024 (2/24,248)
Diabetes mellitus
- bis 17.11.2024 (12/23,1 642)
Verhaltenstherapie Kleintier 4
- bis 20.11.2024 (11/23,1 508)
Erkrankungen des Genitaltraktes beim Rüden
- bis 20.11.2024 (1/24,131)
Anästhesie beim Heimtier
- bis 20.11.2024 (1/24,131)
Ophthalmologie Pferd – Teil II
- bis 20.11.2024 (2/24,248)
Orthopädische Erkrankungen des jungen Hundes
- bis 20.11.2024 (2/24,248)
Diagnostik von Lebererkrankungen
- bis 21.11.2024 (9/23,1 230)
Tierschutzfälle in der Nutztierpraxis
- bis 21.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Hotspot Schlachthof Schweine
- bis 21.11.2024 (1/24,131)
Train the Teacher – im Rahmen der TAppV
- bis 22.11.2024 (12/23,1 642)
Immunhämolytische Anämie beim Kleintier
- bis 23.11.2024 (12/23,1 642)
Anästhesie von Patienten mit Grunderkrankg. 2
- bis 24.11.2024 (12/23,1 642)
Narkosedikamente und Wirkstoffe i. d. Kltrpr.
- bis 24.11.2024 (12/23,1 642)
Intraluminale Fremdkörper i. Magen-Darm-Trakt
- bis 24.11.2024 (12/23,1 643)
Update Dermatologie Journal Club
- bis 24.11.2024 (12/23,1 643)
Brennpunkt Haut – Dermalogie im Dialog
- bis 25.11.2024 (10/22,1 410; 11,1 504)
Frag die Expertin – Fütterungstipps Hund u. Katze
- bis 25.11.2024 (12/23,1 643)
Verhaltenstherapie Kleintier 2
- bis 28.11.2024 (9/23,1 231)
Legehennen und Ente in der SFU-Statistik
- bis 28.11.2024 (12/23,1 643)
Diabetes beim Hund
- bis 29.11.2024 (9/23,1 231)
Wenn nichts mehr rund läuft!
- bis 29.11.2024 (11/23,1 508)
Häufige Erkrankungen des Frettchens
- bis 29.11.2024 (12/23,1 644)
Cobalamin beim Kleintier
- bis 29.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Hotspot Schlachthof Rinder
- bis 29.11.2024 (12/23,1 644)
Erkrankun. d. Vestibularapparates b. Hd. u. Ktz.
- bis 29.11.2024 (2/24,248)
Frishmelker-Management u. Stoffwechselerkr.
- bis 30.11.2024 (11/23,1 508)
Lahmheit, Verletzungen u. Festliegen beim Rind
- bis 30.11.2024 (8/22,1 107; 12/23,1 640)
Update Kalb: Transportverbot unter 28 Tagen

- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Wunden: Von 1. Hilfe bis Regeneration b. Pferd
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Patient Huhn – und was nun?
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Patient Wellensittich – und was nun?
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Zähne beim Klein- und Heimtier
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Einsatz des Blasrohres in der Nutztierpraxis
- bis 01.12.2024 (2/24,248)
Gefahrenquellen Exoten und Ziervögel
- bis 02.12.2024 (12/23,1 644)
Zytologie beim Kleintier 5
- bis 02.12.2024 (1/23,131; 1/24,131)
One Health: Schweinegesundheit
- bis 02.12.2024 (1/24,132)
Immunmodulation als Strategie i. d. Rinderpraxis
- bis 04.12.2024 (12/23,1 644)
Mehrfacherkrankungen bei Hund u. Katze
- bis 04.12.2024 (12/23,1 644)
Homöopathie Modul 4
- bis 05.12.2024 (12/23,1 644)
Jenseits vertrauter Routine
- bis 06.12.2024 (12/23,1 645)
Neues aus der Dermatologie
- bis 06.12.2024 (1/24,132)
Qualitätsmerkmale bei Heimtieren
- bis 06.12.2024 (1/24,132)
Neues aus der Dermatologie
- bis 08.12.2024 (11/21,1 379; 1/24,131)
Patient Katze
- bis 09.12.2024 (1/22,123; 12/23,1 640)
Allergie an der Ursache bekämpfen
- bis 12.12.2024 (11/23,1 545)
BLTK: Notdienst Wundmanagement
- bis 13.12.2024 (2/23,271; 1/24,131)
Quo vadis? Saugferkeldurchfall i. d. Ferkelprod.
- bis 15.12.2024 (1/24,132)
Fesselbeugeschnenscheide beim Pferd
- bis 15.12.2024 (2/24,249)
Gefahren an Weihnachten
- bis 15.12.2024 (2/24,249)
Silvesterangst bei Haustieren
- bis 15.12.2024 (3/24,401)
Ernährungsberatung u. Diätetik i. Praxis u. Klinik
- bis 25.12.2024 (2/24,249)
Rattenmedizin – Ratten im Praxisalltag
- bis 30.12.2024 (7/24,942)
Akt. CT-Fachk. inkl. St.schutz-Fachk. n. § 48 u. 51
- bis 30.12.2024 (7/24,942)
Akt. d. Fachk. im St.schutz für Pferdepraxis
- bis 30.12.2024 (7/24,942)
St.schutz f.d. Kleintierpraxis nach § 48 StrlSchV
- bis 31.12.2024 (7/24,942)
Diabetes mellitus der Katze
- bis 31.12.2024 (6/23,816; 2/24,247)
ATF/Vetion: Biosicherh. i. d. tierärztl. Bestandsbetr.
- bis 31.12.2024 (2/23,273; 2/24,247)
ATF/Vetion: Wildtiere Kurse 1–4
- bis 31.12.2024 (4/23,546; 2/24,248)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapie K I–IV
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst 11: Synkope/Herzinsuff.
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 12: Polytrauma
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 13: Darmverschl.
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 14: Ergüsse
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 15: renale Notf.
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 16: Augen
- bis 31.12.2024 (1/24,135)
ATF: Kastration beim Hund
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
Strahlenschutz in der Tiermedizin
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 1
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 2
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 3
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 4
- bis 31.12.2024 (12/23,1 646)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapie Kurs V
- bis 31.12.2024 (6/24,796)
Digitale Röntgenfortbildung
- bis 31.12.2024 (6/24,796)
Unerwünschte Reisemitbringsel
- bis 31.12.2024
Diabetes mellitus d. Katze – neue orale Therapie
- bis 31.12.2024 (8/24,1 073)
Adjuvansfrei macht den Unterschied!
- bis 01.01.2025 (1/24,132)
Ernährung und Haugesundheit in der Klt.praxis
- bis 01.01.2025 (3/24,401)
Patient Bartagame – und was nun?
- bis 09.01.2025 (1/24,134)
BLTK: Notdienst Internistik I: Der schwache Pat.
- bis 10.01.2025 (6/24,796)
Patient Papagei – und was nun? Teil I
- bis 10.01.2025
Patient Papagei – und was nun? Teil II
- bis 11.01.2025 (1/24,132)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
- bis 11.01.2025 (2/24,249)
Reproduktionsmedizin Spezial
- bis 13.01.2025 (1/24,134)
Zytologie beim Kleintier 3
- bis 16.01.2025 (1/24,135)
BLTK: Notdienst Internistik II: Durchfall, Erbrechen
- bis 15.01.2025 (3/24,402)
Patient Landschildkröte
- bis 15.01.2025 (3/24,402)
Ophthalmologie Pferd
- bis 16.01.2025 (12/23,1 645)
Die Beatmung d. Kleintierpat. i. d. Anästhesie
- bis 17.01.2025 (1/24,133)
Zwerchfellruptur, bacuhwandabriss und Co.
- bis 18.01.2025 (12/23,1 645)
Atmenot beim Kleintier
- bis 18.01.2025 (1/24,135)
Lokale Rekonstruktion von Hautdefekten b. Klt.
- bis 18.01.2025 (1/24,133)
Lokale Rekonstruktion von Hautdefekten b. Klt.
- bis 18.01.2025 (1/24,133)
Praxisnachfolge
- bis 19.01.2025 (3/24,401)
Augenuntersuchung in der Kleintierpraxis– Katze
- bis 20.01.2025 (1/24,133)
Der akut gelähmte Patient
- bis 22.01.2025 (1/24,133)
Verhaltenstherapie Kleintier 1
- bis 23.01.2025 (12/23,1 646)
Laboruntersuchungen b. Notfall- u. Intensivpat.
- bis 24.01.2025 (12/23,1 646)
Gliedmaßenamputation beim Kleintier
- bis 25.01.2025 (1/24,135)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde 2
- bis 25.01.2025 (3/24,402)
Der Notfallpatient
- bis 26.01.2025 (1/24,133)
Kutane Mastzelltumoren beim Hund
- bis 27.01.2025 (1/24,133)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 27.01.2025 (1/24,133)
Gynäkologie beim Kleintier 5
- bis 29.01.2025 (1/24,133)
Mammatumorgen beim Kleintier – Ein Update
- bis 30.01.2025 (1/24,54)
BLTK: Notdienst Dermatologie
- bis 30.01.2025 (12/23,1 646)
Diät bei Nierenpatienten in der Kleintierpraxis
- bis 31.01.2025 (1/24,133)
Dermatologische Notfälle beim Kleintier
- bis 01.02.2025 (1/24,135)
Ophthalmologische Notfälle
- bis 01.02.2025 (1/24,249)
Haftungsrecht für Hundezüchter
- bis 01.02.2025 (3/24,402)
Grundlagen der Kardiologie beim Pferd Teil 1
- bis 01.02.2025 (3/24,402)
Schlafstörungen mit atonischen Kollapsen b. Pfd.
- bis 02.02.2025 (7/24,942)
Praxisgründerseminare 2024 Teil I–IV
- bis 02.02.2025 (1/24,133)
Kleintier im Schock – Diagnostik und Therapie
- bis 05.02.2025 (1/24,136)
Perioperatives Wärmemanagement
- bis 05.02.2025 (1/24,54)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Neurologie
- bis 05.02.2025 (3/24,402)
Serumelektrophorese
- bis 05.02.2025 (3/24,402)
Fragestellungen in der Pferdepraxis
- bis 06.02.2025 (1/24,136)
Der Koi als Zierfischpatient
- bis 06.02.2025 (1/24,54)
BLTK: Notdienst Neurologie
- bis 07.02.2025 (1/24,136)
Der Kreuzbandriss beim Hund
- bis 07.02.2025 (2/24,250)
Die orthopädische Untersuchung der Katze

- bis 08.02.2025 (1/24,136)
Distanzinjektion bei Tieren
- bis 08.02.2025 (2/24,250)
Anästhesie v. Pat. mit Grunderkrankungen 3
- bis 09.02.2025 (2/24,250)
Intoxikation bei Hund und Katze
- bis 09.02.2025 (2/24,250)
Vorwärtsversagen des Herzens beim Kleintier
- bis 10.02.2025 (2/24,250)
Punktlandung Kommunikation
- bis 10.02.2025 (2/24,251)
Die orthopädische Untersuchung d. Vorderbeine
- bis 12.02.2025 (2/24,251)
Röntgen des Thorax beim Kleintier
- bis 13.02.2025 (1/24,136)
Die Kastration der Hündin
- bis 13.02.2025 (2/24,251)
Entzündl. Herzerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 15.02.2025 (1/24,136)
Ventrikelseptumdefekt bei der Katze
- bis 16.02.2025 (2/24,251)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas
- bis 17.02.2025 (2/24,251)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 18.02.2025 (2/24,251)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 19.02.2025 (2/24,251)
Vetfluencing für Tiermed. Fachpersonal Kurs 2
- bis 19.02.2025 (2/24,251)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier
- bis 19.02.2025 (1/24,55)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Kardiologie
- bis 20.02.2025 (1/24,136)
Magendrehung beim Hund
- bis 20.02.2025 (2/24,251)
Magen- und Refluxerkrankungen b. Hd./Ktz.
- bis 21.02.2025 (11/23,1 510)
Update Anwendung TAMG i. d. Milchviehhaltung
- bis 22.02.2025 (1/24,136)
AHL: Umsetzung im Veterinäramt – Tierseuchen
- bis 22.02.2025 (2/24,252)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 22.02.2025 (2/24,252)
Tatort-Profilier Allergie
- bis 23.02.2025 (2/24,252)
Thoraxchirurgie beim Kleintier
- bis 24.02.2025 (2/24,252)
Wundmanagement beim Kleintier
- bis 25.02.2025 (3/24,402)
Anämie im Blutbild – Was nun?
- bis 26.02.2025 (12/23,1 646)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Gynäkologie
- bis 27.02.2025 (1/24,136)
Degenerative Mitralklappenerkrankung beim Hd.
- bis 27.02.2025 (2/24,252)
Teamleitung in der Tierarztpraxis
- bis 28.02.2025 (1/24,137)
Arzneimittleinsatz in der Verhaltenstherapie Hd.
- bis 28.02.2025 (2/24,252)
Respiratorische Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 29.02.2025 (1/24,137)
Entzündliche Erkrankungen des Gehirns
- bis 01.03.2025 (2/24,252)
Entzündungsdiagnostik beim Hund
- bis 01.03.2025
Imaging Technologies in Safety a. Preclinical Res.
- bis 01.03.2025
Introduction/Overview Safety Pharmacology
- bis 01.03.2025 (2/24,253)
Anästhesie u. Schmerztherapie Ziervogel u. Gefl.
- bis 01.03.2025 (3/24,404)
Labordiagnostik: Spurensuche Internistik
- bis 02.03.2025 (2/24,253)
Resorptive Läsionen der Katze
- bis 05.03.2025
BLTK: Notdienst Augenverletzung
- bis 08.03.2025 (3/24,403)
Die orthopädische Untersuchung d. Hintergliedm.
- bis 09.03.2025 (3/24,403)
Thorax bei Traumpatienten
- bis 10.03.2025 (4/24,536)
Röntgenbefunde
- bis 10.03.2025 (6/24,796)
Ankaufsuntersuchung (AKU) Röntgen Basis
- bis 11.03.2025 (2/24,251)
Vetfluencing für Tiermed. Fachpersonal Kurs 3
- bis 14.03.2025 (2/24,253)
Die gynäkologische Untersuchung der Hündin
- bis 15.03.2025 (3/24,404)
Neurologische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 15.03.2025 (4/24,536)
Reanimation beim Kleintier
- bis 15.03.2025 (4/24,536)
Perioperative Schmerztherapie – Teil I
- bis 15.03.2025 (4/24,536)
Atemwegs-/Augenerkrankg. b. brachy. Rassen
- bis 15.03.2025 (6/24,796)
Erkrankg. d. oberen Atemwege b. Pferd Teil I–III
- bis 15.03.2025 (3/24,404)
Perioperative Infusionstherapie beim Kleintier
- bis 16.03.2025 (3/24,404)
Zier- und Wildvögel als Patienten
- bis 17.03.2025 (3/24,404)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- bis 18.03.2025 (2/24,253)
Komplikationen in der Anästhesie
- bis 18.03.2025 (5/24,667)
Der feline Herzpatient
- bis 20.03.2025 (2/24,253)
Unkontrollierte Hunde
- bis 20.03.2025 (3/24,405)
Hätte man nicht früher ist bereits zu spät Teil I
- bis 21.03.2025 (3/24,405)
Brachycephalie und neurologische Erkrankungen
- bis 21.03.2025 (3/24,405)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 22.03.2025 (3/24,405)
Der Diskus als Zierfischpatient
- bis 22.03.2025 (4/24,536)
Ankaufsuntersuchung Röntgen Basic
- bis 23.03.2025 (3/24,405)
Populationsmanagement im Zoo
- bis 23.03.2025 (3/24,405)
Orthopädische Sonografie
- bis 24.03.2025 (3/24,405)
Erstversorgung von Welpen
- bis 25.03.2025 (5/24,667)
Röntgendiag. d. Vordergliedmaße b. Kleintier
- bis 28.03.2025 (3/24,405)
Bildgebende Verfahren bei Notfällen Röntgen
- bis 29.03.2025 (3/24,406)
Bildgebende Diagnostik
- bis 30.03.2025 (3/24,406)
Ophthalmologische Traumata bei Hund u. Katze
- bis 31.03.2025 (3/24,406)
Ultraschalldiagnostik der Leber bei Hund u. Katze
- bis 31.03.2025 (3/24,406)
Reptilienmedizin 1 – Allg. Propädeutik
- bis 01.04.2025 (6/24,796)
Lahmheiten beim Pferd: Röhrbein bis Hüfte
- bis 01.04.2025 (6/24,796)
Wie betreue ich einen Zoo?
- bis 01.04.2025 (6/24,796)
Osteopathie in der Tiermedizin Teil I und II
- bis 10.04.2025 (3/24,406)
Rechtliches für Tierärzte 1 – Berufl. Haftung
- bis 11.04.2025 (6/24,797)
Companion Animal Nutrition Summit
- bis 14.04.2025 (6/24,797)
Ultraschalldiagnostik d. Magen-Darm-Traks
- bis 16.04.2025 (4/24,537)
Anästhesie beim Kaninchen
- bis 19.04.2025 (5/24,668)
Bakt. Harnwegsinfektionen bei Hund und Katze
- bis 19.04.2025 (6/24,797)
Der geriatrische Zahnpatient
- bis 20.04.2024 (7/24,942)
Grundlagen der Geburt beim Kleintier
- bis 20.04.2025 (6/24,797)
Ophthalmologie Kleintiere Teil II: Augen
- bis 21.04.2025 (5/24,668)
Kaninchenkrankheiten
- bis 22.04.2025 (5/24,668)
Perioperative Blutungen beim Kleintier
- bis 22.04.2025 (6/24,797)
Uveitis bei Hund und Katze
- bis 24.04.2025 (4/24,538)
Frakturen beim Kleintier
- bis 25.04.2025 (7/24,943)
So geht's! Die Interpretation von Blutzellen 1–3
- bis 25.04.2025 (3/24,407)
Juckreiz, Kratzen, Scheuern – der leidende Hd.
- bis 25.04.2025 (5/24,668)
EKG bei der Katze
- bis 26.04.2025 (5/24,668)
Fremdkörpersuche mittels bildgeb. Diagn. Klt.
- bis 26.04.2025 (6/24,797)
Endokrinologie Katze 3
- bis 27.04.2025 (6/24,797)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 28.04.2025 (5/24,668)
Kommunikation im Team
- bis 28.04.2025 (6/24,797)
Röntgen der Wirbelsäule beim Kleintier
- bis 29.04.2025 (4/24,538)
Rhinitis beim Hund

■ bis 30.04.2025 (6/24,797)
Neuweltkamele Teil I: Grundlagen Lamas/Alpakas

■ bis 01.05.2024 (7/24,943)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II

■ bis 01.05.2025 (6/24,797)
Das Abdomen in der Bildgebung – Teil I

■ bis 01.05.2025 (6/24,797)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II

■ bis 01.05.2025 (6/24,797)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Diagnostik

■ bis 02.05.2025 (4/24,538)
Die Zuchtkatze 2

■ bis 03.05.2025 (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 1

■ bis 04.05.2025 (4/23,549; 6/24,795)
Was Hochleistungskühe fressen können/müssen

■ bis 05.05.2025 (8/24,1 073)
Echokardiografie bei der Katze

■ bis 06.05.2025 (8/24, 1 073)
Kardiologie beim Heimtier

■ bis 06.05.2025 (5/24,668)
Diätetik bei chronischer Niereninsuff. b. Hd./Ktz.

■ bis 06.05.2025 (6/23,816; 6/24,795)
Herz über Kopf in die Kardiosprechstunde

■ bis 07.05.2025 (4/24,538)
Diagnostik u. Therapie von Lebererkrankungen

■ bis 10.05.2025 (8/24,1 073)
Cushing beim Kleintier

■ bis 11.05.2025 (8/24, 1 074)
Spezielle Intoxikation bei Hund und Katze

■ bis 11.05.2025 (6/24,798)
Juckreiz beim Hund

■ bis 13.05.2025 (4/24,538)
Zytologie trifft Innere Medizin 3

■ bis 14.05.2025 (4/24,471)
BLTK/BÄV: Work-Life-Balance

■ bis 15.05.2024 (7/24,943)
Frakturen beim Pferd

■ bis 15.05.2025 (6/24,798)
Frakturen beim Pferd – Teil I Grundlagen

■ bis 15.05.2025 (6/24,798)
Kolik beim Pferd – Eine chirurgische Perspektive

■ 16.05.2024–16.05.2025 (4/24,538)
Antibiotika bei Hauterkrankungen

■ bis 16.05.2025 (5/24,669)
Hypertonietag 2024

■ bis 17.05.2025 (8/24,1 074)
Systolische Dysfunktion beim Kleintier

■ bis 17.05.2025 (5/23,692; 6/24,795)
Das Hypertonie-Quartett: Herz, Niere, Augen, ZNS

■ bis 19.05.2025 (8/24,1 074)
Bandscheibenvorfälle beim Hund

■ bis 20.05.2025 (7/24,943)
Lahmheiten beim Pferd: Halswirbelsäule

■ bis 20.05.2025 (7/24,943)
Geburtshilfe beim Rind

■ bis 20.05.2024 (7/24,943)
Zähne beim Klein- und Heimtier – Teil III

■ bis 20.05.2025 (5/24,669)
Homöopathie – Modul 5

■ bis 22.05.2025 (3/24,405)
Hätte man nicht früher ist bereits zu spät Teil II

■ bis 24.05.2024 (8/24,1074)
Reptilienmedizin 2

■ bis 24.05.2025 (4/23,550; 6/24,795)
Futterkompetenz zur Rekonvaleszenz

■ bis 27.05.2025 (8/24,1074)
Gynäkologie beim Kleintier 3

■ bis 27.05.2025 (6/22,843; 6/24,795)
Labordiagnostik: Spurensuche Pferd

■ bis 27.05.2025 (6/24,798)
Zytologie beim Kleintier 1

■ bis 28.05.2025 (5/24,669)
Der Tumorpatient in der Kleintierpraxis 1

■ bis 30.05.2025 (3/24,408)
Fit für den Notdienst: Die festliegende Kuh

■ bis 31.05.2025 (8/24,1074)
Chronische Enteropathie des Hundes

■ bis 01.06.2025 (8/24,1074)
Schildkröten – Häufige Erkrank. bei Reptilien

■ bis 01.06.2025 (5/22,704; 6/24,795)
Die vielen Gesichter der feline Hypertonie

■ bis 01.06.2025 (7/24,944)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Therapie

■ bis 01.06.2025
Schildkröten – Häufige Erkrankungen bei Reptilien

■ bis 07.06.2025 (6/23,816; 6/24,796)
Erbrechen, Durchfall und Verstopfung

■ bis 14.06.2025 (7/24,944)
Arbeitsrecht

■ bis 15.06.2025 (8/24,1074)
Wunden beim Pferd – Teil II

■ bis 15.06.2025 (6/22,844; 6/24,796)
„Hustet“ das Herz?!

■ bis 15.06.2025 (8/23,1 067; 7/24,942)
Der vordere Kreuzbandriss

■ bis 15.06.2025 (8/23,1 067; 7/24,942)
Parasitosen b. Ziervögeln und Reptilien II

■ bis 15.06.2025
Wunden beim Pferd – Teil II

■ bis 15.06.2025 (7/24,944)
Cat friendly – katzenfreundliche Praxis

■ bis 17.06.2025 (6/24,798)
Invasiv – der interaktive Chirurgiekurs

■ bis 18.06.2025 (6/24,799)
Harnwegserkrankungen bei Hund und Katze

■ bis 21.06.2025 (8/23,1 067; 6/24,796)
Antibiotikaminimierung durch Wissensmaximierung.

■ bis 25.06.2025 (6/24,799)
Homöopathie Modul 4

■ bis 07.07.2025 (6/24,798)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd

■ bis 19.07.2025 (8/23, 1068; 8/24,1073)
Orthopädie, Bildgebung u. Osteoarthritis: Katze

■ bis 16.08.2025 (8/24,1074)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung

■ bis 23.08.2025 (10/23,1 358)
Social-Media-Positionierung als Tierärzt:in

■ bis 07.09.2025 (8/24,1074)
„Niere an Herz“ – eine komplexe Standleitung

■ bis 18.11.2025 (8/24,1075)
Intensivausbildung zur Tierakupunktur

■ bis 12.12.2025 (11/23, 1 454; 3/24,401)
Richtiges Wundmanagement bei Hund u. Katze

■ bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4

■ bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate

■ bis 23.02.2028 (10/23,1 358)
Informationsportal: Brieftauben

August 2024

■ 01.08. (8/24,1075)
Azidose Rind – Sauer macht nicht lustig

■ 05./06.08. (8/24,1075)
Alarmsituation Hundetraining und Tierschutz

■ 05.–16.08. (3/24,409)
AGARK Schlange-School

■ 06.08. (8/24,1075)
Laborwissen für Jedermann: Infektionskrankheit.

■ 06.08. (7/24,944)
Reanimation beim Kleintier

■ 20.08. (8/24,1075)
Diagn. for practitioners: Hypoadrenocorticism

■ 27.08. (8/24, 1075)
Organotherapie auf den Punkt gebracht

■ 30.08.–24.10. (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 8

September 2024

■ 02./03.09. (8/24,1075)
Beißvorfälle und Aggressionsvorfälle beim Hund

■ 02.09.2024–02.09.2025 (8/24,1075)
Brachycephales obstruktives Atemwegssyndrom

■ 03.09. (6/24,799)
Hypotension in der Kleintieranästhesie

■ 03.09. (6/24,756)
TK NR: BGW-Grundseminar

■ 04.09. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisiere d. Fachkd. i. Strahlenschutz

■ 04.09. (6/24,756)
TK NR: BGW-Grundseminar

■ 04.09. (8/24, 1075)
Know-how-Check Otitis externa bei Hund u. Katze

■ 05.09. (6/24,756)
TK NR: BGW-Fortbildungsseminar

■ 05.09.
DVG: VAINS-Themenabend – Anästhesie

■ 05.09.2024–05.09.2025 (8/24,1075)
Erkrankungen der Linse bei Hund und Katze

- 06.09. (6/24,756)
TK NR: BGW-Fortbildungsseminar
- 06.–08.09. (2/24,254)
Tierernährung nach TCVM
- 06.–08.09. (4/24,539)
Chinesische Kräuterheilkunde, Kurs 1
- 09.09.2024–09.09.2025 (8/24,1075)
Rechtliches für Tierärzte 2 – Arbeitsrecht
- 10.09.
Berliner Veterinary Public Health Meetings 2024
- 10.09. (8/24,1076)
Schnelle Hilfe bei akuten Problemen
- 10.09.2024–10.09.2025 (8/24,1076)
Nephrologische Fälle aus der Kleintierpraxis
- 10.09.2024–10.09.2025 (8/24,1076)
Kontrazeption bei Kate und Kater
- 11.09. (8/24,1076)
Diagnostik bei Nierenerkrankungen
- 11.09. (8/24,1076)
Kommunikations-Skills: Schwierige Gespräche
- 11.09.2024–11.09.2025 (8/24,1076)
Die katzenfreundliche Praxis
- 16.09.
DVG: LM-Sicherh/Verbrauchersch. Poster Pitch
- 16.–25.09. (6/24,800)
Summerschool „Geflügel“
- 17.09.
Bedeutung des Mikrobioms
- 18.09. (7/24,945)
Vektor-übertragene Infektionen bei der Katze
- 19./20.09. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 21.09. (1/24,65)
LTK HE: Arbeitsschutz i. d. Tierarztpraxis/-klinik
- 23.09.2024–23.09.2025 (8/24,1076)
Das wurmt mich ... nicht mehr
- 25.09. (8/24,1076)
Proteinurie und Glomerulopathie
- 25.09. (8/24,1076)
BVL: Pharmakovigilanz für die Praxis – Fallbeisp.
- 25.09. (2/24,253)
Pferdereihe der LMU München
- 25.09.–31.12. (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 17: Lähmungen
- 26.09. (7/24,945)
Kind und Hund – Problemverhalten

Oktober 2024

- 04./05.10. (6/24,800)
Endokrinologie Pferd
- 07.–09.10. (6/24,791)
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Theorie
- 08.10. (6/24,800)
Phyto-Aufbauseminar: Phyto-Diagnostik
- 09.10. (8/24,1076)
Chronische Nierenerkrankungen (CNE) – Update
- 09.10 (8/24,1077)
Chronische Gastroentropathien bei der Katze
- 09.10. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisiereg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 09.10. (7/24,945)
Erkrankungen d. oberen Atemwege b. Kaninchen

- 09.10. (7/24,945)
Impfung, Entwurmung u. Gesundheitsmoni. Pfd.
- 09.10.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 18: Heimtiere I
- 10.10. (6/24,800)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 15.10.2024–15.10.2025 (8/24, 1077)
Stressfreie Zone Kleintierpraxis
- 16.10. (5/24,632)
TK NR: Fit für die Kommunikation
- 16.10. (5/24,632)
TK NR: Fit für die Kommunikation
- 16.10.2024–16.10.2025 (8/24,1077)
Gezieltes Management der Otitis externa
- 17.10. (8/24,1077)
Zusammenarbeit Behörde und § 15-Kommission
- 21.10. (6/24,800)
Notfallpatient Reptil
- 22.10. (8/24,1077)
Phytotherapie – erste Wahl oder Alternative?
- 22.10.2024–22.10.2025 (8/24,1077)
Stoßwellentherapie in der Kleintierpraxis
- 23.10. (8/24,1077)
Acute Kidney Injury (AKI) – akute Nierenproblem.
- 23.10. (5/24,633)
TK NR: Fit für die Kommunikation am Telefon
- 23.10.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst 19: Wundversorgg.
- 24.10. (6/24,800)
Phyto-Aufbauseminar: Phytoth. b. Parasitosen
- 24./25.10. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 2
- 24.–26.10.
ATF: Quali. als Tierschutzbeauftragte Kurs 1

November 2024

- 04.11. (6/24,800)
Notfallpatient Reptil
- 04.11.2024–04.11.2025 (8/24,1077)
Parasitenmanagement beim Pferd
- 05.11. (7/24,945)
Digital Equine Otology Rounds – Basics
- 06.11. (8/24,1077)
Harnsteine des Hundes
- 06.11.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 20: Heimtiere II
- 07.11. (6/24,800)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 07.11. (6/24,801)
Phyto-Aufbauseminar: Phytotherapie b. d. Katze
- 07.11. (7/24,945)
Digital Equine Otology Rounds – Diagnostics
- 07.11.
DVG: VAINS-Themenabend – Anxiolyse
- 08.–10.11. (6/24,801)
Chinesische Kräuterheilkunde Kurs 2
- 11.–14.11. (8/24,1077)
Workshop für Tierschutzbeauftragte – Fallbespre
- 11.–15.11. (7/24,940)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Theorie
- 12.11. (7/24,945)
Digital Equine Otology Rounds – Treatment

- 16.11. (7/24,896)
LTK HE: Rechtliche Vorgaben zur Pferdehaltung
- 18.–22.11. (8/24,1078)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 19.11. (6/24,801)
Homöopathie: Keine Angst vor Zwingerhusten
- 20.11. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisiereg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 20.11. (6/24,801)
Das feline Leukämievirus – ein Problem?
- 20.11. (7/24,945)
Praxisverkauf an einen Investor – ergibt das Sinn?
- 20.11. (8/24,1078)
Harnwegsinf. i. Zeitalter v. Antibiotic Stewardship
- 20.11. (8/24,1078)
Der schrittlahme Patient
- 20.11.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 21: Frakturen
- 21.11. (6/24,801)
Phyto-Aufbauseminar: Leber- u. Nierenerkrankg.
- 26.11. (8/24, 1078)
Multimorb. u. Polypharmazie? Regulationsmediz.
- 27.11. (8/24,1078)
Katzen mit FIP o. FIV-Infektion – was ist wichtig?
- 27.11. (8/24, 1078)
Know-how-Check Orthopädie beim Hund
- 27.11.2024–27.11.2025 (8/24, 1078)
Fit für den Notdienst: Leitsymptom Lähmungen
- 27.11. (2/24,253)
Pferdereihe der LMU München
- 27.11. (3/24,409)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare

Dezember 2024

- 04.12. (8/24,1078)
Harninkontinenz aus Sicht des Internisten
- 05.12. (8/24,1079)
Tierversuchsrechtliche Beratung und Konflikte
- 05.12. (6/24,801)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 07.12.2024 (8/24, 1079)
Röntgen- u. CT-Diagnostik Kleintier/Aktualisiereg.
- 12.12. (8/24,1079)
Leishmaniose – ferne Reisekrankheit oder Risiko
- 12.12.
DVG: VAINS-Themenabend – Anästhesie Monitor.
- 14./15.12. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8
- 18.12.
FUS, FLUTG, FIC, IC – eine Erkrank., v. Gesichter
- 31.12.
Futtermittelrecht für Einsteiger

Januar 2025

- 11./12.01. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 3
- 18./19.01.
Phytotherapie Kurs 1
- 28.01. (6/24,801)
Homöopathie bei akuter Pankreatitis

Februar 2025

- 15./16.02.
Phytotherapie Kurs 2
- 19.02.
Stöckchen- und Wildschweinverletzungen b. Hd.

März 2025

- 10.-19.03.
Online-Winterschool: Zoo- und Wildvögel

April 2025

- 10./11.04. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 4

Juli 2025

- 19./20.07. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 5

September 2025

- 15.-24.09.
Online-Summerschool: Psittaziden
- 25./26.09. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 6

Dezember 2025

- 06./07.12. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 7

März 2026

- 12./13.03. (7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 8

Tiermedizinische Fachangestellte**Onlineveranstaltungen**

- bis 09.09.2024 (8/21,995; 10/23,1 363)
Update Kastration in der Kleintierpraxis für TFA
- bis 10.09.2024 (9/23,1 231)
Fokus: Feline idiopathische Zystitis
- bis 24.09.2024 (9/23,1 232)
Onkologie für TFA
- bis 28.09.2024 (8/22,1 109; 10/23,1 363)
Die Katze und die TFA in der Praxis
- bis 29.09.2024 (8/21,995; 10/23,1 363)
Powertipps für Stubentiger
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Exot – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Landschildkröte – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Huhn – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Wellensittich – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Bartagame – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Vogelspinne – was nun?

- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
Arbeitsrecht
- bis 09.10.2024 (10/22,1 411; 10/23,1 363)
Chronische Magen-Darm-Symptome beim Hund
- bis 10.10.2024 (12/22,1 700; 10/23,1 363)
Zum Wohle der Katze: Richtig kommunizieren
- bis 17.10.2024 (10/23,1 363)
OP-Assistenz für TFA 1
- bis 19.10.2024 (12/22,1 700; 10/23,1 363)
Der Weg zur katzenfreundlichen Tierarztpraxis
- bis 01.11.2024 (10/23,1 363)
Notfälle beim Hund für TFA von A bis Z
- bis 02.11.2024 (11/22,1 700; 11/23,1 510)
Powertipps für graue Panther
- bis 06.11.2024 (10/23,1 363)
OP-Assistenz für TFA 2
- bis 07.11.2024 (12/23,1 647)
Wenn alles zusammen kommt
- bis 15.11.2024 (9/23,1 232)
Magen-Darm-Probleme bei Hund und Katze
- bis 17.11.2024 (12/23,1 647)
Handaufzucht von Welpen für TFA
- bis 01.12.2024 (1/24,137)
Was tun bei Durchfall u. Erbrechen Hd./Ktz.?
- bis 31.12.2024 (2/24,254)
Akt. d. Kenntnisse i. Strahlenschutz f. TFA
- bis 14.01.2025 (1/24,137)
Parasitologie für TFA
- bis 19.01.2025 (1/24,137)
Tierzahnheilkundliche Notfälle für TFA b. Klt.
- bis 29.01.2025 (12/23,1 647)
Katzenfreundliche Praxis für TFA
- bis 14.02.2025 (1/24,137)
OP-Assistenz für TFA 3
- bis 15.02.2025 (2/24,254)
Nierenerkrankungen Katze für TFA
- bis 15.02.2025 (6/24,802)
Dermatologie II – Die dermatologische Anamnese
- bis 15.02.2025 (6/24,802)
TFA trifft Papagei – was nun? Teil I
- bis 19.02.2025 (2/24,255)
Chronische Enteropathien bei Hunden u. Katzen
- bis 20.02.2025 (3/24,410)
Katzengesundheits: Von Anfang an Akzente setzen
- bis 20.02.2025 (4/24,539)
Einführung in die Tierphysiotherapie
- bis 21.02.2025 (1/24,137)
Zahngesundheit beim Hund für TFA
- bis 22.02.2025 (2/23, 419; 3/24,409)
Fütterungstipps für TFA
- bis 25.02.2025 (6/24,802)
Qualitätsmanagement? Teil 1
- bis 25.02.2025 (6/24,802)
Zeitgemäße Selektive Entwurmung Winterbehdg.
- bis 25.02.2025 (6/24,802)
Parasitenkunde und Wirkstoffkunde Equiden
- bis 14.03.2025 (2/24,255)
Impfungen beim Hund
- bis 22.03.2025 (3/24,410)
Die Geburt beim Kleintier für TFA
- bis 06.04.2025 (5/24,670)
Management der Rezeption

- bis 07.04.2025 (6/24,802)
Reisekrankheiten Hund
- bis 17.04.2025 (4/24,539)
OP-Assistenz für TFA 4
- bis 24.04.2025 (4/23, 552; 3/24,409)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil I
- bis 28.04.2025 (6/22,846)
Mach keinen Druck beim Blutdruck
- bis 28.04.2025 (5/24,670)
Wenn das Herz zum Notfall wird
- bis 29.04.2025 (6/24,802)
Qualitätsmanagement? Teil 2
- bis 29.04.2025 (6/24,802)
Euthanasie in der Tierarztpraxis
- bis 01.05.2025 (7/24,945)
Trauerarten und wie man damit umgeht
- bis 04.05.2025 (6/24,802)
Infektionskrankheiten für TFA
- bis 04.05.2025 (6/24,802)
Die trüchtigen Hündin
- bis 06.05.2025 (4/24,539)
OP-Assistenz für TFA 5
- bis 08.05.2025 (4/23, 552; 3/24,409)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil II
- bis 12.05.2025 (6/24,802)
Schön aber hässlich – Harnsteine Hd./Ktz.
- bis 13.05.2025 (5/24,670)
Superheld gegen Zecken
- bis 14.05.2025 (4/24,539)
Kaiserschnitt bei der Hündin für TFA
- bis 15.05.2025 (7/24,945)
Anatomie für TFAs
- bis 15.05.2025 (7/24,945)
Cat friendly – katzenfreundliche Praxis
- bis 22.05.2025 (5/24,670)
Katzenverhalten für TFA
- bis 23.05.2025 (5/24,670)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 23.05.2025 (5/24,670)
OP-Assistenz für TFA 6
- bis 28.05.2025 (5/24,671)
Hands-on: Die TFA in der Praxis
- bis 31.05.2025 (5/24,670)
Junghunde in der Kleintierpraxis
- bis 02.06.2025 (6/24,802)
Wenn Katzen Sternchen sehen – Harnsteine



- bis 07.06.2025 (8/24,1079)
Verhaltenskunde f. TFA – Unverträglichk. Hund
- bis 14.06.2025 (8/24,1079)
Dermatologie I
- bis 17.06.2025 (8/24,1079)
Der Notfallpatient
- bis 18.06.2025 (5/24,670)
Argumentieren, erklären, überzeugen
- bis 01.08.2025 (8/24, 1079)
Fokus TFA: Chronische Schmerzen b. Hund u. Ktz
- 12.09.2024–12.09.2025 (8/24,1079)
Zahngesundheit der Katze für TFA
- 16.10.2024 (5/24,633)
Fit für die Kundenkommunikation
- 16.10.2024 (5/24,633)
Fit für die Kundenkommunikation
- 23.10.2024 (5/24,633)
Fit für die Kundenkommunikation am Telefon
- 05.11.2024 (7/24,945)
Cat friendly – in die Klinik und zurück
- 06.11.2024 (2/24,204)
LTK HE: Aktualisiere d. Kenntn. i. Strahlenschutz
- 11.11.2024 (7/24,945)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Präsenzveranstaltungen (inkl. hybrid) August 2024

- 24./25.08. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 3
- 31.08./01.09. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 3
- 31.08./01.09. in **DORTMUND** (7/24,946)
Tierärztetag West – Der Kammerkongress

September 2024

- 05.–08.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1 648)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 2
- 07./08.09. in **BERLIN** (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 2
- 13.–15.09. in **WENNINGSTEDT AUF SYLT** (6/24,803); Sylt Campus – Praxismanagement
- 21./22.09. in **ESSEN** (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 3
- 21./22.09. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 4
- 23.–28.09. in **OSNABRÜCK** (4/24,540)
IVP Lehrgang Ausbildungsmanagement
- 28.09. in **STARNBERG** (5/24,671)
Anästhesie für TFAs und Auszubildende Modul 3
- 28./29.09. in **BAD WILDUNGEN** (4/24,540)
Hund und Katze fit im Alter
- 29.09. in **BAD WILDUNGEN**
Akt. d. erford. Kenntnisse i. Strahlenschutz

Oktober 2024

- 11./12.10. in **OSNABRÜCK** (6/24,803)
Material- und Warenwirtschaft
- 12.10. in **ZIRNDORF/HYBRID** (6/24,803)
Assistenz bei der Röntgenlagerung
- 12.10. in **MÜNCHEN** (6/24,803)
Verhaltensberatung und Coach für Hunde M 1

- 12./13.10. in **BERLIN** (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 3
- 14.–19.10. in **OSNABRÜCK** (6/24,803)
IVP-Lehrgang Personalmanagement
- 16.10. in **BERLIN** (8/24,1079)
Hygiene Heute und Morgen für TFA Modul 1
- 17.10. in **BERLIN** (8/24,1079)
Hygiene Heute und Morgen für TFA Modul 2
- 17./18.10. in **ESSEN** (7/24,946)
Hands-on: Endodontie für TFAs
- 18.10. in **BERLIN** (7/24,946)
Tierzahnheilkunde für TFAs
- 18.10. in **BERLIN** (7/24,946)
Mythen und Fakten der Hunde- u. Katzenernährg.
- 19.10. in **ESSEN** (7/24,946)
Hands-on: Kieferorthopädie für TFAs
- 19.10. in **BERLIN** (7/24,946)
Tierernährung für TFAs
- 19./20.10. in **ESSEN** (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 4
- 19./20.10. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 5
- 19./20.10. in **HANAU** (4/24,540)
Pflege, Hygiene- u. Assistenzsem. Modul TFA 1
- 20.10. in **BERLIN** (7/24,946)
Tierernährung für TFAs
- 25./26.10. in **OSNABRÜCK** (6/24,803)
Ausbildungsmanagement
- 25.–27.10. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 1
- 26.10. in **BERLIN** (7/24,946)
Anästhesiemonitoring und Troubleshooting
- 27.10. in **BERLIN** (7/24,946)
Anästhesiemonitoring und Troubleshooting

November 2024

- 02.11. in **OLDENBURG** (8/24,1079)
Oldenburger TFA-Kongress
- 04.–09.11. in **OSNABRÜCK** (8/24,1080)
IVP-Lehrgang Praxismanagement
- 09.11. in **MÜNCHEN** (8/24, 1015)
BLTK Cat day
- 09./10.11. in **BAD WILDUNGEN** (7/24,946)
Osteopathie Hund
- 10.11. in **WASBEK** (7/24,946)
Tierzahnheilkunde für TFAs
- 16.11. in **MÜNCHEN** (6/24,803)
Verhaltensberatung und Coach für Hunde M 2
- 20.11. in **KEMPEN** (5/24,633)
Kundenkommunikation im Praxisalltag
- 22./23.11. in **OSNABRÜCK** (8/24, 1080)
Anmeldungsmanagement
- 23.11. in **HAAR** (8/24,1080)
Nahttechniken für TFAs
- 23.11. in **HOFHEIM**
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 29.11.–01.12. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 2
- 29.11.–01.12. in **BAD WILDUNGEN** (8/24,1080)
Strahlenschutz in der Tierheilkunde
- 30.11. in **STARNBERG** (5/24,671)
Anästhesie für TFAs und Auszubildende Modul 4

- 30.11.–04.12. in **MÜNCHEN** (8/24,1080)
„Klinik- und Praxismanager“ – Zertifizierung (VC)

Dezember 2024

- 01.12. in **LANGENHAGEN** (8/24,1080)
Nahttechniken für TFAs
- 04.12. in **KEMPEN** (5/24,633)
Kundenkommunikation im Praxisalltag
- 06.12. in **ESSEN** (8/24,1080)
Notfallassistenz v. d. Erstversorgung bis i. d. OP
- 07.12. in **ESSEN** (8/24,1080)
Orthopädieassistenz
- 07./08.12. in **ESSEN** (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 5
- 07./08.12. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1 648)
„Der hat Nerven“ – Praxisworkshop Neurologie

Januar 2025

- 18.01. in **MÜNCHEN** (6/24,803)
Verhaltensberatung und Coach für Hunde M 3
- 24.–26.01. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 3

Februar 2025

- 21.–23.02. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 4

März 2025

- 28.–30.03. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 5

Mai 2025

- 09.–11.05. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 6

Juni 2025

- 13.–15.06. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 7
- 23.–28.06. in **OSNABRÜCK**
Lehrgang Personalmanagement

Juli 2025

- 11.–13.07. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 8

September 2025

- 05.–07.09. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 9

Oktober 2025

- 02.–04.10. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 10

Spruch des Monats

„Musstest Du auch den Eid des Herakles ablegen?“

Frage beim Tee im Familienkreis, eingereicht von Dr. Martin Behr, per E-Mail.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

2	3	7	8	1	4	5	6	9
6	9	4	3	2	5	7	8	1
5	8	1	6	7	9	4	2	3
4	6	5	9	3	8	1	7	2
7	2	8	1	5	6	3	9	4
9	1	3	7	4	2	8	5	6
1	4	2	5	6	7	9	3	8
8	7	6	4	9	3	2	1	5
3	5	9	2	8	1	6	4	7

Auflösung Ausgabe 7/2024

8	1	4						
								4
					5	2		8
	3		2	6	8			
2			1		7			5
			3			6		
			6	8				
				7		3		

Letzte Meldungen

BfR-Verbrauchermonitor 2024

Die deutsche Bevölkerung sorgt sich wegen Mikroplastik, Antibiotikaresistenzen und Pflanzenschutzmittelrückständen in Lebensmitteln. Das geht aus dem im Juli veröffentlichten Verbrauchermonitor 2024 des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) hervor. Befragt wurden die Teilnehmenden u. a. zu den von ihnen wahrgenommenen Gesundheitsrisiken bei Lebensmitteln. Der repräsentativen Umfrage zufolge sind 68 Prozent der Befragten wegen Mikroplastik in Lebensmitteln „beunruhigt“ oder „sehr beunruhigt“. Lediglich 9 Prozent gaben an, „nicht“ oder „gar nicht“ beunruhigt zu sein. An zweiter Stelle stehen Antibiotikaresistenzen: 67 Prozent gaben an, beunruhigt oder sehr beunruhigt zu sein. Wiederum 9 Prozent stehen dieser Angelegenheit gelassen gegenüber. An dritter Stelle unter den Sorgen mit Lebensmittelbezug rangiert die Angst vor Resten von Pflanzenschutzmitteln. Immerhin 54 Prozent der Befragten sind davon beunruhigt oder sehr beunruhigt, während 14 Prozent von dem Thema kaltgelassen werden.

Die Umfrageergebnisse seien weitgehend konsistent zu den Erhebungen der vergangenen Jahre. Der Verbrauchermonitor zeige zudem, dass „menschengemachte“ Risiken wie Pflanzenschutzmittel tendenziell für gefährlicher gehalten würden als natürliche Risiken.

AgE/slp

Plädoyer für Nutzung von Regenwasser im Stall

Die Nutzung von Regenwasser in der Schweinehaltung schont die Umwelt und auf längere Frist auch den Geldbeutel. Darauf hat jetzt das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) hingewiesen. Die großen Dachflächen von Ställen und Scheunen böten ideale Möglichkeiten zum Auffangen von Regenwasser. Dieses könne dann nach vorheriger Filterung in unterirdischen Zisternen sicher gelagert und überall dort genutzt werden, wo keine Trinkwasserqualität erforderlich ist, z. B. für die Stallreinigung oder Sprühkühlung. Als Trink- und Tränkwasser sei Regenwasser jedoch nicht geeignet.

Der Speicherbedarf müsse laut BZL für jeden Betrieb individuell berechnet werden. Vorgehalten werden sollte außerdem eine Sickermulde, in der Wasser bei vollen Zisternen und starken Regenfällen versickern könne.

Allgemeingültige Aussagen zur Wirtschaftlichkeit der Regenwassernutzung hält das BZL für schwierig. Einsparungen ergäben sich durch eine geringere Trinkwassernutzung sowie durch eine Verringerung der meist kostenpflichtigen Einleitung von Abwasser in die Kanalisation.

AgE/slp

Ihr Kontakt zur Schlüterschen Fachmedien GmbH

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?
Das Verkaufs- und Serviceteam der Schlüterschen Fachmedien GmbH berät Sie gerne.

Ihr Kontakt für Formatanzeigen sowie gewerbliche Rubrikanzeigen:



Bettina Kruse
für die pharmazeutische Industrie
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de



Jessica Böning
für Futtermittelanbieter, Labor & Dienstleister
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de



Sonja Kenter
für Geräte-Anbieter und Rubrikmarkt
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für Stellen- und Praxisanzeigen:



Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 511 8550-8822
vertrieb@schluetersche.de

Wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.

72. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Conrad (KC)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. +49 511 8550-0
www.schluetersche.de
www.vetline.de

Abonnementservice:

vertrieb@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8822

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandspporto und MwSt.):

Jahresabonnement € 146,00
Jahresabonnement für Studierende € 88,00
Bezugspreise inkl. Versand und MwSt. Inland,
zzgl. € 27,00 Versand Ausland.
Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Hannover. Für Mitglie-
der ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag
zur Landes-/Tierärztekammer abgegolten.
Einzelheftpreis € 20,00 zzgl. Versandkosten

Anzeigenverkauf:

Bettina Kruse (Leitung)
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de

Jessica Böning
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de

Sonja Kenter
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Christiane Gutschker
Tel. +49 511 8550-2480
vet@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2024

Druckunterlagen:

anzeigendaten-tbl@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-2521

Content Management:

Torsten Hamacher
Tel. +49 511 8550-2456,
torsten.hamacher@schluetersche.de

Layout:

PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH
Sankt-Reginen-Platz 5
59069 Hamm

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Bankverbindung (Verlag):

Commerzbank Hannover,
IBAN: DE21 2504 0066 0331 8961 00,
BIC: COBADEFFXXX

Druckauflage: 43 485 Ex.

Verbreitete Auflage: 43 043 Ex.

72. Jahrgang
ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines
Beitrags zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser,
dass er über alle Rechte an dem Beitrag verfügt.
Er überträgt das Recht, den Beitrag in gedruckter
und in elektronischer Form zu veröffentlichen, auf
die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts. Das
Deutsche Tierärzteblatt ist in seiner gedruckten und
in der elektronischen Ausgabe durch Urheber- und
Verlagsrechte geschützt. Das Urheberrecht liegt
bei namentlich gezeichneten Beiträgen beim Ver-
fasser, sonst bei der Bundestierärztekammer. Diese
Publikation ist urheberrechtlich geschützt und alle
Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher außerhalb der
Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige, ausdrück-
liche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers
bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt
oder transferiert werden, sei es im Ganzen, in Teilen
oder irgendeiner anderen Form. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare
usw. übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handel-
snamen und sonstigen Kennzeichen in dieser Publika-
tion berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei
benutzt werden dürfen. Zumeist handelt es sich dabei
um Marken und sonstige geschützte Kennzeichen,
auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation
dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der allge-
meinen Information und stellen weder Empfehlungen
noch Handlungsanleitungen dar. Sie dürfen daher
keinesfalls ungeprüft zur Grundlage eigenständiger
Behandlungen oder medizinischer Eingriffe gemacht
werden. Der Benutzer ist ausdrücklich aufgefordert,
selbst die in dieser Publikation dargestellten Inhalte
zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu ver-
sichern, dass diese vollständig sind sowie dem ak-
tuellen Erkenntnisstand entsprechen, und im Zweifel
einen Spezialisten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen
keinerlei Verantwortung oder Gewährleistung für
die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der
in dieser Publikation dargestellten Informationen.
Haftungsansprüche, die sich auf Schäden materieller
oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder
Nichtnutzung der in dieser Publikation dargestellten
Inhalte oder Teilen davon verursacht werden, sind
ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzli-
ches oder grob fahrlässiges Verschulden von Heraus-
geber, Verfasser und/oder Verlag vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“
stehen alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle
Personen, unabhängig vom Geschlecht.